Gelesenste Deutsche Zeitung des Westens.

Abendpost

Beste Deutsche Zeitung für Anzeigen.

1 Cent. (10 Seiten.) Chicago, Donnerstag, den 3. März 1904.—5 Uhr-Ausgabe. 16. Jahrgang. — No. 53

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der "Associated Press.")

Ausland.

Japanisches Vordringen.

In einem Theil Koreas.—Pjöngyang von den Japanern befestigt. — Sie drängen angeblich die Russen über den Yalu zurück.—Doch andererseits befestigen die Russen Andschu. — Russen wollen große Verstärkungen nach dem Yalu schieben.— Nach anderer Angabe sollen sie aber ihr Operationsbasis 100 Meilen zurückverlegt haben.— Nichts Neues von Port Arthur.

London, 3. März. Eine neuerliche Meldung besagt, die Russen seien von den vordringenden Japanern am Yalufluß zurückgetrieben worden und hielten nicht mehr das nördliche Ufer dieses Flusses besetzt, sondern hätten ihre Operations-Basis zu Liao-Yang, an der Eisenbahn, die von Port Arthur nördlich nach Charbin (Harbin) geht. (Sie wären sonach um 100 Meilen in die Mandschurei hinein zurückgewichen.)

Diese Meldung kommt aus Tokio. Es wird hinzugefügt, daß die Japaner Pjöngyang (Pinyang) befestigt und dort 6000 Mann hätten, darunter 200 Kavalleristen. Letztere Angabe wird auch russischerseits depeschirt.

Von Söul aus schieben die Japaner noch immer mehr Truppenmassen nach. Sie sollen zwischen Söul und Pjöngyang im Ganzen 120,000 Mann haben. Wenn sie aber den Yalufluß überschreiten, wird es, wie man erwartet, zu einer verzweifelten Schlacht mit den Russen kommen.

Weiter nördlich stehen indeß noch russische Streitkräfte östlich vom Yalu in Korea, und es gibt häufig kleine Scharmützel zwischen den beiderseitigen Vorposten.

St. Petersburg, 3. März. Die magere Auskunft, die bis jetzt darüber erhältlich ist, läßt immerhin erkennen, daß der russische Plan, dem japanischen Vordringen im nördlichen Korea Einhalt zu gebieten, fertiggestellt ist und große Verstärkungen nach dem Yalufluß zu geschoben werden.

Die russischen Behörden richten jetzt ihre Energie auch besonders darauf, eine Sperre auf der Sibirischen Eisenbahn zu verhindern.

Seit dem Verschwinden der japanischen Flotte vor Port Arthur warten die russischen Behörden mit Spannung auf die nächste Bewegung der Japaner zur See. Man ist hier geneigt, zu glauben, daß sie durch den Fehlschlag der früheren Angriffe und die erlittenen Verluste, über die sie nichts sagen, entmuthigt seien.

Paris, 3. März. Der Korrespondent des „Matin" in Charbin (Harbin) telegraphirt: Es verlautet, daß die chinesischen Generäle Ma und Thiang um die Erlaubniß ersucht hätten, sich mit ihren Streitkräften den Japanern anzuschließen!

Dieser Korrespondent fügt noch hinzu: „Es ist jetzt gewiß, daß zu Beginn der Feindseligkeiten die Japaner Truppen an einem Punkt unweit Schanhaikwan an's Land setzen wollte, und daß die Chinesen sie daran hinderten."

Ferner mebdet er: „Liao-Yang, zwischen Mukden und Niutschwang, wird jetzt der Kern einer wichtigen russischen Armee-Konzentrirung.

Man ist in Charbin überrascht davon, daß die Japaner Dalny (östlich von Port Arthur) nicht angriffen. Man glaubt, daß sie die zahlreichen unterseeischen Vertheidigungsmittel dort herum befürchten."

London, 3. März. In einer Depesche aus St. Petersburg wird es als möglich bezeichnet, daß die Russen Port Arthur aufgeben, nachdem sie die Schiffe ihrer eingeschlossenen Flotte zerstört haben, — der Taktik entsprechend, welche sie auch im Krim-Krieg befolgten. Nach offiziellen oder offiziösen russischen Nachrichten ist man in Port Arthur sehr zuversichtlich, — nach anderen Nachrichten jedoch sollen sich Flotte und Garnison in Verzweiflung befinden! General Dragomierow, welcher nach St. Petersburg befohlen wurde, soll den Rathgebern des Zaren offen erklärt haben, man habe einen großen Fehler gemacht, indem man Port Arthur zu halten suchte, und soll darauf bestanden haben, den Platz mit Ehren zu räumen, ehe man noch größere Verluste erleide.

Die Russen arbeiten Tag und Nacht daran, Mukden in der Mandschurei, 800 Meilen nördlich von Port Arthur, zu befestigen, und pressen auch Tausende von Kulis in Dienst.

Tokio, 3. März. Es wird mitgetheilt, daß die Japaner 1½ Meilen der Transsibirischen Bahn zwischen Charbin (Harbin) und Nikolskoje aufgerissen haben. In der Nähe von Wladiwostok sind japanische Truppen äußerst thätig.

Söul, Korea, 3. März. Die russischen Streitkräfte zu Andschu zwingen die Koreaner, ihnen Reis, Futter und Heizmaterial zu liefern. Die Russen befestigen Andschu stark, anscheinend in der Absicht, die Japaner zu hindern, den Yalufluß zu überschreiten.

Der Kommandant eines britischen Kanonenbootes bringt britische Bewohner aus Song-Tschong. Er meldet auch den Tod des Fürsten Hitschaisan, Neffen des früheren Königs von Korea und zeitweilig Inhaber aller der hohen Posten im Reich.

St. Petersburg, 3. März. Generalmajor Pflug, der Stabs-Chef Alexjew's, berichtet ebenfalls, daß die Japaner in Pjönghang, Korea, 6000 Mann habe, und daß sie noch mehr Truppen auf dem Seeweg herbeibringen, auch daß 1000 bis 2000 Mann koreanischer Truppen von Söul nach Pjönghang gesandt worden sind. Ferner meldet er, daß bei einem Vorposten-Scharmützel am 29. Februar, bei Pjönghang, Leutnant Lontschakow mit 3 Kosacken eine japanische Patrouille von 7 Offizieren in die Flucht gejagt habe, bis vor die Thore der Stadt! Die Japaner, sagt er weiter, hätten dann in Erwartung eines Angriffs von den Thürmen der Stadt aus gefeuert.

Köln, 3. März. Eine Umfrage bei den rheinisch-westfälischen Groß-Industriellen hat ergeben, daß der Ausbruch des russisch-japanischen Krieges eine Störung lediglich in der Eisenausfuhr nach Ostasien, speziell nach Wladiwostok, verursachte, wohin die Lieferungen aber auch in normalen Zeiten unbedeutend sind.

In den Lieferungen für Japan trat keine Stockung ein. Vielmehr ertheilte Japan seit dem Ausbruch des Krieges neue dringende Aufträge, die in kürzester Frist ausgeführt werden müssen.

St. Petersburg, 3. März. Post-Nachrichten aus Sibirien besagen, daß die Armee-Reserven aus den ländlichen Distrikten viel begieriger zu sein scheinen, auf den Kriegsschauplatz zu gehen, als die von den Städten. Viele der Letzteren legen ärztliche Krankheits-Zeugnisse vor, um von der Dienstpflicht entbunden zu werden.

Admiral Stark telegraphirt aus Port Arthur, daß russische Kreuzer- und Torpedoboote Auskundungs-Fahrten über einen Halbkreis von 60 Meilen von Port Arthur aus gemacht, aber nichts von der japanischen Flotte gesehen hätten.

Yingtau, 2. März. Aus chinesischen Quellen wird berichtet, daß die Tschungtschusen und andere chinesische Banditen, darunter auch viele entlassene Soldaten, die Russen an der Mandschurei-Bahn in der Nachbarschaft von Haitschen und Liao-Yang beläftigten, und daß sie gut bewaffnet seien. 500 solche, mit Mannlicher-Gewehren bewaffnet, sollen einen russischen Vorposten von 50 Mann angegriffen und ihm einen Verlust von 20 bis 40 Todten oder Verwundeten beigebracht, selber jedoch einen Verlust von 86 Todten oder Verwundeten gehabt haben, — darunter auch 6 Japaner. Russische Verstärkungen brannten dann das benachbarte Eingeborenen-Dorf nieder.

Besetzung der ostamerikanischen Station.

Berlin, 3. Febr. Für das nächste Sommerhalbjahr hat der Kaiser folgende Zusammensetzung der Kreuzerdivision auf der ostamerikanischen Station bestimmt: Flaggschiff, großer Kreuzer „Vineta", Kommandant Kapitän z. S. und Kommodore Schröder; kleiner Kreuzer „Gazelle", Kommandant Fregattenkapitän Saß; kleiner Kreuzer „Falke", Kommandant Korvettenkapitän Behnke; Kanonenboot „Panther", Kommandant Korvettenkapitän Jantzen.

Es tritt demnach in der Besetzung der Station vorderhand keine Aenderung ein.

Soldatenschinder bestraft.

Weimar, 3. März. Das Kriegsgericht in Eisenach hat den Oberleutnant v. Kunowski vom 5. Thüringischen Infanterie-Regiment Nr. 94 (Großherzog von Sachsen) wegen Soldaten-Mißhandlungen in 24 Fällen zu drei Monaten Festung verurtheilt. Ueber die Einzelheiten verlautet nichts, da die Verhandlungen unter Ausschluß der Oeffentlichkeit stattfanden.

Antisemit gewählt.

Kassel, 3. März. Bei der Stichwahl im 4. Kasseler Wahlkreise (Eschwege-Schmalkalden-Witzenhausen) ist der Antisemit Raab über den Sozialisten Hugo in den Reichstag gewählt worden. Die Vakanz war durch den Rücktritt des Abgeordneten Seyboth entstanden, welcher unlängst wegen Wechselfälschung zu Gefängniß verurtheilt worden war.

Zustand des badischen Großherzogs.

Karlsruhe, 3. Febr. Ueber das Befinden des greisen Großherzogs Friedrich von Baden, von dessen ernster Erkrankung jüngst gemeldet wurde, werden jetzt etwas günstigere Mittheilungen gemacht. Eine leichte Besserung ist eingetreten, und die beängstigende Mattigkeit hat nachgelassen.

Der Dreyfus-Fall.

Kassations-Gericht erörtert ihn jetzt.

Paris, 3. März. In dem Kassations-Gericht hat die Erörterung des Dreyfus-Falles, resp. der neuen Appellation des „Gefangenen der Teufels-Insel", heute Mittag endlich begonnen.

Neuer Doktor Eisenbart.

Königsberg, Ostpreußen, 3. März. Durch den, am 24. Februar zu Tilsit im Regierungsbezirk Gumbinnen begonnen Prozeß gegen den Kurpfuscher Schroeter wird die Bevölkerung des ganzen lithauischen Landes auf das Tiefste erregt. Die Verhandlungen, denen zahlreiche erste medizinische Autoritäten als Sachverständige beiwohnen, und die eine riesige Zuhörerschaft von Nah und Fern anziehen, enthüllen eine unglaubliche Kurpfuscherei einerseits, eine unerhörte Leichtgläubigkeit und Aberglauben selbst gebildeter Leute andererseits.

Der Angeklagte wandte in einem Falle die sogenannte Methode des Nürnberger Trichters an. In einem anderen Falle bearbeitete er den Kopf des Hilfesuchenden mit Hammerschlägen, bis er blutete. Schroeter nannte diese Prozedur: Die Behandlung mit dem Lebenswecker. Die Verhandlungen dürften sich noch geraume Zeit hinziehen, da eine Unmenge Zeugen vorgeladen ist, unter diesen meistens Frauen und junge Mädchen, aus welchen sich die zahllose Patientenschaft des Kurpfuschers vorzugsweise zusammensetzte.

Geschenk des Präsidenten Roosevelt.

Magdeburg, 3. Febr. Das Museum von Langensalza im preußischen Regierungsbezirk Erfurt erhielt ein Geschenk des Präsidenten Roosevelt, das mit dankbarer Befriedigung entgegengenommen worden ist. Es besteht aus einer neuen und vollständigen Uniform-Ausrüstung, wie sie von den amerikanischen Soldaten während der ostasiatischen Wirren von 1900 in China getragen wurde: zusammen vierzig Gegenstände.

Das Kriegsdepartement in Washington besorgte die Verpackung und die Absendung nach Erfurt.

Inland.

Wahnsinniger Ex-Soldat

Verursacht im Kriegsdepartement Schrecken.

Washington, D. K., 3. März. Mit einem 38kalibrigen Revolver bewaffnet, kam Wm. J. O'Brien, alias Wm. Duffy, ein wahnsinniger entlassener Soldat, gegen Mittag in das Kriegs-Departement, ging nach Zimmer 227 in der Post- und Akten-Abtheilung und schoß auf den Laufboten Robert J. Manning und auf den Clerk Arthur Wiecker. Manning wurde gefährlich, Wiecker leichter verwundet. Ein weiblicher Clerk, Frl. Emma Sarton, entging mit knapper Noth dem Schicksal, durch den Kopf geschossen zu werden. Der Wüthende wurde, ehe er noch mehr Schüsse abfeuern konnte, vom Laufboten James J. Dawson und einem Halbdutzend Anderer mit großer Mühe überwältigt.

Prairiebrände in Kansas.

Saline, Kans., 3. März. Es treffen Berichte über viele bedenkliche Prairie-Feuer in der Gegend östlich und westlich von hier ein. Zu Hill City, im äußersten nordwestlichen Theil von Kansas, brannten das Courthaus, das Gefängniß, ein Holzhof und 50 Wohnhäuser nieder, und eine Frau soll in den Flammen umgekommen sein. Diese Meldung kommt nicht telegraphisch; die Telegraphenverbindung mit Hill City ist zerstört.

In vielen Fällen wurden Farmer mit Fuhrwerken von den Prairie-Bränden umzingelt und erlitten mehr oder weniger schlimme Brandwunden.

Flottenboote stoßen zusammen.

Washington, D. K., 3. März. Kontre-Admiral Barker telegraphirt an das Flotten-Departement aus Guantanamo, Kuba:

Bei der Fahrt von Guantanamo nach Pensacola, Fla., wurde der Dampfer-Steuerungsapparat von Missouri untüchtig, und dieses Schiff stieß mit „Illinois" zusammen und beschädigte den hinteren Propeller des letzteren, ohne selber beträchtlich beschädigt zu werden. „Illinois" wird im Flottenbauhof zu Brooklyn einen neuen Propeller erhalten müssen.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Napolitan Prince von Italien; Oceanic, Georgic und Merion von Liverpool.
Genua. Palatia von New York, über Neapel.
Alexandria, Egypten: Republic von Boston. (Auf einer Mittelmeer-Rundfahrt.)
Liverpool: Cedric von New York.
London: Cambrian von Boston.
Hamburg: Isis von Tacoma, Wash., über San Franzisko und Südamerika.

Abgegangen.

New York: Moltke nach Hamburg; La Champagne nach Havre; Citto di Torino nach Italien; Monterey nach Kuba; Etruria nach Martinique und anderen westindischen Häfen; Armenian nach Liverpool.
Neapel: Prinz Adalbert und Perugia nach New York.
Am Lizard vorbei: Kaiser Wilhelm II., von Bremen nach New York; Celtic, von Liverpool nach Philadelphia; Ivernia, von Liverpool nach Boston.

Kurz und Neu.

* Die Zivildienstkommission hielt heute eine Prüfung von Bewerbern um den Posten als aufsichtführender Maschinen-Ingenieur und Hilfs-Inspektor von Dampfkesseln und Dampfanlagen ab, der dem Inhaber ein Jahresgehalt von $2790 einbringt. Es unterzogen sich 15 junge Leute der Prüfung.

58. Kongreß.

Washington, D. K., 3. März. Auf Hrn. Beveridges Ersuchen verschob der Senat die Berathung der Alaska-Gesetznovelle, die für heute auf der Tagesordnung stand, und widmete sich dafür dem Flotten-Etat, der vom Abgeordnetenhaus bereits gutgeheißen ist.

Hr. Hale, welcher diese Vorlage in Obhut hat, erwiderte auf eine diesbezügliche Frage des Hrn. Gorman, die verlangte Verstärkung der Flotte sei zwar die größte, bis jetzt in einer derartigen Vorlage geforderte; aber die beantragte Verstärkungen bildeten nur einen Theil des allgemeinen Marine-Verbesserungsplanes.

Das Abgeordnetenhaus erörterte auch heute im Gesammt-Ausschuß den Etat für den Distrikt Kolumbia weiter, und es wurden wieder politische Nebenreden gehalten, in denen auch ein Brief des früheren Präsidenten Cleveland wegen der angeblichen Bewirthung eines Farbigen eine Rolle spielte.

Vor dem Senatsausschuß für Wahlen und Privilegien ist seit gestern ein langes Verhör in Sachen des mormonischen Senats-Mitglieds Red Smoot im Gange, dessen Ausstoßung aus dem Senat bekanntlich verlangt wird. Hoar hatte besonders viel Fragen an Smoot zu stellen.

(Weitere Depeschen und Notizen auf der Innenseite.)

Lokalbericht.

Abgedroschener Gaunerkniff.

W. E. Dunn fand eine Menge Gimpel.

Unter der Anklage, im Verein mit einem gewissen B. O. O'Donnell, der mit ihm im Majestic-Hotel verhaftet wurde, seit einigen Monaten von einer Anzahl Chicagoer Geld unter falschen Vorspiegelungen erlangt zu haben, wurde heute W. E. Dunn dem Richter Prindiville vorgeführt. O'Donnell glänzte durch Abwesenheit. Seine Bürgschaft wurde für verfallen erklärt.

Die Angeklagten sollen mit einer Bande Spießgesellen hiesige Hotels nach Opfern abgeklappert haben, die Lust bezeigten, auf Rennpferde zu wetten.

O'Donnell führte die Gimpel, die auf den Leim gingen, angeblich Dunn zu, der sich im Western Union-Gebäude aufhielt und sich angeblich als ein Angestellter der Western Union Telegraph Company aufspielte. Er versprach dann den Leuten, ihnen gegen klingende Münze so rechtzeitig die siegreichen Pferde zu verrathen, daß sie noch auf die Rennen wetten könnten.

Der Kleiderhändler H. C. Cohn, Nr. 3805 State Str., sagte aus, Dunn für den versprochenen Liebesdienst $1600 gezahlt zu haben. B. J. McClean, Nr. 58 S. Curtis Str., büßte auf diese Weise $300 ein.

Dunns Verhör wurde auf den 13. März verschoben. Bis dahin steht er unter hoher Bürgschaft.

Der Schankwirth Thomas Ryan hatte für O'Donnell die für verfallen erklärte Bürgschaft im Betrage von $1600 gestellt.

Eisenbahn-Unfälle.

Ein Weichensteller in West-Chicago getödtet

In West-Chicago entgleiste heute ein Zug der Omaha-Division der Chicago & Northwestern-Bahn infolge einer falsch gestellten Weiche. Bei dieser Gelegenheit wurde ein Weichensteller, Namens Wilson, getödtet. Die Trümmer und die entgleisten Waggons versperrten die aus dem Lokomotivschuppen führenden Geleise, was zur Folge hatte, daß eine Anzahl Züge nicht fahrplanmäßig fahren konnte, da die zur Beförderung nöthigen Lokomotiven im Schuppen standen. Erst nach mehreren Stunden wurde die Strecke gesäubert und der Betrieb in vollem Umfange wieder aufgenommen.

Ein Güterzug der Pittsburg, Fort Wayne & Chicago-Bahn stieß heute in Grand Crossing mit einem solchen der Illinois Zentral-Bahn zusammen. Eine Lokomotive und mehrere Güterwagen wurden beschädigt. Verletzt wurde Niemand.

Schwere Anklage.

Dem Richter Mayer wurden heute George Dizel, Nr. 186 Dayton Str., und Michael Löwenstein, Nr. 434 Clybourn Ave., unter der Anklage vorgeführt, die achtjährige Edna Fahning, Nr. 444 Clybourn Ave., gestern nach der elterlichen Wohnung Löwensteins gelockt und dort thätlich angegriffen zu haben. Ihr Verhör wurde auf morgen verschoben. Ihr angebliches Opfer befindet sich in ärztlicher Behandlung.

Verdächtiger Todesfall.

Im St. Elisabeth-Hospital, in dem sie seit vorgestern bewußtlos darniederlag, starb heute die 46jährige Frau Julia Kramm, Nr. 11 Mozart Straße. Obgleich man glaubt, daß die Verstorbene einer Gehirnblutung erlag, hat der Koroner doch eine Untersuchung eingeleitet.

Wasser-Bulletin.

Laut Bericht des Gesundheitsamtes ist heute das städtische Leitungswasser aus allen Bezugsquellen, mit Ausnahme der Station in Rogers Park, von welcher keine Probe eingelaufen war, von verdächtiger Beschaffenheit und sollte vor dem Genuß als Trinkwasser abgekocht werden.

Die Reden beendet.

Das Bundeskreisgericht behält sich die Entscheidung über das 99 Jahr-Gesetz vor.

Im Bundeskreisgericht wurden heute die Plaidoyers über die 99-Jahr-Straßenbahngerechtsame abgeschlossen, und die Richter Großcup und Jenkins erklärten dann, sie würden den Fall in Erwägung ziehen, ehe sie die Entscheidung abgegeben. Die Anwälte werden vorher ihre Darstellung noch schriftlich einreichen. Das Bundesobergericht wird schließlich doch den Streit entscheiden müssen, da die verlierende Partei unter allen Umständen Berufung anmelden wird. Eine den Gerichtssaal bis auf den letzten Sitz füllende Zuschauermenge wohnte der heutigen Schlußverhandlung an, in welcher der Sepzialanwalt der Stadt, David T. Watson von Pittsburg, zwei Stunden lang sprach. Er verlas die Gesetze aus den Jahren 1859, 1861 und 1865, und ging jeden einzelnen Paragraphen genau durch, um die Hinfälligkeit der Ansprüche der Straßenbahn-Gesellschaften nachzuweisen. Als weiteren Beleg führte er ein Schock staatsobergerichtlicher Entscheidungen über die verschiedenen streitigen Punkte an.

Herr Watson betonte, daß die Straßen öffentliches Eigenthum und den Straßenbahngesellschaften vom Staat gestattet sei, in Chicago Straßenbahnen zu betreiben, aber nicht ohne Zustimmung des Stadtraths und nur zu den von diesem gestellten Bedingungen. Das ginge aus allen von der Legislatur erlassenen Gesetzen hervor. Vorrechte im Werthe von vielen Millionen Dollars hätten die Straßenbahngesellschaften von der Stadt erhalten und jetzt schrieen sie, sobald die Stadt angemessene Bezahlung fordere: Konfiszirung des Eigenthums! Vertragsbruch! Die Straßenbahngesellschaften müßten unter dem Pseudo-99Jahr-Gesetz ihre Ansprüche klar nachweisen, jeder Zweifel müsse der Stadt zu Gute kommen. Bei Abfassung des Gesetzes im Jahre 1865 sei augenscheinlich bezweckt worden, die Paragraphen undeutlich abzufassen. Das dürften die Richter nicht außer Acht lassen. Große Kapitalien seien in den Straßenbahnen angelegt, erklärten die Gegner und daher forderten sie Verlängerung der Gerechtsame. Die Kapitalien wurden nicht auf Anregung der Stadt angelegt; letztere fordere nur, daß die Straßenbahngesellschaften sich den Vertragsverpflichtungen unterwürfen, wie es die Stadt thut. „Wenn das Gesetz vom Jahre 1865 das Dasein der Korporationen verlängern und der Stadt das Verfügungsrecht über die Straßenbahnen nehmen wollte, warum steht das nicht im Gesetz, warum benutzte man Hinterthüren? Warum wurde das Gesetz verworren und unklar abgefaßt, fragte der Redner, und schloß dann: „Und wenn Sie ein absichtlich unbestimmtes Gesetz finden, so haben Sie sofort berechtigte Zweifel ob des Gesetzes, und wenn das der Fall ist, so muß die Entscheidung günstig für die Stadt lauten."

Korporationsanwalt Tolman, welcher nun sprach, griff namentlich den Paragraphen in dem 99 Jahr-Gesetz an, wonach die Straßenbahngesellschaften das Recht haben, die Straßen zu benutzen, bis die Stadt die Linien zu kaufen wünscht.

Wer ist der Dieb?

Frl. Myra Edwards betheuert ihre Unschuld.

Als heute die Verhandlungen im Polizeigericht in der Bezirkswache an der Chicago Ave. eröffnet wurden, war der große Saal mit Gästen des Arlington Hotels, Nr. 247 Dearborn Ave., angefüllt. Frau Ann E. Kurtz, die Besitzerin des Hotels, hatte nämlich Myra Edwards, eine Dienstbotin des Hotels, wegen angeblichen Diebstahls verhaften lassen, und der Prozeß war für heute Morgen angesetzt. Nachdem eine Reihe von Diebstählen in dem Hotel stattgefunden hatten, zeichnete Frau Kurtz eine Eindollarnote und legte sie in ein Schiebfach. Sie verschwand, wie erwartet wurde, und soll dann im Besitz von Myra Edwards gefunden worden sein. Darauf folgte deren Verhaftung. Frl. Edwards bestreitet nicht, daß sie die Note besessen hat, behauptet aber, daß ihr dieselbe beim Wechseln einer Fünfdollarnote in einer Apotheke verabreicht wurde. Der betreffende Apotheker gab bei seiner Vernehmung solch verworrene Antworten, daß Richter Mayer erklärte, sich den Fall reiflich überlegen und die Entscheidung später abgeben zu wollen.

— Selbsterrathen. — „Wie können Sie nur Ihren Gästen so 'nen gepantschten Wein vorsetzen!" — Herr, was verstehen Sie davon!" — „Oho, ich bin auch Weinhändler!"

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Schön heute Abend und Freitag, heute Abend kälter. Minimaltemperatur etwa 5 Grad über Null, morgen weniger kalt. An Stärke abnehmender Nordwestwind, später veränderlicher Wind.

Illinois: Schön heute Abend und Freitag, heute Abend kälter, morgen langsam steigende Luftwärme. Nordwestwind, später veränderlicher Wind.

Indiana: Schön heute Abend und Freitag, heute Abend kälter. An Stärke abnehmender Nordwestwind, morgen veränderlicher Wind.

Nieder-Michigan: Im Allgemeinen schön heute Abend und Freitag, heute Abend kälter. An Stärke abnehmender Nordwestwind.

Wiskonsin: Schön heute Abend und Freitag, heute Abend kälter im südöstlichen Theil, morgen steigende Luftwärme. Nordwestwind, später veränderlicher Wind.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 49 Grad, Nachts 12 Uhr 42 Grad, Morgens 6 Uhr 17 Grad, Mittags 12 Uhr 14 Grad über Null.

Beantragt die Todesstrafe.

Hilfsstaatsanwalt Dobyns hält das Eröffnungs-Plaidoyer.

Dramatische Ansprache.

Der Prozeß gegen die Raubmörder Van Dyne und Konsorten dem Ende nahe.— Die Staatsanwaltschaft führte heute nur noch einige unwichtige Zeugen vor.

Der Gerichtssaal im Kriminalgerichtsgebäude, in dem das Prozeßverfahren gegen die Raubmörder Van Dyne und Konsorten stattfindet, war heute, trotz des rauhen Wetters, wie üblich mit Neugierigen überfüllt. Frau Van Dyne fand sich schon kurz nach halb zehn Uhr ein und nahm auf ihrem gewohnten Sitz in der Einfriedigung, in nächster Nähe des Angeklagten, Platz. Sie sah niedergeschlagener als je zuvor aus. Um ihre Mundwinkel spielte ein herber Zug; die goldene Brille, welche die stattliche Frau trägt, verdeckte ein müdes Augenpaar. Neben Frau Van Dyne setzte sich Frau Niedermeier, die verkörperte, spukhaft wirkende Hast und Unruhe. Die gebrechliche Frau altert zusehends; die Runen, welche ein unglückliches Geschick in ihr Gesicht geschrieben, verschärfen sich von Tag zu Tag. Die Aermste glaubt augenscheinlich selbst nicht mehr, daß ihr Sohn dem schmählichen Tode durch Henkershand entrinnen kann. Wie ein Häufchen Unglück sitzt sie, in sich zusammengebrochen, da, um dann, von innerer Unruhe verzehrt, wieder aufzuspringen und wie ein Automat, rathlos um sich blickend, in den Korridoren umherzuschleichen. Ehe die Gefangenen hereingeführt wurden, hatte sie aber ihren Platz wieder eingenommen.

Die Angeklagten scheinen merkwürdigerweise recht guter Laune zu sein. Marx und Van Dyne unterhielten sich grinsend, selbst Niedermeier, der sonst stumm wie ein Fisch dazusitzen pflegt, wechselte einige Worte mit seinem Wärter.

Kurz nach zehn Uhr wurden die Geschworenen auf ihre Plätze geleitet; bald darauf wurde die Sitzung eröffnet.

Anwalt Irvin bat, anscheinend in der Absicht, die wuchtigen Schläge, die der Hilfsstaatsanwalt Olson gegen seinen Klienten Van Dyne geführt, abzuschwächen, um die Erlaubniß, noch einen Zeugen in's Treffen führen zu dürfen. Herr Olson und der Richter gaben bedingungsweise ihre Zustimmung.

Frau Louise Lehmann, Nr. 604 Burling Straße, Lehrerin in der Audubon-Schule, wurde dann von dem Anwalt auf den Zeugenstand gerufen. Sie gab an, Harvey Van Dyne seit geraumer Zeit zu kennen und behauptete, daß er mehrmals in ihrer Gegenwart längere Zeit stumm wie das Grab dagesessen und auf keine Frage Rede und Antwort gefunden habe. Er habe anscheinend seine Umgebung gar nicht bemerkt. Für irrsinnig habe sie ihn nicht gehalten.

Michael B. Lonergan, Nr. 1050 Belmont Ave., sagte aus, daß er ein Photograph sei und ein Bild, welches Herr Olson ihm vorlegte, von dem Angeklagten Van Dyne am 28. November in der Bezirkswache an Harrison Str. aufgenommen habe. Das Bild sei nicht retouchirt worden.

Elmer Murphy, der nächste Zeuge, gab an, Harvey Van Dyne zu kennen. Er sei seit etwa anderthalb Jahren Mitglied des Monticello Klubs, dem Harvey Van Dyne schon angehörte, als er ihm beitrat. Seiner Ansicht nach war Van Dyne stets geistig gesund.

Walter Hamburg kennt seit über zwei Jahre Harvey Van Dyne, mit dem er häufig vor dem 30. August 1903 im Monticello-Klub zusammentraf. In seiner Gegenwart habe Harvey niemals einen epileptischen Anfall erlitten. Er habe den Angeklagten stets für einen geistig normalen Menschen gehalten.

Edward Clark, der schon früher einmal vernommen wurde, sagte, vom Hilfsstaatsanwalt Olson auf den Zeugenstand gerufen, aus, daß Harvey Van Dyne etwa vier Wochen vor dem 30. August 1903 unter seiner Aufsicht in der Maschinenwerkstätte der Northwestern-Bahn arbeitete. Seiner Ansicht nach war der Angeklagte zu jener Zeit geistig gesund. Einen epileptischen Anfall hätte er in seiner Gegenwart nicht gehabt. Hilfsstaatsanwalt Olson kündigte nunmehr an, daß die Beweisaufnahme mit Ausnahme einer einzigen Frage, die noch gestellt werden würde, abgeschlossen sei.

Hilfsstaatsanwalt Fletcher Dobyns hielt dann das Eröffnungs-Plaidoyer an die Geschworenen. Er schilderte das von den Angeklagten verübte grauenhafte Verbrechen in schwarzen Farben und führte aus, daß die brutalen Mordbuben ihrem eigenen Geständnisse gemäß mit Vorbedacht den Raubmord in der Wagenremise verübten. Die Beweisaufnahme habe über jeden Zweifel erhaben ergeben, daß der Kassirer Frank Stuart von Van Dyne, Marx und Niedermeier ermordet wurde, als er ihm anvertrautes Eigenthum vertheidigen wollte. Herr Dobyns verlas Gesetzesparagraphen und richterliche Entscheidungen, aus denen hervorging, daß die Angeklagten da sie sich verschworen hatten, zu rauben und zu morden, und in Ausübung dieser Absicht das ihnen zur Last gelegte Verbrechen begingen, mit dem Tode bestraft werden sollten.

Gegen die Angeklagten liege nicht nur eine überwältigende Fülle erdrückender Umstandsbeweise vor, sondern auch die einzeln und freiwillig von ihnen abgelegten Geständnisse. Diese allein müßten genügen, um die Geschworenen zu veranlassen, ohne Gewissensbisse die Todesstrafe über die Mordbuben zu verhängen, deren Unthaten eine Schmach für unsere Zivilisation seien.

Dramatisch bewegt schilderte der öffentliche Ankläger die Wirkung des bösen Gewissens, wie Shakespeare sie in unvergleichlicher Weise in Macbeth verewigt hat.

Die Angeklagten wurden durch das böse Gewissen hinaus aus Chicago nach der unwirthsamen, sumpfigen Stelle in Indiana getrieben, wo sie erst nach verzweifeltem Widerstande und nachdem sie ihrem Sündenregister einen weiteren Mord hinzugefügt hatten, verhaftet werden konnten. Durch ihr Verhalten hätten die Angeklagten, falls noch der geringste Zweifel an ihrer Schuld herrschte, den Nachweis geliefert, daß sie die Mörder sind.

Dr. James G. Kiernan, Spezialarzt für Nervenkrankheiten, der als Sachverständiger in dem gegen Guiteau, den Mörder des Präsidenten Garfield, anhängig gemachten Prozeß vernommen wurde, sowie die Sachverständigen Dr. Hugh T. Patrick und Dr. Harold N. Mayer sagten gestern Nachmittag auf dem Zeugenstand aus, daß Harvey Van Dyne zweifellos im Vollbesitz seiner Geisteskräfte war, als er sich am Raubmord in der Wagenremise der Chicago Street Car Company betheiligte; daß die Geschichte seiner Familie keinen Beweis dafür liefere, daß er ein Epileptiker ist; daß er nicht unter unwiderstehlichem Zwang handelte, als er raubte und mordete, und daß er zur Zeit des Mordes sehr wohl zwischen Recht und Unrecht unterscheiden konnte.

Aus dem Kriminalgericht.

John Wiltrax wird von Nachbarn für unschuldig gehalten.

Eine Anzahl der Bewohner von Hanson Park ist der Ansicht, daß John Wiltrax der Ermordung des kleinen Paul Paszkowski nicht schuldig ist, der Knabe vielmehr, wie die Polizei auch anfänglich annahm, von Spielgefährten im Gehölz erschossen wurde, in dem man seine Leiche fand. Freunde und Nachbarn des Mannes beschäftigen nun angeblich seit Wochen Privatdetektives, um die Unschuld des Verurtheilten nachzuweisen. Wiltrax wurde auf Grund der eidlich erhärteten Aussagen seines Sohnes Julius überführt, der aber seither standhaft behauptet haben soll, daß er die wissentlich falschen Aussagen in der Absicht machte, die Freilassung seiner Mutter zu erwirken.

Anwalt Burres hat den Antrag gestellt, seinem Klienten Wiltrax einen neuen Prozeß zu bewilligen. Richter Kersten wird demnächst eine Verhandlung anberaumen. Herr Burres behauptet, daß Wiltrax sich der Polizei gegenüber erboten hätte, Detektives nach dem Geschäft zu begleiten, in dem er, nach dem Tode des kleinen Paul, den Revolver erstanden habe, mit dem er den Knaben umgebracht haben soll. Die Polizei habe das Anerbieten aber abgelehnt.

Die Detektives Kirby und Birmingham unterbreiteten heute den Großgeschworenen Beweismaterial, aus dem hervogeht, daß Vinzent Petrick, Nr. 446 S. Jefferson Str., einem gewissen Stanislaus Bruzby und Anderen derartig mißhandelt wurde, daß er den Verstand verlor. Er befindet sich seither in einer Irrenanstalt.

Den Zeugenaussagen gemäß hatte Petrick einer Anzahl Landsleute versprochen, ihnen Stellungen zu verschaffen. Er konnte sein Versprechen aber nicht einlösen. Die Folge war, daß er am Weihnachtsabend des Jahres 1902 in einer Wirthschaft im Ghetto von den Genarrten überfallen und entsetzlich mißhandelt wurde. Die Polizei rettete ihn aus den Händen der Wüthenden und schaffte ihn nach dem County-Hospital. Als die Wunden geheilt waren, hatte Petrick den Verstand verloren. Er verfiel in Raserei und mußte nach einer Irrenanstalt geschafft werden.

Brezby und seine angeblichen Mitschuldigen flüchteten nach verübter That aus Chicago. Ersterer aber kehrte kürzlich zurück und wurde prompt verhaftet.

Auch wurde vor den Großgeschworenen Anklage gegen einen gewissen Frank Simons erhoben. Er soll seine Arbeitgeber, die Firma Butler Brothers, systematisch bestohlen haben. Die Detektives Norton und Egan geben an, gestohlenes Gut im Werthe von $300 zurückerlangt zu haben.

Pfarrer plötzlich verschwunden.

Dresden, 3. März. Großes Aufsehen erregt hier das plötzliche Verschwinden des Pfarrers Segnitz, welcher auch im politischen Leben eine bedeutende Rolle spielte.

Steht Ihr mit Kreuzschmerzen auf?

Habt Ihr Rheumatismus, Nieren-, Leber- oder Blasen-Leiden?

Um zu zeigen, was Swamp-Root, das große Nieren-, Leber- und Blasenmittel, an Euch bewirkt, kann jeder unserer Leser eine Probeflasche absolut frei per Post erhalten.

Schmerzen oder dumpfe Pein im Rücken sind untrügliche Beweise von Nierenleiden. Es ist die Warnung der Natur, um zu zeigen, daß der Pfad der Gesundheit gehemmt ist.

Wenn diese Gefahr-Signale unbeachtet bleiben, so folgen sicher schlimmere Resultate: Brights Krankheit, welches die schlimmste Form von Nierenleiden ist, mag sich einstellen.

Die milde und außerordentliche Wirkung von dem weltberühmten Nieren- und Blasenmittel, Dr. Kilmers Swamp-Root, macht sich bald bemerkbar. Es steht an der Spitze wegen seiner wunderbaren Heilungen der schwierigsten Fälle. Ein Versuch wird jeden überzeugen — und Ihr könnt eine Probeflasche frei per Post erhalten.

Meine Herren: Ich verdanke meine jetzige gute Gesundheit Swamp Root. Ich litt viele Jahre an Nierenleiden und hatte beinahe fortwährend Kreuzschmerzen. Ihr großes Mittel Swamp Root heilte mein Leiden, und seither war ich vollständig wohl. Achtungsvoll

B. H. Chalker, Ex-Polizeichef, Ozark, Ala.

Kreuzschmerzen sind nur ein Symptom von Nierenleiden — eines von vielen. Andere Symptome, welche andeuten, daß Ihr Swamp Root braucht, sind häufiges Uriniren während des Tages, und wenn Ihr oft in der Nacht aufstehen müßt, nicht den Urin halten könnt, wenn er brennt oder schmerzt, wenn ein Bodensatz im Urin ist, Blasenkatarrh, Harnsäure, fortwährendes Kopfweh, Schwindel, Schlaflosigkeit, Nervösität, unregelmäßiger Herzschlag, Rheumatismus, Blähungen, Reizbarkeit, Erschöpfung, Mangel an Ehrgeiz, Gewichtsabnahme, fahle Gesichtsfarbe.

Wenn Euer Urin, wenn er ungestört vierundzwanzig Stunden in einem Glas oder Flasche steht, einen Bodensatz bildet, oder trübe ist, so zeigt dies, daß Eure Nerven und Blase sofort Behandlung brauchen.

Durch das Einnehmen von Swamp-Root bietet Ihr der Natur natürliche Hilfe, denn Swamp-Root ist das beste Heilmittel und zarteste Helfer für die Nieren, das der medizinischen Wissenschaft bekannt ist.

Swamp-Root ist die große Entdeckung von Dr. Kilmer, dem hervorragenden Nieren- und Blasen-Spezialisten. Hospitäler wenden es mit wunderbarem Erfolg an bei leichten und schlimmen Fällen. Aerzte empfehlen es ihren Patienten und gebrauchen es in ihrer eigenen Familie, denn sie betrachten Swamp-Root als das größte und erfolgreichste Mittel für alle Nieren-, Leber- und Blasenbeschwerden.

Swamp-Root ist so erfolgreich in der prompten Heilung der schlimmsten Fälle, daß Ihr, um Euch von seinen wunderbaren Vorzügen zu überzeugen, eine Probeflasche und ein Buch mit werthvoller Information absolut frei per Post erhalten könnt. Das Buch enthält viele von den tausenden und abertausenden von Zeugnissen von Männern und Frauen, die geheilt wurden. Der Werth und Erfolg von Swamp-Root ist so wohlbekannt, daß es rathsam ist, wenn die Leser sich eine Probeflasche kommen lassen. Wenn Ihr Eure Adresse an Dr. Kilmer & Co., Binghamton, N. Y., schickt, vergeßt nicht, zu erwähnen, daß Ihr diese liberale Offerte in der Chicagoer „Abendpost" gelesen habt. Die Echtheit dieser Offerte wird garantirt.

Wenn Ihr bereits Euch davon überzeugt habt, daß Swamp-Root gerade das ist, was Ihr braucht, so könnt Ihr die reguläre fünfzig Cents- und ein Dollar-Größe Flasche überall in jeder Apotheke kaufen. Begeht keinen Irrthum und vergeßt nicht den Namen, Swamp-Root — Dr. Kilmers Swamp-Root und die Adresse: Binghamton, N. Y., auf jeder Flasche.

Ein Einbrecher aus Passion.

Von E. W. Hornung.

(12. Fortsetzung.)

IV. Kapitel.

Le premier pas.

An demselben Abend erzählte er mir die Geschichte seines ersten Verbrechens. Seit dem verhängnißvollen Morgen in den Iden des März, wo er es als einen unbekannt gebliebenen Zwischenfall einer Cricketreise erwähnt hatte, war es mir nie gelungen, Raffles ein Wort über den Gegenstand zu entlocken. Nicht, daß ich es an Versuchen hätte fehlen lassen; allein, wenn ich auf den Busch klopfte, betrachtete er nur kopfschüttelnd die Rauchwolken seiner Zigarette, und ein halb zynischer, halb trauriger Blick erschien in seinen Augen, als ob die Tage der Ehrlichkeit, die entschwunden waren, doch auch ihre guten Seiten gehabt hätten. Raffles machte Pläne zu einer neuen Abscheulichkeit oder schwelgte mit der unverminderten Begeisterung eines Künstlers in der Erinnerung an die letzte. Hinter diesen unverhohlen selbstsüchtigen und ansteckenden Freudenausbrüchen eine einzige Regung von Gewissensbissen zu entdecken, war ein Ding der Unmöglichkeit, und doch schien ihn bei der Erinnerung an sein erstes Verbrechen der Schatten einer längst erstorbenen Reue heimzusuchen, so daß ich die Hoffnung, etwas über die Geschichte zu erfahren, schon lange vor unserer Rückkehr von Milchester aufgegeben hatte. Allein es lag Cricket in der Luft, und der Reisesack, worin Raffles seine Cricketgeräthe mitzunehmen pflegte, lag wieder an seinem gewöhnlichen Platze, aber so, daß man einen Gepäckzettel sehen konnte, der den Namen einer Stadt im fernen Osten trug. Auf diesem Zettel hatten meine Augen eine Zeit lang geruht, die seinigen aber, wie ich glaube, auf den meinen, denn plötzlich fragte er mich, ob ich noch immer so begierig sei, die Geschichte zu hören.

„Was kann mich das nützen?" erwiderte ich, „Du erzählst sie mir ja doch nicht, und ich muß sie mir allein ausmalen."

„Wie kannst Du denn das?"

„O, ich fange an, Deine Methode zu durchschauen."

„Du glaubst also, ich sei mit offenen Augen zu Werke gegangen, wie ich das jetzt thue?"

„Daß Du anders zu Werke gegangen sein solltest, kann ich mir nicht vorstellen."

„Mein lieber Bunny, es geschah so unabsichtlich, als nur je etwas in meinem Leben."

Sein Stuhl rollte bis an den Bücherschrank zurück, als er mit plötzlicher Energie aufsprang, und seine Augen funkelten vor Entrüstung.

„Das kann ich nicht glauben," erwiderte ich schlau. „Einer so armseligen Schmeichelei bin ich nicht fähig."

„Dann bist Du ein Dummkopf...."

Er brach ab und sah mich mit einem harten Blick an, konnte aber gleich darauf, sich selbst zum Trotze, ein Lächeln nicht unterdrücken.

„....oder ein besserer Spitzbube, als ich glaubte, Bunny, und, so wahr ich lebe, so ist es! Na, es wird wohl nichts helfen, und so mag's drum sein. Ich habe nämlich wirklich selbst an die Geschichte gedacht, denn der Spektakel der letzten Nacht erinnert mich in mancher Hinsicht daran, aber dies ist jedenfalls eine besondere Gelegenheit, die ich dadurch feiern will, daß ich gegen meine einzige gute Lebensregel sündige: ich werde nämlich ein zweites Glas trinken."

Der Whiskey gluckste, das Sodawasser brauste, das Eis klirrte im Glase, und dann erzählte mir Raffles in seiner bunten Hausjacke, die unvermeidliche Zigarette zwischen den Fingern, die Geschichte, die zu hören ich längst die Hoffnung aufgegeben hatte. Die Fenster standen weit offen, und als er begann, drang das Brausen des Verkehrs von Piccadilly herein, aber lange bevor er geendet hatte, waren die letzten Räder vorbeigerasselt, war der letzte Ruhestörer verstummt, und wir allein unterbrachen die Stille der Sommernacht.

„....Nein, sie behandeln einen sehr gut. Man bezahlt, sozusagen, nur die Getränke, aber ich fürchte, die meinen waren etwas reichlich bemessen, und dazu kam, daß ich von Anfang an in einer Klemme steckte, so daß ich von Rechts wegen die Einladung hätte ablehnen sollen. Dann begaben wir uns alle zu dem Wettkampfe, der um den Becher von Melbourne ausgefochten wurde. Ich hatte den sicheren Gewinner auf meiner Seite, der jedoch natürlich nicht gewann, aber das ist nicht die einzige Art, wie man sich in Melbourne zum Narren machen kann. Damals war ich noch nicht der gesetzte alte Herr, der ich jetzt bin, Bunny, allein die Anderen wußten nicht, wie tief ich drin steckte, und ich gelobte mir selbst, daß sie es niemals erfahren sollten.

Zuerst versuchte ich es bei Juden, allein die sind da draußen ganz besonders zäh. Dann entsann ich mich eines Verwandten, einer Art entfernten Vetters meines Vaters, von dem keiner von uns etwas wußte, ausgenommen, daß er sich in einer unserer Kolonien aufhalten sollte. Stellte es sich heraus, daß er reich war, so war Alles schön und gut, und ich konnte mich an ihn machen; wenn nicht, nun, dann war ich auch nicht schlimmer daran als vorher. — Ich suchte seine Spur zu entdecken, und das Glück fügte es, daß ich sie auch wirklich fand (oder gefunden zu haben glaubte), als ich zufällig ein paar Tage für mich hatte, denn eine Verletzung an der Hand verhinderte mich gerade vor dem großen Weihnachtswettkampf am Spielen.

„Der Arzt, der mich behandelte, fragte mich nämlich, ob ich mit dem Raffles von der Nationalbank verwandt sei, und ich war so baff über dieses Glück, daß mir der Athem stockte. Mein Verwandter, ein hoher Angestellter bei einer von den großen Banken, der mir schon auf meinen bloßen Namen hin aus allen meinen finanziellen Nöthen heraushelfen würde — konnte ich mir etwas Besseres wünschen? Daß dieser Raffles der von mir gesuchte sei, stand sofort bei mir fest, und ich war furchtbar enttäuscht, als ich gleich darauf hörte, daß er durchaus kein höherer Beamter war. Der Doktor hatte ihn noch niemals gesehen, sondern seinen Namen nur gelegentlich eines Vorfalles gelesen, der mit dem kleinen vorstädtischen Zweiggeschäft, das mein Namensvetter leitete, zusammenhing. Ein bewaffneter Einbrecher war nämlich von diesem Raffles mit einer Kugel im Leibe verjagt worden, doch das war da draußen ein so alltägliches Vorkommniß, daß dies das erste Wort war, das ich darüber hörte! Ein vorstädtisches Zweiggeschäft! Mein großer Finanzmann war zu einem bescheidenen Angestellten zusammengeschrumpft. Indessen — ein Geschäftsführer war immerhin ein Geschäftsführer, und ich sprach den Wunsch aus, mich zu überzeugen, ob er der Verwandte sei, den ich suchte, und ob der Herr Doktor so freundlich sein wolle, mir das Zweiggeschäft zu nennen.

„‚Ich will noch mehr thun,' entgegnete er, ‚ich werde Ihnen die Adresse des Zweiggeschäfts verschaffen, an dessen Spitze er jetzt steht, denn ich meine gehört zu haben, daß er seither befördert worden sei.' Am folgenden Tage bezeichnete er mir die einige fünfzig Meilen nördlich von Melbourne gelegene Stadt Yea, allein mit der Unbestimmtheit, die alle seine Mittheilungen kennzeichnete, konnte er mir nicht sagen, ob ich meinen Verwandten schon dort treffen würde oder nicht.

„‚Er ist unverheirathet, und die Anfangsbuchstaben seiner Vornamen sind W. F.', sagte der Doktor, der über nebensächliche Punkte ziemlich genau unterrichtet war. ‚Seine alte Stelle hat er vor ein paar Tagen verlassen, aber wie es scheint, tritt er seine neue erst zu Neujahr an. Ohne Zweifel wird er aber schon vorher dort eintreffen, um die Geschäfte zu übernehmen und sich einzuarbeiten. Vielleicht finden Sie ihn schon dort, vielleicht auch nicht. An Ihrer Stelle würde ich zunächst einmal schreiben.'

„‚Dadurch verliere ich zwei Tage und mehr, falls er noch nicht dort ist,' antwortete ich, denn ich war sehr begierig nach der Bekanntschaft dieses ländlichen Geschäftsführers geworden, und ich hatte das Gefühl, daß es meinen Zwecken sehr förderlich sein würde, wenn ich ihn noch während seiner Ferien träfe und gemüthlich mit ihm verkehren könnte.

„‚In dem Falle,' erwiderte der Doktor, ‚sollten Sie sich ein ruhiges Pferd besorgen und hinreiten. Dabei können Sie die verletzte Hand schonen.'

„‚Kann ich denn nicht mit der Bahn fahren?'

„‚Vielleicht, vielleicht auch nicht, aber reiten müssen Sie immer noch eine Strecke. Sie können doch wohl reiten?'

„‚Ja.'

„‚Dann würde ich lieber den ganzen Weg reiten. Die durch Whittlesea und die Plentyberge führende Straße ist ganz wundervoll. Sie wird Ihnen eine Vorstellung vom Busch geben, Mr. Raffles, und Sie werden die Quellen sehen, die unsere Stadt mit Wasser versorgen, denn es kommt bis zum letzten Tropfen aus dem klaren Yan Yea. Ich wollte, ich hätte Zeit, Sie zu begleiten.'

„‚Aber wo soll ich denn ein Pferd herbekommen?'

„Der Doktor überlegte einen Augenblick.

„‚Ich habe selbst eine Stute, die so spickfett ist, weil es ihr an Bewegung fehlt,' sagte er endlich, ‚und es wäre ein Werk der christlichen Nächstenliebe, sie mal hundert Meilen laufen zu lassen, und dann wäre ich auch sicher, daß Sie nicht in Versuchung gerathen würden, Ihre Hand zu gebrauchen.'

„‚Sie sind wirklich zu liebenswürdig,' wandte ich ein.

„‚Sie sind ja A. J. Raffles,' antwortete er einfach.

„Wenn jemals eine feinere Schmeichelei gemacht worden ist und wenn es jemals ein schöneres Beispiel von Gastfreundschaft gegeben hat, so kann ich nur sagen, Bunny, daß sie mir unbekannt geblieben sind.

„Mit einiger Mühe gelang es mir, ein paar eigenhändige Zeilen an W. F. zu schreiben, woraus du ersehen wirst, daß meine Verletzung nicht sehr bedeutend war; ich hatte nur den dritten Finger gebrochen, weshalb er in einem Gipsverband steckte. Am nächsten Morgen schickte mich der Doktor mit einem Thier auf Reisen, das für einen Krankenwagen gepaßt hätte. Die Hälfte der Cricketspieler kam, mir lebewohl zu sagen, während die andern ärgerlich waren, weil ich nicht blieb, um Zeuge zu sein, wie der Wettkampf endete, als ob ich ihnen durch Zusehen hätte zum Siege verhelfen können. Sie wußten nichts von dem kleinen Spiel, das ich für mich selbst plante, aber noch weniger hatte ich eine Ahnung von demjenigen, das ich thatsächlich spielte.

Der Ritt war in der That ganz interessant, besonders nachdem ich Whittlesea passirt hatte, eine richtige Urwaldstadt auf den ersten Abhängen eines Gebirgszuges, mit dem die Erinnerung an ein lebensgefährliches Essen von heißem Hammelfleisch und Thee bei einer Hitze von über hundert Grad im Schatten verknüpft ist. Während der ersten dreißig Meilen bestand der Weg aus einer guten Kunststraße, aber hinter Whittlesea war er nur noch ein Saumpfad über die Berge, den ich häufig selbst nicht erkennen konnte, so daß ich es meinem Pferde überlassen mußte, ihn zu finden. Manchmal senkte er sich in eine Schlucht hinab oder folgte dem Bett eines Baches. Das Lokalkolorit war überall dick aufgetragen: Gummibäume in Massen und Papageien in allen Farben des Regenbogens. An einer Stelle war einem ganzen Walde von Gummibäumen die Rinde abgeschält worden, und nun sahen sie aus, als ob sie weiß angestrichen wären. Meilenweit war weder ein Blatt, noch ein lebendes Wesen zu sehen, und das erste lebendige Geschöpf, das mir begegnete, war ganz danach angethan, einen gruseln zu machen, denn es war ein reiterloses Pferd, das mit auf der Seite hängendem Sattel und klirrenden Steigbügeln in vollem Laufe durch den Busch angejagt kam. Ohne mich lange zu besinnen, versperrte ich ihm mit der Stute des Doktors den Weg und hielt es so lange auf, bis ein Mann, der hinterher galoppirt kam, das übrige besorgen konnte.

„‚Danke, Mister,' knurrte der Mann, ein großer Bursche in einem rothkarirten Hemd und mit einem wirren Vollbart, aber einem satanischen Gesichtsausdruck.

„‚Unfall gehabt?' fragte ich, mein Pferd anhaltend.

„‚Ja,' sagte der andere mit einem häßlichen Blick, der jede weitere Frage verbieten zu wollen schien.

„‚Muß schlimm gewesen sein,' fuhr ich trotzdem fort, ‚wenn das Blutflecke sind, die man am Sattel sieht.'

„Ich mag ja selbst ein erbärmlicher Lump sein, Bunny, aber ich glaube nicht, daß ich jemals einen Menschen so angesehen habe, wie der Kerl mich anschaute, doch hielt ich den Blick aus und zwang den Mann, zuzugeben, daß die Flecken an dem gerutschten Sattel von Blut herrührten, und von da an wurde er ganz zahm, ja, er erzählte mir offen, was vorgefallen war. Einem seiner Gefährten sei beim Reiten durch den Wald von einem Ast die Nase eingeschlagen worden, aber er habe sich im Sattel gehalten, bis er infolge des Blutverlustes zu Boden gestürzt sei. Ein anderer Gefährte sei noch bei dem Verwundeten im Busche.

(Fortsetzung folgt.)

Wollt Ihr einen kranken Freund helfen?

Verlangt jetzt mein Buch für ihn.

Welches soll ich schicken?	Buch 1 über Dyspepsie. Buch 2 über das Herz. Buch 3 über die Nieren. Buch 4 für Frauen. Buch 5 für Männer (versiegelt). Buch 6 über Rheumatismus.

Schickt mir kein Geld.
Sagt mir blos, welches Buch ich senden soll.

Ihr kennt gewiß Jemanden, der krank ist— einen Leidenden, der für die Hilfe, die mein Buch gibt, dankbar sein wird.

Das Buch beschreibt, auf welche Weise man Hilfe erlangt. Es beschreibt eine Methode, die so sicher ist, daß ich, als Arzt, diese Hilfe auf Probe offerire. Das Buch erzählt, wie ich 30 Jahre lang in Hospitälern und an Krankenbetten nach einer Methode forschte, eingewurzelte und schwierige Krankheiten zu heilen. Es erklärt, wie ich mein Heilmittel—Dr. Shoop's Wiederhersteller— vervollkommnete, wie ich durch wissenschaftliche Experimente die Ursache der Entstehung von chronischen Krankheiten entdeckte.

Wo immer eine Schwäche vorhanden war, fand ich stets, daß diese Schwäche in den inneren Nerven lag. Wo es an Lebenskraft fehlte, daß es den Lebensnerven an Kraft fehlte. Wo immer ich schwache Organe fand, fand ich auch stets schwache Nerven. Nicht die allgemein bekannten Nerven, sondern jene, welche die Lebensorgane beherrschen. Die inneren—die unsichtbaren Nerven.

Das war eine Offenbarung. Alsdann begann mein wirklicher Erfolg.

Sodann verband ich Ingredienzen zum Zweck diese Nerven zu stärken—zu beleben. Ich nannte dies ein wiederherstellendes Heilmittel. Heutzutage ist es in der ganzen Welt als Dr. Shoop's Wiederhersteller (Restorative) bekannt. Von dort an schlug ich nicht in einem einzigen Fall unter hundert fehl. In den schwierigsten Fällen, die ich behandelte, mißlang es mir während fünf Jahren blos in einem unter je 40 Fällen. Krebs fand ich als unheilbar. Krebs gehört zur Chirurgie, nicht zur Arzneikunst.

Darauf überlegte ich, wie dieses Mittel den Kranken überall zugehen zu lassen. „Du mußt es in den öffentlichen Zeitungen annonciren. Aber," dachte ich, „wird man die wirkliche Wahrheit deiner Entdeckung—die wirkliche Kraft von Dr. Shoop's Wiederhersteller—erkennen?" Dann kam mir ein Gedanke — eine wahre Eingebung. „Du offerirst den Kranken dein Heilmittel auf Probe," sagte ich. „Dann werden sie wohl einsehen, daß du es aufrichtig meinst."

Sodann schrieb ich einem zuverlässigen Apotheker in einer jeden Stadt und Dorf in ganz Amerika. Sie willigten ein, mit mir mitzuwirken.

Von irgend einem Kranken kann jetzt

Dr. Shoop's Restorative

auf Probe genommen werden. Während eines ganzen Monats will ich ihn Euch gänzlich auf mein Risiko nehmen lassen.

Schickt kein Geld. Schreibt mir blos um das Buch, das Ihr braucht. Bei Zusendung desselben werde ich Euch einen Euch naheliegenden Apotheker angeben, der Euch den 30-tägigen Versuch erlauben wird. Gebraucht den Wiederhersteller einen Monat lang. Dann entscheidet. Wenn Ihr alsdann dem Apotheker sagt, „Er hat mir nicht geholfen," wird das Euch von allen Unkosten befreien. Er wird die Kosten mir aufrechnen.

Auf diese Weise entferne ich alle Eure zweifelnden Gedanken über die Wirkungsfähigkeit von Dr. Shoop's Wiederhersteller. Wie sehr Ihr auch dagegen voreingenommen sein könnt, Ihr könnt diese absolute Versicherung, die ich offerire, nicht bestreiten. Ihr könnt einer solchen Offerte nicht widerstehen, wenn Ihr überhaupt krank seid.

Falls Ihr irgendwie schwach seid, schreibt mir. Falls Ihr Sachen nicht mehr wie früher thun könnt, laßt mich es wissen.

Schreibt in vollem Vertrauen. Als Arzt werde ich Euch einen Weg zur Heilung zeigen. Verlangt mein Buch jetzt—heute noch.

Gebt blos an, welches Buch Ihr braucht, und adressirt: Dr. Shoop, Box 175, Racine, Wis. V. S.	Buch 1 über Dyspepsie. Buch 2 über das Herz. Buch 3 über die Nieren. Buch 4 für Frauen. Buch 5 f. Männer (versiegelt) Buch 6 über Rheumatismus.

Milde nicht chronische Fälle werden oft mit ein oder zwei Flaschen geheilt. Bei Apothekern zu haben.

Das ganze Lager von Mme. Jammes, Fifth Avenue, New York, Fashionable Dreßmaker

Bestehend aus prachtvollen importirten Kostümen für Nachmittag- und Abend-Trachten, Tailor-made Suits, reiche Seide und Kleiderstoffe, echte Spitzen, Besatzstoffe, etc., etc.,

Zu 25 Cents am Dollar—Verkauf beginnt Montag, 7. März

1c für Oeltuch-Bibs, die großen Nummern.

1c Doppelt gefalteter Gardinen Scrim—von 8–9 Uhr Vorm. — Yard.........

7c für weiße Spitzen Pillow Shams — werth 15c — (2. Floor, Annex).

17c Schwer geripptes Männer-Unterzeug— um 4 Uhr Nachmittag— speziell........

Boston Store
STATE AND MADISON STS.

2c Yard für karirte Rainfoots— so lange 100 Stück reichen.

10c Reinwoll. Golf-Mützen für Knaben, sort. Farben, werth 19c,....

10c Yd. für glatte u. bestickte Seide Mulls, 2 bis 10 Yds. lang— von 8–9 Uhr Vorm.

15c Braune und blaue Filzhüte, hübsche Muster, für kleine Knaben— speziell........

50c Kleider-Stoffe, 15c

8000 Yards Rester ganzwollener Voiles und Cheviots, Storm Serges, Silk-Finished Henriettas, Mohair Sicilians, Brilliantines, rein woll. Albatroß, Nun's Veilings etc., in 1—10 Yd. Längen, wth. bis 50c u. 60c Yd., spez. um 9 Vorm., Yard.............. 15c

50c ganzwollene Albatroß und Nonnen-Schleierstoffe 27½c

Eine weitere Partie, ungefähr 500 Stücke, 38-zöll. reinwoll. Albatroß und reinwoll. Nun's Veiling, cream, helle u. dunkle Farben, werden überall für 50c verkauft, speziell Freitag den ganzen Tag, per Yard.......... 27½c

Schneider-Rester.

1,575 Längen von Männerhosenstoff, der ganze Vorrath eines New Yorker Fabrikanten von feinen Hosen, in einfachen und fancy Worsteds, Tweeds, Cheviots, Serges, etc., werth bis zu $3.00. Speziell im Wollenstoff-Departement, 2. Floor, für Freitag, in drei großen Partien, per Länge.............. 89c, $1.19, $1.48

März-Verkauf von Möbeln.

Zweifellos die wichtigste Spargelegenheit der Saison, Möbel für jedes Zimmer im Hause zu Ersparnissen von 25 bis 40 Prozent. Für Freitag diese ganz speziellen Offerten.

Massiv Golden Oak Chiffoniers (wie Bild), massiver Pfosten-Bau, 5 große tiefe Schubladen, Messingbeschläge, 12x20 Bevelplatespiegel, werth $8.50— Märzverkaufspr. $4.98

Eßzimmerstühle, Quarter-Sawed Oak, Golden Finish, voller Box Sitz und französ. geformte Beine, Sitze gepolstert über Rohr mit echtem Leder; Andere verlangen $3.50— Märzverkaufspreis.......... $1.95

Sanitäre Sea Moß Matratzen, mit echt weißen Cotton Tops, überzogen mit gutem schwerem Ticking, alle Größen, gut $4.50 werth — Märzverkaufspreis.......... $2.98

Chase Leder-Couches, mit schwerem Quarter-Sawed Eichenholzrahmen und massiven Claw Füßen, Diamond Tufted, beste Stahl Springs, waren stets im Kleinverkauf $15— März-verkaufspreis.............. $9.98

Damen-Schreibpult, massives Eichenholz, Golden Finish, ausgestattet mit Abtheile, franz. geformte Beine, Schublade und großes Unterschelf, ein wirkl. Bargain zu $6.75— Märzverkaufspreis.......... $3.79

Parlor-Schaukelstühle (wie Bild) breite Arme und Rücklehne, fancy gedrehte Spindles und Sattelsitz, extra gut gestützt, sonst immer für $3.50 verkauft — März-Verkaufspreis.............. $1.98

Seide bedeutend unter dem Preise.

Wir sind entschlossen, am Freitag alle bisherigen Verkäufe zu übertreffen, und haben die Preise dementsprechend niedrig gemacht. Urtheilt nach dem Folgenden:

79c per Yard für weiße Peau de Cygne, volle siebenundzwanzig Zoll breit — extra schwer.

69c Yard für beste Qualität weiße Taffeta Cords und Plisse. Volle 20 Zoll breit.

69c per Yard für Novelty Seide für Shirt Waist Suits, 27 Zoll breit — alle Schattirungen.

32½c per Yard für reinseidene schwarze Taffeta, volle 27 Zoll breit, die rauschende Sorte.

49c per Yard für schwarze reinseidene Peau de Soie, volle 27 Zoll breit — feiner Glanz.

48c per Yard für schwarzen reinseidenen Swiß Taffeta, 27 Zoll breit, extra schwer, gut schwarz.

5000 Rester von schwarzer und farbiger Seide und Satins, Längen von ½ Yard bis 4 Yards, werth 50c, 75c und $1.00, Eure Auswahl, Freitag, per Yard.............. 25c

Unvergleichlicher März-Verkauf von Carpets und Gardinen

2000 einzelne Spitzengardinen, ein und zwei Paar von einem Muster, werth bis zu $2 per Paar, speziell, per Stück.............. 39c

1500 Yards Gardinen-Swiß und Fischnetze, werth aufwärts bis zu 15c, Ausw., Yd.... 8c

$4.00 und $4.50 importirte Gardinen für....$2.00 Echte Brussels und Irish Point Gardinen, von 2 bis 5 Paar von einem Muster, extra speziell.............. $2.00

Rope Draperien für „Full-Sized" Thüren, verschiedene Farben, vorzügliche $2.25-Werthe, Freitag.............. $1.48

1800 Yards von wendbarem Drapery-Damast, 50 Zoll breit, alle Farben, Yard..... 39c

Couch-Decken, 50 Zoll breit, schön befranst, Freitag, nur.............. 98c

Simpson's Wand Cretonnes, in Längen von 2¼ bis 10 Yards, regul. 15c-Werthe, Yard...... 3c

Fenster-Rouleaux', alle Farben, perfekt in jeder Weise, schön befranst.............. 19c

Smith's Axminster Rugs, 8.3x10.6, einige etwas fehlerhaft, Auswahl.... $13.50

Brussels Carpet Rugs, $15- und $16-Werthe, 9x12 Größe, speziell........ .... $10

Wollene Smyrna Rugs, 200 davon, kleine Fehler in dem Gewebe, Größe 26x54, werth $2.00 regelmäßig, Freitag.............. 98c

Cottage Carpeting, 36 Zoll breit, geeignet für Schlafzimmer und Hallen, 12½c-Qualität, Freitag bis 12 Uhr Mittag, Yard.......... 8c

Stroh-Matten, Japanese Linnen Warp, in roth, grün oder blau, Werthe bis zu 25c, März-Verkaufspreis, Yard.............. 15c

Fußboden Oeltuch und Linoleum zu 60c am Dollar — die wohlbekannten Fabrikanten — Farr & Bailey, Mfg. Co., das ganze Salvage Lager von dem kürzlichen Market Str. Feuer, über 800 Rollen Die Oeltuche bestehen aus drei Sorten, varirend im Werthe von 25c aufwärts bis 45c die Qu.-Yd., Ausw. Qu.-Yd., 25c, 19c &. 12½c

Linoleum, in schöner Auswahl von Entwürfen, werth 50c bis 75c, Freitag, Quadrat-Yard, 49c, 39½c und.............. 34½c

Sash-Gardinenstangen, 44 Zoll lang, mit schön Finished Endstücken, vollständig, jede... 3c

Gardinen-Stangen, 4 und 5 Fuß lang,........1c

10,000 Rollen von 5c Tapeten für............2c

5 volle Combination Wand und Decke, Rolle..2c

Ingrain-Tapeten, 7 Farben, Rolle............5c

Parlor-Tapeten, 60 Entwürfe zur Auswahl, Rolle von 15c herab bis auf...... 6½c

Damen-Schuhe.

700 Paar für den Freitag-Verkauf, Patent Calfs, Patentleder, Vici Kids und Dongola Kids, neue Frühjahr-Facons, Cuban Absätze, matte Mat Tops, Seiden-Top Facings, alle Größen, $2 und $2.50 Werthe, — extra speziell für Freitag.............. 75c

Boudoir Slippers für Damen, in roth, schwarz, lohfarbig oder Madras, alle Größen, speziell zu.......... 19c

Freitag-Bargains
Kleider-Futterstoffe

10,000 Yards mehr von der berühmten Sea Island Seide, welche am Montag hunderte von Kunden zu uns brachte, wieder am Freitag, per Yard.............. 6¾c

3000 Yards Rester von farbigen Futter-Cambrics, um 9 Vorm., Yard.......... 1c

Double Faced Silesia Waistfutter, — schwarze Rückseite, sollten für 15c verkauft werden, per Yard.............. 7½c

Echt schwarzer mercerized Satin Luster, schöner permanenter Finish, die 35c Sorte, speziell, per Yard.............. 22c

Freitag-Bargains
Glace-Handschuhe

Letzte Partie von Dent's reparirten Handschuhen, für Männer und Damen; beeilt Euch und sichert Euch ein Paar dieser $1.75 bis $2.50 Glace-Handschuhe für.............. 48c

350 Paar Dents beschädigte Handschuhe, um sie schnell zu räumen, Ausw., Paar.... 8c

Freitag-Bargains
Weißwaaren

Hier ist eine große Gelegenheit für Mütter, welche Konfirmationskleider kaufen müssen.

8000 Stücke, das ganze Lager eines Fabrikanten, feine India Linens, glatte feine Persian Lawns und Seiden Mulls, in jeder wünschenswerthen Schattirung, werth bis 35c, speziell, per Yard.............. 19c

Französischer Batiste, ein feiner Stoff, 50 Zoll breit, ganz weiß, regul. im Retail für $1.25 verkauft — speziell, Freitag, Yard, 69c und.............. 59c

350 Stücke weiße Waistings, fast alles import. Stoffe, in den neuesten fancy Geweben, bestickte Tupfen, Scrolls, Muster etc., per Yard, von 39c bis herunter auf.............. 8½c

Rester von India Linen und Victoria Lawns, ungefähr 2500 Yards, in Längen für Kleider, Waists etc., werth bis 25c, per Yard, 8½c und.............. 4¾c

St. Gall Swiß, ein ungeheures Asortment, Pin Tupfen, mittlegroße Tupfen, Cluster Effekte, Spots und andere beliebte Muster, zu ungefähr dem halben Preise — per Yard 29c bis herunter auf.............. 8½c

Mädchen-Schuhe.

Eine spezielle Partie, soeben von der Fabrik erhalten, prachtvoll gemacht aus Patentleder, Dongola und Vici Kid, mittlere und schwere Sohlen, Spring Heels, Patentleder Tips, Größen 5 bis 8 und 8½ bis 11, jedes Paar gut $1.25 werth, für morgen, Auswahl nur.............. 55c

Erste Qualität Gummischuhe für Kinder, Gr. 6 bis 10½, speziell...... 9c

Ein Gegenstück zu den Weibern von Weinsberg.

Bis vor 25 Jahren wurde am 19. Januar in Brüssel noch regelmäßig ein Frauenabend gefeiert, der nach verschiedenen Angaben daran erinnern sollte, daß die Brüsselerinnen bei irgend einer Belagerung auf die ihnen ertheilte Erlaubniß, ihr Kostbarstes aus der Stadt zu tragen, ihre Männer auf die gleiche Weise gerettet hätten wie die Weiber von Weinsberg. Die Etoile Belge weiß für den ehemaligen Brüsseler Brouwkens Avond eine andere Erklärung. Als Gottfried von Bouillon im Jahre 1096 nach dem heiligen Lande gezogen war, hatte er auch Brüsseler Vornehme, u. A. Gundram und Balduin von Brüssel, Reginald von Molenbeek, Heinrich von Aerschot, Wilhelm von Forest, sowie zahlreiche Bürger mitgenommen, denn die Bewegung gegen die Mohammedaner hatte auch in den damals noch engen Mauern der Hauptstadt Brabants einen Sturm der Begeisterung entfacht. Die Kreuzfahrer blieben lange aus, und die Trauer ihrer Gattinnen bedarf keiner Schilderung. Endlich am 19. Januar 1101 gegen Abend meldete die Wache des Gudula Thores, daß auf der Löwener Landstraße ein Zug herannahe. Die Brüsseler glaubten anfänglich an einen heranrückenden Feind und bewaffneten sich, wurden aber alsbald belehrt, daß es sich um die zurückkehrenden Kreuzfahrer handle, und so wandelte sich der Schrecken in laute Freude. Natürlich waren die Reihen der Kreuzfahrer gelichtet, denn Krankheit und Strapazen hatten unter ihnen nicht minder aufgeräumt als das Schwert der Ungläubigen. Dafür wurden die Ueberlebenden um so begeisterter empfangen. Jedes Haus veranstaltete einen großen Abendschmaus, wobei soviel Kannen Bier wie Krüge Wein geschlürft wurden, und das wollte bei der schon damals bekannten Trinkfestigkeit der Brüsseler etwas heißen. Jeder verheirathete Kreuzritter wurde von seiner Frau mit außergewöhnlichen Liebenswürdigkeiten überhäuft, wie denn überhaupt kaum wohl ein Abend fröhlicher verlief als der des 19. Januar 1101. Zum Schluß aber waren die heldenmüthigen Kreuzfahrer infolge der zahlreichen Trankopfer in einem Zustande, daß ihre besseren Hälften sie vom Tisch zum Bett tragen mußten. So endete der belgische Kreuzzug, und zum Andenken an diesen ruhmvollen Ausgang wurde der Brouwkens Avond Jahrhunderte hindurch in würdiger Weise gefeiert.

Ulmer Malt Beer

OFFICE 171 N. DESPLAINES ST. CHICAGO.
TELEPHONE MONROE 77 OR MONROE 44

ist ein dunkles Bier der bairischen Art. Die meisten dunklen Biere sind künstlich gefärbt, aber Ulmer Bier ist nicht. Es hat die natürliche Farbe starken reinen Malzbieres. Wir garantiren, daß das feinste, theuerste Malz in Amerika und sonst nichts verwendet wird, um diesem Bräu seine Kraft und wirklichen Werth als ein Muskel-Erzeuger zu geben. Es ist besser als das beste importirte dunkle Bier und wird in erster Klasse Buffets zu 5c das Glas verkauft. Es wird nur in der Brauerei auf Flaschen gezogen und kostet 75c per Dutzend Flaschen, nach irgend einem Theile der Stadt abgeliefert. Aerzte empfehlen es für stillende Mütter und Rekonvaleszenten.

Der kleinen Marie zu Liebe denkt hieran.

Wacker & Birk Brewing and Malting Co.

Schneeblindheit bei Rebhühnern.

Jedem Besitzer eines Hühnervolkes ist es wohl schon aufgefallen, daß unsere Hühner, die doch sonst ein sehr scharfes Auge besitzen, z. B. einen Raubvogel schon wahrnehmen, wenn er für uns noch nicht sichtbar ist —, sobald Schnee liegt, den Eindruck machen, als wenn sie nicht ordentlich sehen könnten. Auch die Rebhühner leiden an Schneeblindheit, eine Erscheinung, die dem Jäger nicht unbekannt ist. Der Bericht eines Augenzeugen in der Deutschen Jägerzeitung legt davon Zeugniß ab, indem er erzählt, daß ein Volk Hühner gegen das mit Schnee bedeckte Dach einer Scheune anflog, das sie nicht geäugt hatten, und zum Theil mit eingestoßenem Schädel herunterfiel. Hierzu sei bemerkt: Auch in der Dämmerung scheinen Hühner, wie wohl alle Tagvögel, äußerst schlecht sehen zu können. Jedem Besitzer eines Stubenvogels ist es wohl schon aufgefallen, daß sich sonst ganz zahme Vögel, z. B. Papageien, höchst unruhig und unsicher benehmen, falls man sie in der Dämmerstunde auf einen andern Platz bringen will. Hiermit hängt auch wohl zusammen, daß alle Tagvögel nicht erst die Dämmerung abwarten, sondern sich schon mit Untergang der Sonne zur Ruhe begeben. Auf dem Lande scheint man sich über diese Eigenthümlichkeit des Hühnerauges längst im Klaren zu sein, denn man sagt von Menschen, die infolge schlechter Ernährung bei Dämmerung nicht sehen können, in manchen Gegenden: sie haben die Hühnerkiekе, d. h. sie können so schlecht in der Dämmerung sehen wie ein Huhn. Uebrigens besteht beim Menschen dieses Unvermögen nur am Abend, das vom Schlafe ausgeruhte Auge kann dagegen in der Morgendämmerung sehr wohl sehen.

Hämorrhoiden-Heilung garantirt

Juckende, blinde, blutende, vorstehende Hämorrhoiden. Apotheker gibt's Geld zurück, wenn Pazo Ointment versagt, Euch in 6 bis 14 Tagen zu heilen.

Leset die „Sonntagpost".

CASTORIA

für Säuglinge und Kinder.

Castoria ist ein unschädliches Substitut für Castor Öl, Paregoric, Tropfen und Soothing Syrups. Es ist angenehm. Es enthält weder Opium, Morphin noch andere narkotische Bestandtheile. Es vertreibt Würmer und beseitigt Fieberzustände. Es heilt Diarrhoe und Windkolik. Es erleichtert die Beschwerden des Zahnens und heilt Verstopfung. Es regulirt Magen und Darm und verleiht einen gesunden und natürlichen Schlaf. Der Kinder Panacae—Der Mütter Freund.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

Trägt die Unterschrift von

Chas. H. Fletcher.

In Gebrauch Seit Mehr Als 30 Jahren.

THE CENTAUR COMPANY, 77 MURRAY STREET, NEW YORK CITY.

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der "Associated Press.")

Inland.

Die Wetter-Misere.

La Crosse, Wis., 3. März. Der (schon erwähnte) Schneesturm hielt die ganze Nacht hindurch an, und durch den Wind wurden viele Fensterscheiben zerschmettert. Die Temperatur sank während der Nacht um 45 Grad und war heute früh auf dem Null-Punkt.

Rhinelander, Wis., 3. März. Ein Zug der Chicago- & Northwestern Bahn mußte die ganze Nacht bis 9 Uhr heute Vormittag liegen bleiben, infolge der gewaltigen Schneewehen zwischen hier und Ashland.

Es sind noch keine Züge vom Norden, Osten oder Westen eingetroffen! Die Soo-Bahn-Züge haben 12 bis 14 Stunden Verspätung.

Marquette, Mich., 3. März. Der Bahn-Verkehr hier ist völlig zerüttet durch den Schneesturm, der auch heute noch ungeschwächt anhält. An manchen Bahnstrecken ist der Schnee 20 bis 30 Fuß hoch zusammengeweht! Alle Züge haben große Verspätung, und manche mußten ganz zurückgezogen werden. Die Straßenbahn-Linien sind gesperrt, und die Straßen sind so gut wie unpassirbar. Dieser Sturm erstreckt sich übre die ganze nördliche Halbinsel von Michigan.

Steubenville, O., 3. März. Ein Wolkenbruch im Yellow-Creek-Thal, bei Irondale, verursachte große Verheerung. Dutzende von Häusern wurden überfluthet, und es wird berichtet, daß mindestens eine Person dabei umkam.

Portland, Ind., 3. März. Unser Städtchen hat die schlimmste Hochfluth seit Jahren! Wegen der vielen Geleise-Ausschwemmungen können keine Züge der Erie-Bahn mehr laufen.

New York, 3. März. Schwerer Nebel lagerte heute über unserem Hafen. Infolge dessen stieß das Pennsylvaniabahn-Fährboot „Chicago" mit einer Kohlen-Barke zusammen und brachte sie zum Sinken. Das Staten-Island-Fährboot „Westfield" wurde durch Zusammenstoß mit einem unbekannten Fahrzeug schwer beschädigt; verletzt wurde in beiden Fällen Niemand. Der Nebel war einer der schlimmsten seit vielen Jahren und beeinträchtigte auch in der ganzen Stadt den Verkehr stark.

Die Ozeandampfer, welche programmgemäß heute abfahren sollten, gelangten entweder noch gar nicht dazu, oder mußten bald wieder Halt machen. Unter letzteren war auf der französische Linien-Dampfer „La Champagne".

Ausland.

Die verhängnißvolle Laterne!

Berlin, 3. März. Wie jetzt gemeldet wird, wurde der neuerliche Aufstand der eingeborenen Truppen in Deutsch-Kamerun, Westafrika, durch den „Tropenkoller" des Distrikts-Kommissärs Grafen Pückler verursacht und sein direkter Anlaß war die Entwendung einer Laterne. Der Graf, welcher früher im Solde der Nordwest-Kamerun-Gesellschaft stand und vor Kurzem in den Regierungsdienst übergetreten war, kündigte dem Präsidenten jener Gesellschaft, Herrn Schöller, gleichzeitig mit der Zurücksendung der gestohlenen Laterne an, daß er für dieses Verbrechen fünf Ortschaften der Eingeborenen niederbrennen werde! Hr. Schöller vermuthete nach der Ausdrucksweise des Briefes, daß der Graf übergeschnappt sei, und schrieb ihm, sowie den Vertretern der Gesellschaft, sie möchten ja einer so geringfügigen Sache halber keine ernsten Schritte unternehmen; die Gesellschaft — fügte er hinzu — stehe vor der Möglichkeit, die ersten Dividenden zahlen zu können, und müsse die guten Beziehungen zu den Eingeborenen pflegen. Aber sein Brief kam zu spät an. Der Graf war schon mit 25 Mann ausgezogen; er wurde aber bald im Kampfe getödtet. Jetzt ist eine Straf-Expedition im Aufruhr-Bezirk angelangt.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Karl Schurz feierte gestern in New York seinen 75. Geburtstag.

— Ein großes Prairiefeuer wüthet in Nebraska zwischen Kearney und dem Wood River.

— Wie aus Toledo, O., gemeldet wird, ist die Lage im Maumee-Thal infolge der Hochfluthen sehr bedenklich geworden.

— Ein Ausschuß der Wiskonsiner Staatslegislatur macht Pläne für ein neues $2,500,000-Staatskapitol an Stelle des niedergebrannten.

— In einem Theil von Nebraska ist gestern das Thermometer innerhalb 6 Stunden um 63 Grad gefallen! Ein fürchterlicher Schneesturm brach aus dem Nordwesten los.

— Sämmtliche Verschwörungs-Klagefälle gegen Bergleute zu Cripple Creek, Kolo., sind niedergeschlagen, und die, unter dem Belagerungs-Zustand verhafteten Gefangenen freigelassen worden.

— Aus Louisville wird gemeldet: Frau Laura Wyman, Gattin eines der größten Landbesitzer im mittleren Kentucky, brachte Vierlinge zur Welt, welche sofort die Namen Cleveland, Hanna, Roosevelt und Bryan erhielten.

— Die „La Sueur County Bank" in La Sueur, Minn., hat zugemacht, ebenso die „Farmers Exchange Bank zu Cleveland, N. Y., und die „Parish Exchange Bank" zu Parish, Oswego County, N. Y.

— Der Nachlaß-Verwalter des, kürzlich dahingeschiedenen Ex-Flottensekretärs, Finanzmanes u. s. w. Wm. C. Whitney in New York gibt den Nachlaß auf 11 Millionen Dollars an, darunter 1 Million in Grundeigenthum.

— An der Lungen-Entzündung starb in Philadelphia der 53jährige Russell W. Davenport, einer der bedeutendsten Metallurgisten des Landes und einer der bekanntesten Autoritäten in der Fabrikation von Stahl für Kanonen und Panzerplatten.

— E. R. Cushing in Houston, Tex., Mitglied einer hervorragenden Familie, erhielt Nachricht, daß sein Bruder, welcher gesundheitshalber nach dem westlichen Texas gegangen war, von mexikanischen Räubern entführt worden sei, die ein Lösegeld von $10,000 fordern. (Später: Es wird gemeldet, daß der Entführte wieder freigelassen wurde.)

— Das Maryländer Staats-Abgeordnetenhaus nahm die Vorlage an, welche verfügt, daß Dampf-Eisenbahnen besondere Waggons für Neger liefern, und auf Dampfbooten, die in Maryländer Gewässern fahren, besondere Verschläge für Farbige eingerichtet werden sollen.

— In Fort Terry, Blum Island (Konnektikut) starben 4 Mitglieder der 100. Kompagnie der Bundes-Küstenartillerie infolge Trinkens von Holz-Alkohol, und noch 2 andere liegen bedenklich darnieder! Ein Barbier, von welchem sie den Holz-Alkohol erlangt hatten, wurde verhaftet.

Ausland.

— Unter den Indianern in Manitoba, Kanada, herrscht große Noth infolge Krankheit und Mangels an Lebensmitteln. In Isle de Croß starben 60 Indianer an den Pocken.

— Die französische Barke „Paris", welche von Hamburg und Cherbourg nach Honolulu und San Franzisko abfuhr, ist verschollen und wird verloren gegeben.

— Großes Aufsehen erregt der Bankerott des Bankhauses Benkert & Vornberger in Würzburg, Baiern. Diese Bank bestand schon seit dem Jahre 1693.

— Nach seiner Mittelmeer-Fahrt will Kaiser Wilhelm, wie man hört, das lothringische Städtchen Forbach besuchen, welches durch den Bilse'schen Roman eine peinliche Berühmtheit erlangte.

— Die bairische Abgeordnetenkammer hat nun doch das viel erwähnte, stark zugunsten der Zentrums gehaltene Wahlgesetz abgelehnt, resp. ihm nicht die erforderliche Zweidrittels-Mehrheit gegeben.

— Der Staatsrechtslehrer Prof. Josef Kohler von der Berliner Universität reist übermorgen nach den Ver. Staaten ab. Er erhält von der Chicagoer Universität das Diplom eines „Doctor of Law".

— Der Roman-Schriftsteller und sächsische Oberleutnant a. D. Georg v. Ompteda erhielt vom Kaiser den Kronenorden 3. Klasse. Er hatte sich kürzlich mit dem Rittmeister Hupfeld duellirt, der mit Optedas Gattin durchbrannte.

— In Emden wurde der Kaufmann Jünemann unter dem Verdacht der Brandstiftung verhaftet. Kürzlich brach bekanntlich in seinem Hause Feuer aus, wobei 4 Kinder der Familie nebst einem Dienstmädchen umkamen.

— Kaiser Wilhelm besuchte das Atelier des Bildhauers Prof. v. Uechtritz in Berlin und bestimmte, daß die, von diesem geschaffene Kolossalgruppe, die „Krone als Hort des Friedens", in verkleinerter Form in St. Louis ausgestellt werden soll.

— Eine neue Militär-Skandalgeschichte wird aus Saarburg berichtet. Leutnant Kellermeister von der Lund vom 1. Oberelsässischen Feldartillerie-Regiment Nr. 15 brannte mit der Gattin des Oberleutnants Uffelmann, vom gleichen Regiment, nach Paris durch.

— Vor dem Kriegsgericht in Pirna, Sachsen, begann heute der Prozeß wegen der Duelle, welche Oberleutnant Krohn mit 9 anderen Offizieren wegen unlauterer Beziehungen zu seiner Gattin ausfocht. Die Verhandlungen finden unter Ausschluß der Oeffentlichkeit statt.

— Die Pariser „Liberte" meldet aus St. Petersburg, der britische Botschafter habe dem Minister Lamsdorff die britische Antwort auf Rußlands Protest gegen die Expedition nach Thibet übermittelt, und Rußland und Großbritannien hätten sich verpflichtet, die Selbständigkeit Thibets zu respektiren.

— Alle britischen Dampferlinien, welche zur nord-atlantischen Passagier-Vereinigung gehören, haben die Auswanderer-Rate aus skandinavischen Häfen nach New York auf 60 Kronen ($15.60) ermäßigt. Man betrachtet dies als eine Kriegs-Erklärung gegen die Cunard-Linie. (Die Zwischendecks-Raten zwischen New York und Mittelmeer-Häfen sind dagegen wesentlich erhöht worden.)

Lokalbericht.

Schuldig befunden.

Julia und Ignatz Pluczins des Todtschlags überführt.

Schweinediebe verurtheilt.

Eine Jury im Gerichte des Richters Brentano hat Frau Julia Pluczins und Ignatz Pluczins des Todtschlags schuldig befunden. Die Beiden waren angeklagt, einen gewissen Joseph Grawouski, der über ihnen in dem Hause Nr. 30 Bradley Straße wohnte, getödtet zu haben.

Frau Pluczins machte während ihrer Vertheidigung geltend, daß Grawouski am Morgen des 22. Mai 1903 sie angegriffen habe, daß ihr Stiefsohn Ignatz herbeigeeilt sei, worauf ein Kampf zwischen den beiden Männern folgte. Während dieses Kampfes sei Grawouski die Treppe hinuntergestoßen worden, wobei er Verletzungen erlitt, die später seinen Tod zur Folge hatten.

Die vor etlichen Tagen im böhmischen Viertel auf der Westseite festgenommenen Schweinediebe sind schuldig befunden worden. Hugo Arkey kam gnädig davon, denn er muß nur einen Tag im Countygefängniß verweilen. Weniger glimpflich ging der Richter mit Frank Zolinski um, denn er verurtheilte ihn zu dreimonatlicher Haft im Arbeitshaus, während Anton Jelinski dreißig Tage dort Aufenthalt nehmen muß. Die Drei wurden schuldig befunden, der Chicago, Milwaukee & St. Paul-Bahn eine Anzahl lebender Schweine gestohlen zu haben, die sie schlachteten, worauf sie das Fleisch im böhmischen Viertel auf öffentlicher Auktion verkauften.

— Verplappert. — Liebhaber: „Der Hund gebärdet sich ja wie toll bei unserem ersten Kuß, der meint gewiß, ich will Dir etwas thun." — Fräulein: „Ach, laß nur, das macht er immer so!"

— Aus der guten alten Zeit. — Hauptmann: „Wie oft hab' ich's denn schon gesagt, auf dem linken Absatz wird Kehrt gemacht!" — Soldat: „Zu Befehl, Herr Hauptmann, linken Absatz han i koan meh!"

Aß sich zurück zur Gesundheit.

Der Weg zur Kraft.

Ganz gleich wie schwach und krank Jemand sein mag, es giebt eine Nahrung, die ihm Kraft und Gesundheit wiederbringt, falls eine allweise Vorsehung es so wünscht, und diese Nahrung heißt Grape-Nuts. Der Fall einer Frau in Toronto beweist das.

„Letzten Februar vor einem Jahr war mein Magen und meine Nerven in einen solchen Zustand gerathen, daß ich nichts zu essen vermochte, ohne nachfolgende Beschwerden und Schwäche. Deshalb zog ich es vor zu hungern.

„Der Spezialist, den ich in Toronto aufsuchte, erklärte es für Magen-Geschwüre und Nerven-Zerrüttung, und während zwei Monate fand ich nichts, was ich genießen konnte und war thatsächlich daran, so schnell wie möglich zu verhungern, als ich begann ungefähr einen halben Theelöffelvoll Grape-Nuts zur Zeit zu essen und vergrößerte die Quantität bis ich vier Theelöffelvoll zu jeder Mahlzeit genoß, und seit der Zeit habe ich absolut nichts anderes Festes gegessen außer versuchsweise aber nur um zu finden, daß ich es nicht vertragen kann.

„Als ich begann, wog ich 78 Pfund, und in fünf Monaten betrug mein Gewicht 122½ Pfund. Mir schmeckt die Nahrung noch so gut wie je und ist mir nicht zuwider, obgleich ich sie fortwährend esse. Dies ist mein Speisezettel Morgens, Mittags und Abends seit einem Jahr und drei Monaten gewesen — 4 Theelöffelvoll Grape-Nuts, ein oder zwei rohe Eier, 3 oder 4 Löffelvoll Sahne und ungefähr ¼ oder ½ Tasse Milch, und wie wohl ich mich dabei befinde.

„Wir haben einen Allerwelts-Laden und die Nachfrage nach Grape-Nuts ist groß. Meine Bekannten wissen alle, was es für mich gethan hat und ich sehe darauf, daß wir es immer vorräthig haben. Meine zwei Kinder besserten sich viel und es schmeckt ihnen so gut, daß sie es oft dem Pudding oder Pie zum Dessert vorziehen.

„Ich erprobte etliche Rezepte in dem kleinen Buch, welches in jedem Packet ist und finde, daß sie sehr gut sind, besonders der Kürbiß-Pie, welchen die ganze Familie gern ißt." Namen erfährt man von der Postum Co., Battle Creek, Mich.

Seht in jedem Packet nach dem berühmten kleinen Buch, „Der Weg nach Wohlstadt."

Ein lustiger Krieg.

„Raus mit ihm!" schreien sich Bob Burke und Johnnie Powers zu.

Die verblichene County Democracy

Ihre gesetzlichen Nachfolger. — Der Sturm auf das Hauptquartier. — Polizei zu Hilfe. — Eine kitzliche Frage des Richters Brentano.

Unter einem alten Gesetz müssen inkorporirte Klubs Jahresberichte abstatten, andernfalls sie ihre Körperschaftsrechte verlieren. Das hatte Robert E. Burke, der zeitweilige Machthaber der County Democracy, versäumt, und seine Gegner unter Leitung von Ald. Powers bewirkten vom gefälligen Staatssekretär Rose sofort nach Ablauf der Meldefrist den Widerruf des Freibriefs, und Namens der zur gleichen Zeit von ihnen inkorporirten County Democracy of Cook County, des Cook County Democratic Club und des County Democracy Marching Club nahmen sie unter dem Schutze der Nacht Besitz vom Hauptquartier der alten Organisation, 175 Randolph Str.

In großer Aufregung stürzte heute Mittag Frank A. Tyrrell, der Verwalter des Hauptquartiers der „Cook County Democracy," in die Polizeihauptwache und erzählte Kapitän Gibbons in fliegender Hast, daß Robert E. Burke und zehn andere Männer versuchten, das Lager zu stürmen. Er, der Thurmwart, sei durch die hintere Pforte entflohen, um aus dem befreundeten Lager der Heiligen Hermandad Hilfe zu erflehen. Die wurde ihm denn auch, und acht handfeste Blauröcke stürmten über das Gelände gegen den Feind, aber dieser war wie von der Erde verschlungen, und Nachforschungen selbst in den verschwiegensten Orten blieben erfolglos. Tyrrell aber bezog wieder seinen Wächterposten. Burke und seine Mannen hatten, wie Tyrrell erzählt, versucht, die Haupteingangsthür zu erbrechen, und da gab es für den Wächter kein Halten mehr. Er sagt, dies sei der zweite Versuch Burkes seit seiner „Ausweisung" gewesen, wieder einzudringen.

„Es ist ein Raub, wie ihn seit dem Wagenschuppenmord die Weltgeschichte nicht gesehen hat," also donnerte eine Stunde vor jenem Ueberfall der frühere Richter W. H. Barnum vor Richter Brentano, indem er die angebliche Eroberung des Hauptquartiers der „County Democracy" durch John Powers und Genossen beschrieb. „Sie haben sich in den Besitz des Hauptquartiers gesetzt, und die Schlösser verändert, die Schlüssel haben sie in der Tasche; sie sind in vollem Besitz, und dann verlangen sie hier noch drei, ja zehn Tage Aufschub, um sich auf die Vorladung zu verantworten."

Herr Barnum war von Robert E. Burke und mehreren seiner Freunde begleitet, Powers war durch Senator Thomas Dawson vertreten. Herr Barnum schilderte die Entwickelung des Streites und daß trotz des am 4. Febr. von Richter Brentano erlassenen Einhaltsbefehles Powers und seine Leute sich in die Angelegenheiten der County Democracy mischten.

„Wir sind durch Richterbefehl die Besitzer", sagte der genannte Anwalt. „Der Massenverwalter wurde angewiesen, der County Democracy die Pachtverträge auf die Räume zu übergeben; Andrew Toolen wurde zum Präsidenten gewählt, und er und die mit ihm erwählten Beamten nahmen auf Anweisung des Gerichts Besitz von dem Hauptquartier. Nun kommt ein Haufen von neunzehn Mann, wie sie sagen, und nimmt Besitz von dem Eigenthum."

„Es ist ohne gesetzliches Recht Niemand dort eingebrochen", antwortete ihm Senator Dawson. „Die County Democracy of Cook County, deren Präsident Andrew Toolen war, verlor am 29. Februar um Mitternacht ihre Körperschaftsrechte. Die Urkunden des Staatssekretärs beweisen das, und wir können das auch durch unseren Freibrief nachweisen."

„Ja, aber gewährte Ihnen dies das Recht, sonst Jemandes Eigenthum an sich zu reißen?" warf Richter Brentano ein.

„Der Pachtvertrag war auf den Namen der County Democracy, John Powers und Robert E. Burke, ausgefertigt. Unter den im Pachtvertrag verliehenen Rechten haben wir Besitz ergriffen."

Der Richter wies ihn an, bis morgen früh um 10 Uhr die Antwort auf die Vorladung wegen Mißachtung des Gerichtsbefehls zu unterbreiten, und verweigerte Herrn Barnum für die Gegenpartei Erlaubniß zur Abhaltung einer Versammlung in den Klubräumen am heutigen Abend.

Im hiesigen Grundbuchamt sind heute die obenerwähnten Körperschaftspapiere der County Democracy of Cook County, des Cook County Democratic Club und des County Democratic Marching Club hinterlegt worden. Als Zwecke des Klubs wurden die Förderung der Interessen und des Erfolges der demokratischen Partei in National-, Staats- und Stadtwahlen, sowie Förderung der Geselligkeit unter den Mitgliedern angegeben.

Ein Direktorenrath, aus folgenden Personen bestehend, soll die Geschicke und Geschäfte der County Democracy of Cook County leiten:

John Powers, William J. Roach, John F. McCarthy, T. E. Ryan, J. H. Brunjes, James J. Gray, James H. Farrell, Miles J. Devine, F. W. Solon, W. J. O'Brien, John Traeger, Paul J. Morand, James Dooley, B. E. Cerveny, F. Wenter, T. J. Dawson, J. F. Connery, John H. Sullivan und T. J. Powers.

Des „County Democracy Marching Club" Direktoren sind: John Powers, William Roach, Miles J. Devine, Thomas J. Dawson, James H. Farrell, John H. Brunjes und John T. Connery.

Der „Cook County Democratic Club" hat folgende Direktoren: John Powers, J. F. McCarthy, William J. Roach, T. E. Ryan, Paul J. Morand, Frank Wenter, Thomas J. Dawson, John F. Connery, John H. Sullivan, F. W. Solon und William J. O'Brien.

* * *

Von den soweit gewählten Delegaten zur republikanischen Staatskonvention sind 115 verpflichtet worden, für Gouverneur Yates zu stimmen, während Frank O. Lowden es nur auf 31 Delegaten gebracht hat. In dem Kongreßbezirk, in welchem Herr Lowden als biederer Ackerbauer seit zwei Jahren wohnt, hat er die Delegationen von nur zwei Counties, Ogle und Lee, ersteres sein und letzteres seines Feldzugleiters Hughes Wohnsitz, erlangt; Yates hingegen die Delegation von Carroll County und eine Mehrheit der Delegaten von Whiteside; in zwei anderen Counties jenes Bezirks, Jo Davieß und Stephenson, tobt der Kampf noch. Herrn Lowdens Anhänger behaupteten im letzten Sommer, er werde ganz Nord-Illinois erobern.

Die republikanische Konvention von Cook County zur Aufstellung von Kandidaten will die Lorimer-Jamieson-Maschine, wenn möglich, bis nach der Staatskonvention verschieben, da sie im Falle der Nomination ihres Gouverneurskandidaten auf der Staatskonvention viele Ueberläufer in den ländlichen Distrikten aus dem Deneen-Lager erwartet und mit deren Hilfe die Nominationen zu beherrschen hofft.

Der Stadtraths-Finanzausschuß hat zum besseren Schutz gegen das Milchpantschen drei weitere Inspektoren zu je $1000 das Jahr und den Reiseunkosten angestellt. Die Leute sollen in der Umgegend herumreisen. Der Beschluß erfolgte auf Wunsch einer Abordnung der hiesigen Milchhändler, welche sich an den Bürgermeister gewendet hatten und von diesem an den Ausschuß verwiesen wurden.

* * *

Die Südpark-Behörde hat von Lee W. Sinclair das Gebäude an der Nordwestecke der 91. Straße und South Chicago Ave. für $61,250 zu Parkzwecken erworben. Das Gelände hat 391½ Fuß Front an der South Chicago Ave., 308 an der Manistee Ave., 297 Fuß an der 90. Straße und 585 Fuß an der Muskegon Ave. und 20 Fuß an der 91. Straße. Mit der Verbesserung soll baldmöglichst begonnen werden.

Die Besitzer vieler für körperliche Verletzungen gegen die Stadt erlassener Zahlungsurtheile weigern sich, die jetzt fünf oder sechs Prozent Zinsen bringenden Urtheile gegen 3½prozentige Bonds umzutauschen, und andere Makler erklären, die zu jenem Zweck geplante Ausgabe von $4,000,000 Bonds sei nur zu Pari unterzubringen. Der Bürgermeister will davon nichts wissen.

Die Grundeigenthumsbörse hat gegen die Anlage von Anfahrten zum neuen Postamt an der Dearborn Str. protestirt, weil dieselben ein Verkehrshinderniß bilden würden. Postmeister Coyne hat übrigens in Erfahrung gebracht, daß jener Straßentheil im Jahr 1872 vom Staate Illinois der Bundesregierung abgetreten wurde, und der Streifen nicht nur den Bürgersteig, sondern auch die Hälfte des Fahrdammes einschließt. Dasselbe gilt für die drei anderen Seiten des Postbaues. Der Postmeister erklärt jedoch, daß die Bundesregierung den Wünschen der Bürgerschaft nach Möglichkeit Rechnung tragen werde.

* * *

Countyanwalt Wilkinson ist von dem zuständigen Ausschuß des Countyraths um genauere Auskunft mit Bezug auf das geplante Vorgehen der Behörde bei der Umschreibung und Neueinrichtung der Besitzurkunden im Grundbuchamte ersucht worden.

Katarrh der Nase oder Kehle sofort gelindert und bald geheilt durch die Anwendung von „Boro-Formalin" (Eimer & Amend.)

Klagt auf Scheidung.

Louis A. Howard, der, wie berichtet, wegen angeblicher Entfremdung der Neigung seiner Frau eine Schadenersatzklage in Höhe von $100,000 gegen Charles Albert Sweet angestrengt hat, reichte heute eine Scheidungsklage gegen seine Frau Edith Howard ein, in welcher er sie des Ehebruches bezichtigt.

* Ein unbedeutender Brand im Rauchhause der Firma Libby, McNeill & Libby in den Viehhöfen rief unter den Angestellten eine wilde Panik hervor. Die Flammen waren bald gelöscht und der Verlust ist unbedeutend.

Fräulein Assessor.

Weibliche Assessoren und Referendare gibt es jetzt in Berlin und anderen industriellen Orten Deutschlands. Der Kaiser hat den Handelsminister ermächtigt, die bisherigen Amtsbezeichnungen Gewerbeinspektionsaspirant und Gewerbeinspektionsassistent durch den Titel Gewerbereferendar und Gewerbeassessor zu ersetzen. In einer neuen Uebersicht des Polizeipräsidenten über das Personal der Berliner Gewerbeinspektionen werden jetzt folgende Damen als Assistenten oder Aspiranten aufgeführt: Fräulein Kummert bei der königlichen Gewerbeinspektion Berlin C., Fräulein Conradt bei der Inspektion N und Fräulein Reichert bei der Inspektion O. Sämmtliche drei Damen waren bisher Assistentinnen und sind somit Gewerbeassessoren oder Assessorinnen geworden. Sie halten Sprechstunden für Arbeiterinnen in den Räumen ihrer Inspektion ab. Die Zusammenstellung des Polizeipräsidenten berücksichtigt die neuen Titel noch nicht. Sie ist vom 29. Januar batirt, während die Kabinettsordre über die Gewerbeassessoren zwar am 20. Januar vom Kaiser erlassen war, aber erst am 30. Januar vom Handelsminister bekanntgegeben ist.

Der Ehemann als Pfandobjekt.

Eine Bäuerin aus dem russischen Dorfe Bjelostotschek (Gouvernement Wilna) besaß am Tage vor einem Feste keinen einzigen Kopeken und fühlte sich erklärlicherweise deswegen sehr unglücklich. Was sollte sie beginnen, um zu Gelde zu gelangen? Ihr Mann war als unverbesserlicher Taugenichts weit und breit bekannt, auf ihn war nicht zu hoffen. In ihrer Noth wandte sie sich an ihre Nachbarin, ein nicht unbemitteltes älteres Mädchen, mit der Bitte, ihr einen Rubel zu leihen. Das Fräulein verlangte jedoch irgend eine Garantie. Selbst die feste Versicherung, daß ihre Schuldnerin das Geld ratenweise zu tilgen bestrebt sein werde, half nichts. „Ja, was soll ich Ihnen für ein Pfand geben, ich besitze wirklich nichts mehr, was noch irgend einen Werth hätte," rief die arme Frau in ihrer Verzweiflung. „Vielleicht nehmen Sie meinen faulen Ehemann als Pfand an?" Nun erhielt die Bäuerin wirklich das gewünschte Darlehen und machte sich dann freudigst auf den Weg in das Dorf, um einiges für die Wirthschaft zu besorgen. Die Idee, der Nachbarin ihren Mann als Pfand anzubieten, erschien ihr als drolliger Einfall, dem sie keine ernste Bedeutung beilegte. Wie groß war aber ihr Erstaunen, als sie bei der Rückkehr in ihre Wohnung ihren Mann nicht vorfand. Er war mit der Darlehnsgeberin verschwunden, und niemand wußte, wohin das Paar sich begeben hatte. Die verlassene Frau stellte auch keine ernsten Nachforschungen nach dem „Pfande" an, da sie recht froh war, der Last ledig zu sein.

— Spruch. — Von dem größten Liebeskummer wird ein Jeder 'mal geheilt! oft macht Liebe Langeweile, wenn sie gar zu lange weilt.

— Der beleidigte Ochse. — Unteroffizier zum Gemeinen: „Wenn ich Sie einen Heuochsen nenne, so ist das eine Beleidigung, aber nicht für Sie, sondern für den Ochsen!"

Mandel Brothers

Sparsamkeits-Basement.

Neue Fancy Mohairs, speziell zu 35c

25c für Rester von seidenen und wollenen Challies

Neue fancy Mohairs, passend zur Anfertigung von hübschen Shirtwaist Suits oder Kinderkleidern—lassen sich wie Baumwolle waschen und behalten ihren Glanz—in betupftem Plaid, navyblauen und weißen Tupfen, schwarz und weiß, cream und schwarz, neue Metallic betupfte Effekte, zu **35c**

Reinwollene Nonnen-Schleierstoffe — eine spezielle Partie, ausschließlich von Mandel Brothers kontrolirt — in cream, schwarz und zwanzig hellen und mittleren Schattirungen, ein weicher Stoff, welcher sich prachtvoll zusammenfalten läßt, spezieller Werth für **28c**

25c für die neuen Crepe Cloths, 36 Zoll breit, fest gewoben, in cream, schwarz und farbig.

25c für Rester von 2 bis 12 Yard von reinwollenen und Seide gestreiften Challis, in einer großen Auswahl von Mustern.

39c für die neuen, reinwollenen franz. Voiles, 38 Zoll breit, in zwanzig neuen Farben, cream und schwarz.

50c für neue reinwollene französische Voiles, 42 Zoll breit, offene Maschen, drahtartige Appretur, zwanzig Farben und schwarz.

50c für 50zöllige schwarze Mohair Sicilians, in hochfeinem Glanz, speziell für Shirtwaist Suits passend.

65c für 54zöll. schwarze Mohair Brilliantines, prachtvolle Seide-Appretur, fest gewoben, dauerhafte Qualität.

Rester-Verkauf von waschbaren Suitings

25c mercerized Futterstoffe, per Yard, zu 14c

Spezielle Offerte in „sheer" waschbaren Stoffen in den neuesten Printings dieser Saison—10 Kisten mit feinen Dimities, Batistes, gestickten Swiß Muslins in tinted und weißem Grund, prachtvolle Designs—2 bis 10 Yards lang—die Yard zu **9c**.

5c für alle Sorten von waschbaren Stoff-Restern, einschließl. kurzer Längen von feinen Fabrik-Restern, die während der letzten zwei Wochen zum Verkauf gelangten — bedruckte Madras und Woven Oxfords; Voile Suitings in einfachen Farben und Bourette Effekten; werth 10c u. aufw. **5c**

9c für Percales, Satines, Fil de Soie (Silky Pongee), in hellen und dunklen Farben — einschließl. Leinen- und Pongee-Effekte, Silkolines, Denim, Madras Waistings und Shirtings u. s. w., 1½ bis 7 Yards, Werthe bis zu 40c. **9c** **12½c**

12½c Yard für 25c reinleinenes Canvas Kleider-Facing.

14c die Yd. für 25c schwarzes mercerized Sateen-Futter; 36zöll.

15c für gebleichte Betttuchzeug-Rester, 8.4, 9.4 und 10.4.

10c f. gebleichten Kissenbezug, 42- u. 45zöllig, 1½ bis 6 Yds.

19c Yd. für 50c importirtes mercerized Suratine Futter.

9c Yard für Rester von Canvas, Satine und Percaline.

Neue Rugs, Teppiche und Matten

18.50 gemachte Rugs $12—27.50 gemachte Rugs 18.50

Die Rugs, auf welche wir vorstehend hingewiesen haben, sind gemacht aus einer Partie von Odds und Ends von Arminster und Wilton Velvet Carpets, in einer großen Anzahl von Mustern und Farben. Die $12 Rugs sind 8.3x10.6, in Wilton Velvet, und die 18.50 Rugs sind 9.0x12.0, in feinem Wilton Velvet und Arminster Carpet. An diesen Rugs kann eine Ersparniß von von einem Drittel erzielt werden.

200 Rollen, von 25 bis 75 Yards von einem Muster enthaltend, vom feinsten Arminster Teppich, die regulären 1.25 und 1.35 Sorten, werden geräumt, um Raum zu schaffen für die neuen Waaren, welche jetzt unterwegs sind, die Yard für **87½c**.

Chinesische und japanische Mattings—Ein Partie von Restern und regulären Mattings, die besten und beliebtesten Muster, von 10 bis 100 Yards lang, zu speziellen Preisen wie folgenden: **9c, 12½c, 15c, 17½c, 20c.**

50c **75c** und **$1** für Reisemuster von Body Brussels, Wilton Velvet und Tapestry Brussels, mit befransten Enden.

11.50 für Tapestry Brussels Pattern Rugs—die Sorte, welche zu 14.50 so leicht verkauft wurde, 9 bei 12 Fuß Größe.

36 bei 72 Velvet Rugs, **$3**.

27 bei 54 Arminster Rugs, **1.60**.

1st Erste Trust und Spar-Bank

3 Prozent an Spar-Kontos.

Depositen, die während der ersten fünf Tage im März gemacht werden, tragen Zinsen vom 1. März an.

James B. Forgan, Präsident.
David R. Forgan, Vize-Präs.
E. K. Boisot, Vize-Präs. u. Mgr.
R. D. Forgan, Asst. Schatzmeister.
D. B. Webster, Asst. Sekretär.

FIRST NATIONAL BANK BLDG.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße.
CHICAGO . . . . ILLINOIS.
Telephon: Main 1496, 1497 und 1498.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost .... 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Mit Sonntagpost $4.00

Entered at the Postoffice at Chicago Ill., as second class matter.

„Is nich'!"

Die Postbehörden haben den Stadtrath ersucht, ihnen den Bürgersteig auf der Dearborn Straße-Seite des Postamts zur Benutzung seitens der Postwagen behufs Auf- und Abladens des Postguts zu überlassen. Das würde eine vollständige Sperrung des Fußgängerverkehrs auf dieser Seite des Postgebäudes bedeuten, und das heißt, daß dieses Verlangen so ungefähr das unverschämteste Ansinnen ist, das jemals an den Stadtrath, bezw. die Bürgerschaft gestellt worden ist. Chicago ist schon längst an etwas Unverfrorenheit gewöhnt. Große Korporationen und Geschäfte sind schon von jeher nicht bescheiden gewesen in ihren Wünschen und Ersuchen um Ueberlassung von Bürgersteigen, Alleys und sonstigem öffentlichen Grund und Boden, oder Ertheilung der Erlaubniß zu zeitweiliger Benutzung solcher, aber ganz so unverschämt, wie die Postbehörde, die Ueberlassung einer ganzen „Blocklänge" des Bürgersteiges mitten im Herzen der Stadt zu verlangen, war doch noch Niemand.

Die „Großartigkeit" dieses Ansinnens wird nur durch die seiner Begründung übertroffen. Die Postbehörde erklärt, Chicago habe es sich selbst zu danken, daß die Forderung jetzt gestellt und bewilligt werden müsse, wenn es guten Postdienst haben wolle, denn es habe ein schönes Postgebäude gewollt und bei dem Ausarbeitung der Pläne „d'reingeredet." Die Kellergeschosse jetzt so umzubauen, daß ein schnelles Handhaben des Postguts möglich werde, würde eine Mehrausgabe von mindestens $300,000 erfordern und dazu sei kein Geld da.

Die Begründung ist geradezu niederträchtig und klingt wie Hohn. Wenn das Postgebäude schon bei seiner Fertigstellung zu klein sein wird, so liegt das wohl in erster Linie daran, daß der Bau beinahe ein halbes Menschenalter in Anspruch nahm und wenn die Architekten des Postdepartements die Zunahme des Postgeschäftes Chicagos nicht voraussehen und bei der Entwerfung der Baupläne in Anschlag bringen konnten, so sind sie traurige Stümper; dann mögen sie dazu taugen, Hundehütten und einstöckige „Shanties" zu bauen, aber nicht Pläne zu entwerfen für Monumentalbauten, die doch wenigstens ein Menschenalter für die Zwecke genügen sollten, für die sie gebaut wurden. Und das Geld?

Nachdem für diesen Bau Millionen ausgegeben und zum Theil verschwendet wurden, werden wohl auch noch die $300,000 zu haben sein. Der Stadt Chicago ist jener Bürgersteig in ihren Händen und frei zur Benutzung der Bürger mehr werth als die $300,000, die im Bundesschatzamt liegen, oder ohne Zinsen zu tragen zur Aushilfe der Geldknappheit bevorzugten Banken überlassen wurden. Sie trägt ihr redlich Theil bei zur Füllung der Bundeskasse und es ist nicht ihre Schuld, wenn die Bundesarchitekten bei der Planung von Bundesbauten sich nach dem derzeitigen Geschäftsumfang richten und die Bauten dann erst ein Menschenalter später fertig bringen.

Es wird Zeit dauern, den Umbau durchzuführen! Haben wir so lange gewartet, können wir auch noch länger warten. Es ist vielleicht sogar gut, wenn die Fertigstellung des Baues noch etwas verzögert wird. Es könnte ja sein, daß Manche aus dem Geschlecht, welches seinen Anfang sah, von dem Schlage gerührt würden, wenn sie auch die Fertigstellung erleben müßten.

Die mormonische „Pluralehe".

Vor dem Senatsausschusse für Wahlen und Privilegien nahm gestern die Untersuchung des Falles „Reed Smoot von Utah" ihren Anfang. Herr Smoot wurde im vorigen Jahre von der Gesetzgebung seines Staates als Republikaner zum Bundessenator erwählt, er hat den Sitz im Senate jedoch nicht einnehmen können, weil gegen seine Zulassung ein scharfer Protest erhoben wurde. Die Ordnungsmäßigkeit und Rechtsgiltigkeit der Wahl wird nicht angefochten — wäre das der Fall, dann hätte Herr Smoot angesichts der republikanischen Mehrheit nicht viel zu fürchten. Der Protest richtete sich auch nicht eigentlich gegen seine Person, wie seiner Zeit der gegen die Zulassung des mormonischen Abgeordneten Roberts, welcher der Vielehe beschuldigt wurde. Gegen Reed Smoot von Utah wird geltend gemacht, daß er als Apostel seiner Kirche einen Eid leistete, der den Gehorsam gegen die Gebote und Satzungen der Kirche zur ersten Pflicht macht, auch dann, wenn sie mit den Gesetzen des Landes in Widerspruch stehen. Wenn das der Fall ist, sagen die Protestler, so macht jener von ihm seiner Kirche geleistete Eid Herrn Smoot ungeeignet für das Senatoramt und er darf nicht zur Eidleistung als Senator zugelassen werden. Es wird nicht genügen, wenn er etwa sagen wollte, er würde den zuletzt geleisteten Eid, also seinen Amtseid als Senator, der ihn zur Hochhaltung der Gesetze des Landes unter allen Umständen verpflichtet, für bindend erachten, wie der zuletzt abgeschlossene Kontrakt allemal der bindende und rechtsgiltige ist; auch sei kein Gewicht darauf zu legen, wenn Herr Smoot erklären wollte, er würde den Senatoreid ohne jeden geheimen Vorbehalt leisten und ohne die geringste Absicht der Umgehung für den Fall, daß er mit seinem Kircheneid in Konflikt gerathen sollte, denn es würde wenige geben, die das glauben könnten oder würden. Allein der genaue Wortlaut des Eides, welchen Herr Smoot als Apostel der Mormonenkirche leistete, könne maßgebend sein in der Beurtheilung der Frage, ob oder nicht er zur Leistung des Amteides als Bundessenator zugelassen werden darf. Diesen Wortlaut festzustellen oder kennen zu lernen, ist der angegebene Zweck der Untersuchung.

In Wirklichkeit gilt sie der derzeitigen Haltung der Mormonenkirche zur Vielehe. Denn nur in ihrer Billigung und Anempfehlung der Vielehe kam die Mormonenkirche mit dem Gesetzen des Landes in Konflikt. Sie duldete die Vielehe bis zum Jahre 1862 und machte sie in diesem Jahre, dank einer „Offenbarung", die ihrem damaligen „Präsidenten" Joseph Smith, junior, wurde, verfassungsmäßig und verdienstlich. Die Gesetze des Landes stempelten sie zum Verbrechen, die Mormonen aber schoben die von der Verfassung gewährleistete Religions- und Gewissensfreiheit vor, erklärten die Frage für eine Religions- und Gewissensfreiheit und hielten daran fest, bis das Bundesobergericht auch die mormonische „Pluralehe" für gesetzlich verbotene Vielweiberei erklärte. Nach langem Sträuben bequemte sich die Kirche dazu, die Gesetze des Landes anzuerkennen und im Jahre 1890 wurde ihrem „Präsidenten" eine neue „Offenbarung", welche die „Suspendirung" des Vielehe-Gebots anbefahl.

Scheinbar fügte sich die Mormonenkirche den Landesgesetzen, aber seither hat es nie an Stimmen gefehlt, die behaupteten, daß die Bekehrung eben nur scheinbar war und die Kirche in Wirklichkeit die Vielweiberei nicht nur auch heute noch dulde, sondern billige und fördere. Diesem Verdacht ist die jetzt im Gange befindliche Untersuchung zu danken.

Als erster Zeuge wurde gestern der derzeitige Präsident der Mormonenkirche, Joseph F. Smith, vernommen, und was bei diesem Verhör herausgebracht wurde, kann sicherlich nicht dazu dienen, den gegen seine Kirche genährten Verdacht zu entkräften. Denn Herr Smith erklärte zwar, er glaube „auch" an die zweite „Offenbarung", welche das Vielehegebot „suspendirte", aber er mußte auch zugeben, daß diese zweite Offenbarung die Vielehe nicht verbiete und es den Kirchenangehörigen nicht benehme, sie für unschuldig und recht zu halten, und daß er selbst noch heute fest an die Vortrefflichkeit der „Vielehe" glaubt. Unter solchen Umständen wird man auf seine Versicherung, er „glaube nichts davon zu wissen", daß seit 1890 noch mormonische Vielehen geschlossen wurden, nicht viel geben können. Wenn die Häupter der Kirche — aus Herrn Smiths Aussagen geht hervor, daß die meisten der zwölf Apostel denken wie er — grundsätzlich von der Vortrefflichkeit der Vielweiberei überzeugt sind, wird es wohl nicht an Gläubigen fehlen, die von ihrem Gewissen getrieben werden, ihren Gelüsten freien Lauf zu lassen und sich über die ihnen und ihrer Kirche aufgedrungenen Gesetze hinwegzusetzen —thun doch Viele dasselbe, die nicht die Entschuldigung des Glaubens an eine „Offenbarung" haben.

Für die Unaufrichtigkeit der Mormonenkirche in der Vielehefrage hat schon der erste Tag der Untersuchung genügenden Beweis erbracht; die Frage, ob und wie Herr Smoot aus dem Senat ferngehalten werden kann, ist damit aber natürlich noch so wenig erledigt, wie vorher. Die Anwälte dieses Herrn behaupten, daß der seit 1890 für die Apostel vorgeschriebene Eid sie nicht für den Vielehegedanken verpflichte, daß Herr Smoot selbst nicht in Vielehe lebt (was auch von seinen Gegnern nicht behauptet wird) und Jedermann glauben könne, was er wolle. Die Vertheidigung stützt sich also auf die Gewissensfreiheit. In der Anarchistenfrage entschied der Kongreß gegen dieselbe; es wird interessant sein, zu sehen, wie sich der Senat in der mormonischen Vielweibereifrage zu ihr stellen wird.

Kongreß und Getränkehandel.

Für Angelegenheiten, welche „nur" das Allgemeinwohl betreffen, hat man keine Zeit im Kongreß. Die Präsidentschafts-Kampagne steht vor der Thür und die Tagung soll so schnell wie möglich zum Abschluß gebracht werden, damit die Mitglieder Zeit erhalten, sich ihren Wahlgeschäften zu widmen. Wenn jedoch ein wohlorganisirtes, einflußreiches Sonderinteresse mit einem Anliegen kommt, so kann es noch immer auf Berücksichtigung rechnen. Ein solches Sonderinteresse ist das der Prohibitionsfanatiker, der Christlichen Temperenz-Unions „beiderlei Geschlechts" und der mit diesen in's Horn stoßenden englischamerikanischen Kirchenelemente, denen zu Liebe einer der wichtigsten Hausausschüsse — der Ausschuß für Rechtsangelegenheiten — nun schon seit Wochen kostbare Zeit vergeudet mit Vernehmungen und Berathungen über eine Bill, die von Rechts- und Vernunftswegen versenkt hätte werden sollen in den Papierkorb, wo er am tiefsten ist.

Es hat diese Mucker- und Fanatikersippe sich bekanntlich von jeher in der nationalen Gesetzgebung liebevoller Antheilnahme erfreut. Immer wenn es verlangt wurde, hat der Kongreß sein Möglichstes gethan, den staatlichen Prohibitionsgesetzen Nachdruck und Wirksamkeit zu geben, trotzdem diese Gesetze nicht nur in unversöhnlichem Widerspruch zu den freiheitlichen Grundsätzen der Bundesverfassung und der Unabhängigkeits-Erklärung stehen, sondern die Durchführung dieser Gesetze auch eine direkte Schädigung der Bundesregierung bedeutet durch Vernichtung oder Verkürzung einer ihrer wichtigsten Einnahmequellen. Fast unmöglich sollte man's halten, daß den Staaten gestattet sein konnte, ein vom Bunde besteuertes und damit als gesetzlich anerkanntes Geschäft zu verbieten, also die Erhebung von Bundessteuern zu verhindern und den Bund seiner Einkünfte berauben. Man hat es möglich gemacht durch einen Zusatz zu den Bundessteuergesetzen, demzufolge die Steuer nicht als Lizens betrachtet werden soll und der Steuerzahler kein Recht haben soll der Gesetzgebung gegenüber, welche der Staat gegen das besteuerte Geschäft zu richten beliebt.

Als dann trotzdem (vor etwa fünfzehn Jahren) das Bundesobergericht den Prohibitionsstaaten auf Grund der Bundesverfassung das Recht absprach, die Einführung und den Verkauf geistiger Getränke aus anderen Staaten zu verbieten, bewies der Kongreß auf's neue den Prohibitionisten seine Knechtschaffenheit. Die Regelung des zwischenstaatlichen Handels ist durch die Verfassung dem Kongreß übertragen. Die Väter der Verfassung waren einsichtig genug zu erkennen, daß, sollte die Union der Staaten kein leerer Name bleiben, den Staaten nicht gestattet werden durfte, sich gegeneinander durch Zollschranken abzusperren. Das ganze Unionsgebiet mußte ein Handels- und Verkehrsgebiet sein. Der Handel von einem Unionsstaat in den anderen ist demnach frei, außer in so weit als der Kongreß ihn beschränkt oder den Staaten die Beschränkung erlaubt. Solche Erlaubniß hat der Kongreß den Prohibitionsstaaten ertheilt. Das Obergericht hatte entschieden, daß die Waare, die aus einem Staate in einen anderen gebracht wird, zwischenstaatliches Handelsgut bleibt, so lange, als sie sich in der „ursprünglichen Verpackung" befindet, in der sie verschickt worden ist. So lange als dies der Fall war, durfte der Staat den Verkauf der Waare nicht hindern, weil er nicht befugt war, den zwischenstaatlichen Handel zu hindern. Der Kongreß machte flugs ein Gesetz, welches den Handel mit geistigen Getränken dieser verfassungsmäßigen Handelsfreiheit entzieht. Das Gesetz ermächtigt die Prohibitionsstaaten, ihre gegen den Verkauf geistiger Getränke gerichteten Gesetze auch auf die aus anderen Staaten kommenden Getränke anzuwenden von dem Augenblicke an, da solche Waare das Staatsgebiet erreicht.

* * *

Dieses Gesetz vernichtete die „Original Package Stores", die auf Grund der obergerichtlichen Entscheidung an Stelle der Saluhns in den Prohibitionsstaaten aufgetaucht waren. Immerhin war damit noch nicht der Getränke-Einfuhr gesteuert. Der Staat durfte den Verkauf des eingeführten Getränkes verhindern, nicht aber durfte er die Einfuhr verbieten. Er konnte nicht hindern, daß Bewohner des Staates die verpönten Getränke in anderen Staaten bestellten, und konnte nicht hindern, daß solche Bestellungen ausgeführt wurden.

Auch dieses verbieten zu dürfen, ist der Zweck der jetzt vorliegenden Bill, die man die Dolliver-Hepburn-Bill nennt, weil sie im Senate von dem Senator Dolliver, im Hause von dem Iowaer Abgeordneten Hepburn eingebracht worden ist. Es wird hier die letzte Folgerung fanatischer Bedrückung und Bevormundung gezogen. Hat man früher den Prohibitionskampf als einen Kampf gegen den „sündigen Handel" geführt — als Kampf gegen den „Saluhn", der angeblich die Leute zur Unmäßigkeit und damit zu allen Lastern und Verbrechen verführt — so soll nun die Prohibition in Haus und Familie dringen. Im eigenen Heim soll der freie Bürger des gerühmten freiesten Landes der Erde nicht mehr genießen dürfen, was ihm beliebt; soll er die Befriedigung seines Appetits nach den Vorschriften unduldsamer Mucker und Heuchler richten; soll er Küche und Keller sich polizeilich durchschnüffeln lassen müssen.

Und der Kongreß scheint geneigt, dem wahnwitzigen Verlangen [illegible] sam Folge zu geben. Wenigstens ließen die Verhandlungen im Ausschusse darauf hin, wie auch alle bisherigen Erfahrungen den Sieg des Unsinns befürchten lassen. Der Kongreß hat so oft in ähnlichen Fällen seine Feigheit bewiesen, ist so oft vor den Geboten der Temperenzweiber „beiderlei Geschlechts" und ihrer „geistlichen" Verbündeten jämmerlich zu Kreuze gekrochen, daß es fast mit einem Wunder zugehen müßte, wenn er diesmal anders handeln wollte.

Selbstverständlich wird auch diese Suppe nicht so heiß gegessen werden, wie man sie kocht. Es wird dies neueste Prohibitionsgesetz so wenig wie alle ältern sich durchführen lassen; wird umgangen und übertreten werden, wie alle andern übertreten und umgangen worden sind. Wo Wein, Bier und Schnaps nicht mehr eingeführt werden dürfen unter ihrem ehrlichen Namen, da wird man sie einführen unter anderem Namen, und es wird das Eine vermuthlich nicht schwieriger sein, als das Andere gewesen. Der Paragraph Elf bleibt auf alle Fälle in Kraft.

Judenhetze in Marokko.

Ueber eine neue Judenhetze in Marokko schreibt man von dort:

Am 17. Dezember brach über die Juden in Stat, einer von Casablanca zirka 50 Kilometer entfernten Ortschaft, eine verheerende Katastrophe herein. Die ganze Gemeinde, an 1500 Seelen, meist kleine Handwerker oder Hausirer, wurde durch einen plötzlichen räuberischen Ueberfall in's tiefste Elend gestürzt.

Man war gerade in der Synagoge zum Morgengebet versammelt, als zahlreiche berittene Kabylen der Umgegend das jüdische Stadtviertel (Mellah) überfielen. Sie plünderten oder zerstörten alle bewegliche Habe und bemächtigten sich vielfach der Frauen und Kinder. Hierbei kam es zu abscheulichen Gewaltthaten. Zwei Juden wurden von den Pferden zertreten und starben. Ein zwölfjähriges verkrüppeltes Mädchen wurde dermaßen vergewaltigt, daß es kaum mehr einem menschlichen Wesen glich. Wöchnerinnen wurden auf grausame Weise entkleidet und sammt ihren Säuglingen auf die Straße geworfen. Die Zahl der an diesem Tage verwüsteten Häuser oder Geschäftslokale beträgt etwa 300, von Lebensmitteln war so gut wie nichts mehr vorhanden. In ihrer Bestürzung flüchteten die so schwer Betroffenen nach allen Seiten. Viele Familien brauchten Wochen, um sich wieder zusammenzufinden. Die Gefangenen wurden nur gegen ein beträchtliches Lösegeld den Ihrigen zurückgegeben.

In diesem Wirrwarr zeigten sich die Araber zu Ouled Hritz höchst mildthätig. Sie nahmen manchen Flüchtling in ihre Häuser auf und gewährten ihm Unterhalt. Einer von ihnen, Mohamed Tami, ritt sogar mit mehreren seines Stammes aus, um die Verirrten zurückzuholen. Andere Araber jedoch benahmen sich schurkenhaft und stahlen Waare und Geld unter dem Vorwande, es aufzubewahren.

Der größte Theil der Flüchtlinge — etwa 700 Seelen — rettete sich nach Casablanca. Dort wandten sie sich an die Schule der „Alliance Israelite Universale" und flehten den Direktor um Hilfe an. Zehn Tage hatten sie gebraucht, um die 50 Kilometer bis Casablanca zurückzulegen. Sie trafen in einem erbärmlichen Zustande ein. Der Direktor veranstaltete sofort eine Sammlung unter den Juden von Casablanca, um das Dringendste zu beschaffen.

So erhalten denn diese Aermsten dank der Wohlthätigkeit der Juden von Casablanca und der Vermittelung der europäischen Konsuln, besonders des englischen, für einige Zeit das tägliche Brot und die nöthige Kleidung; es wird jedoch solange für ihren Unterhalt in Casablanca gesorgt werden müssen, bis die Ordnung in Stat wiederhergestellt ist. Sodann muß an ihre möglichst schnelle Zurückführung in die Heimath gedacht werden, was viel kosten wird, da von den früheren Wirthschaften nichts mehr besteht.

Die Allianz hat die Kinder der Flüchtlinge in ihrer Schule untergebracht und versieht sie mit Kost und Kleidung. Sie hat auch für die erste Hilfe einen Geldbetrag nach Casablanca übermittelt, aber es wird vermuthlich noch bedeutender Summen bedürfen, um den Schaden nothdürftig zu heilen, namentlich da auch in Marrakesch, wo 14,000 Juden wohnen, Unruhen ausgebrochen sein sollen.

Lokalbericht.

Kleine Spesen, große Prozesse.

Mantelfabrikant Fischman verklagt einen Grundeigenthumsmakler auf $100,000 Schadenersatz.

Peter Van Vlissingen, einer der bekanntesten Grundeigenthumsmakler, ist im Kreisgericht heute von Solomon Fischman, welcher seit vielen Jahren im Gebäude 910 Milwaukee Avenue eine Mantelfabrik betreibt, in zwei Fällen auf je $50,000 Schadenersatz verklagt worden, wegen angeblich böswilliger Verfolgung und Verleumdung.

In einem Falle wird der Rechtsanwalt John C. Williams, 88 LaSalle Straße, und John H. Lovejoy, 593 Nord Clark Straße, mitverklagt. Lovejoy ist ein Schreiber Van Vlissingen's, und Williams ist der Anwalt des Grundeigenthumsmaklers. Die drei Genannten sollen sich verschworen haben, um Fischman des Meineides zu überführen. In der Verleumdungsklage ist nur Van Vlissingen als Verklagter aufgeführt. Dieser soll laut der Klageschrift Fischman als einen „Brandstifter" bezeichnet haben, und zwar nach einer Verhandlung vor einem Friedensrichter, welche mit einem Zahlungsurtheil zu Gunsten Fischmans gegen Van Vlissingen endete. Seit letztem Juni schlagen sich die beiden Geschäftsleute fast beständig in den Gerichten herum, infolge eines Streites über die Feuerversicherung eines Gebäudes, welches Fischman gehörte, aber nicht von ihm benutzt wurde und in dem Feuer ausgebrochen war. Fischman griff in Van Vlissingen's Rechnung drei Posten an, darunter die für Anwalts- und für Versicherungsgebühren, und verklagte ihn vor Friedensrichter Martin auf $50. Bei der Verhandlung legte Van Vlissingen eine Quittung über den vollen Betrag von Fischmans Forderung mit des Klägers Unterschrift vor. Letzterer bestritt, die Quittung für den vollen Betrag ausgestellt zu haben, und behauptete, die darauf bezüglichen Worte seien später hinzugefügt worden. Der Richter entschied zu Gunsten von Fischman, welcher darauf auf Veranlassung von Van Vlissingen unter der Anklage verhaftet wurde, ihn fälschlich des Meineides bezichtigt zu haben. Nach zweitägiger Verhandlung vor Geschworenen in Richter Chetlains Gerichtssaal sprachen diese ihn am 2. Februar in der ersten Abstimmung frei. Nun hat Herr Fischman den Spieß umgedreht, und es sind, wie sein Anwalt, Kickham Scanlan, heute versicherte, genügend Beweise vorhanden, um einen Juryspruch zu Gunsten des Mantelfabrikanten zu erwirken.

— Unerwartete Auskunft.—Meyer: Also kaufen wir uns eine Erfrischung, das wird gut thun...(verläßt den Automaten).—Lehmann (der bereits ungeduldig gewartet hat, wirft ebenfalls ein Zehnpfennigstück hinein, während Herr Meyer interessirt zusieht): Donnerwetter, der Automat funktionirt nicht! Haben Sie was bekommen? — Meyer: Auch nicht! — Lehmann: Und da bleiben Sie ganz vergnügt stehen und sagen kein Wort davon?—Meyer: Ich wollte nur sehen, ob's Ihnen auch so geht.

Kirchenbrand.

Die Deutsche Methodistengemeinde an Wellington Ave. geschädigt.

Landstreicher verursachen einen Brand.

Die an der Wellington Ave. und Osgood Str. befindliche Deutsche Methodistenkirche wurde heute Morgen früh beinahe gänzlich durch Feuer zerstört. Der angerichtete Schaden beläuft sich auf etwa $7,000.

Die Flammen wurden von dem Polizisten O'Connell von der Bezirkswache an der Sheffield Ave. entdeckt, welcher sofort einen Feueralarm abgab. Der Pastor der Gemeinde, John E. Treber, welcher in dem, hinten an die Kirche stoßenden Pfarrhause schlief, wurde sofort geweckt. Er stürzte sich in die brennende Kirche, um verschiedene Gegenstände zu retten, wurde aber von den Flammen zurückgetrieben, ohne seinen Zweck erreicht zu haben. Als die Feuerwehr auf dem Brandplatze eintraf, hatten die Flammen schon so weit um sich gegriffen, daß ein zweiter Alarm abgegeben wurde, der weitere Spritzen auf die Brandstätte brachte, worauf die Flammen nach schwerer Arbeit erstickt werden konnten.

Die Kirche war aus Holz erbaut und ruhte auf einem Backstein-Fundament. Der Werth des Gebäudes wird auf $10,000 veranschlagt. Von dem Verlust entfallen $5000 auf das Gebäude und $2000 auf den Inhalt. Man glaubt, daß der Brand durch Ueberhitzung des Heizapparats entstand, der gestern Abend, da eine Hochzeit für heute angesetzt war, in Thätigkeit gesetzt wurde.

Ein Brand, der nach Meinung der Polizei durch Landstreicher verursacht wurde, zerstörte heute Morgen früh mehrere Schuppen an der Otto Str. Die Flammen kamen in einem Schuppen hinter dem Hause Nr. 1123 Otto Straße zum Ausbruch und theilten sich in kurzer Zeit einem angrenzenden zweistöckigen Stall hinter dem Hause 1125 Otto Straße, sowie etlichen kleineren Schuppen mit. Der Verlust vertheilt sich wie folgt:

Charles Michiluski, 1123 Otto Straße, $60.

Charles Wentzel, 1125 Otto Str., $500.

Albert Carlson, 1129 Otto Straße, $20.

Rosa Fürst, 1126 School Straße, $120.

Die Feuerwehrleute bemerkten mehrere Männer, die aus den Fenstern des Schuppens hinter dem Hause Nr. 1125 Otto Straße klommen. Daraus wird geschlossen, daß dort Landstreicher nächtigten, die durch Unachtsamkeit den Brand verursachten.

Kuba—„Der einzige Weg".

Sprecht vor oder schreibt wegen niedriger Raten und Führer durch Kuba. N. Somerville, G.A.P.D., Chicago & Alton-Bahn, 101 Adams Str., Chicago. 2,3,4mj

„Duke's Mixture".

Dreißig Bahnwagen voll dieses Tabaks auf der Fahrt nach Chicago.

Zum ersten Male, seit das Tabakgeschäft besteht, ist ein ganzer Bahnzug, mit Rauchtabak beladen, und eine einmalige Bestellung einer einzigen Firma darstellend, abgefahren. Es geschah dies am 1. März, als ein aus dreißig Bahnwagen bestehender Zug der Norfolk & Western-Eisenbahn Durham, N. C., verließ. Diese 30 Wagen voll „Duke's Mixture" wurden neulich von der bekannten Chicagoer Firma Sprague, Warner & Co., Großhändler in Groceries, bestellt.

Die berühmte Ortschaft Durham, wo dieser Tabak fabrizirt wird, liegt in dem „goldenen Tabaksgürtel" von Nord Karolina. „Duke's Mixture" wurde vor vielen Jahren nach Herrn J. B. Duke, dem bekannten Tabakspflanzer, benannt. Seine Verarbeitung geschieht mit der größten Vorsicht, worauf seine Beliebtheit zum großen Theile zurückzuführen ist.

Es befinden sich in diesen 30 Bahnwagen nicht weniger als 2,800,000 einzelne Tabakspackete, genügend, um jedem Bewohner der Ver. Staaten fünf Mal die Pfeife zu füllen, oder genug, um jedem Soldaten der stehenden Heere der Ver. Staaten, Englands, Frankreichs, Deutschlands, Italiens, Oesterreichs und Rußlands ein Packet zu geben.

Dieser Bahnzug fährt von Durham direkt nach Chicago und wird am 9. März in Chicago eintreffen. Berichten zufolge erregt er überall unterwegs das größte Aufsehen.

Harpers Befinden.

Puls und Körperwärme ziemlich hoch, Gefahr jedoch keine vorhanden.

Das Befinden des Präsidenten Harper von der Chicagoer Universität ist befriedigend. Er ruhte während der verflossenen Nacht bedeutend besser als am Dienstag nach der Operation. Der Patient leidet noch immer Schmerzen und sein Puls ist ziemlich hoch — 104 Schläge in der Minute — und seine Körperwärme betrug 101 4/4 Grad. Dies ist höher als während der ersten Nacht, doch wird dies von den Aerzten nicht als ein beunruhigendes Zeichen betrachtet, da nach Operationen dieser Art sich sehr oft Körperwärme und Pulsschlag steigern, ohne daß üble Folgen eintreten.

Die Studenten, bei welchen Herr Harper in großem Ansehen steht, werden mehrmals während des Tages von dem Befinden des Präsidenten unterrichtet.

Heilung für $1.00

ist, was Du Dir mit Puschkuro verschaffen kannst. In den allermeisten Fällen genügt eine Flasche. Heilt Rheumatismus, Schwäche, Blut- und Nervenleiden. ana

Vom Konsulat gesucht.

Das hiesige Kaiserlich deutsche Konsulat, 1134 First National Bank Bldg., wünscht den Aufenthaltsort der nachgenannten Verschollenen in Erfahrung zu bringen:

Aufschlag, M., geb. Raddatz, soll angeblich seit dem Jahre 1897 bei Herrn Wm. Olver in Milwaukee, Wis., und zuletzt in Chicago, Jll., gewohnt haben.

Bauer, Carl, aus Eberdingen, O.-A. Vaihingen, Württemberg, in den 80er Jahren in Amerika eingewandert, soll in der Nähe von Chicago wohnen.

Biegel, Otto Emil, geb. 24. Dezember 1883 in Lindenwerder, Kreis Kolmar i. P., soll vor 5 Jahren in Amerika eingewandert sein und sich in Anselma, North Dakota, aufgehalten haben.

Binder, Gottlieb, aus Eberdingen, Oberamt Vaihingen, Württemberg, in den 80er Jahren in Amerika eingewandert, soll in der Nähe von Chicago wohnen.

Budde, Oskar, aus Düsseldorf, war angeblich bei einer Eisenbahngesellschaft in Stellung. Die letzte Nachricht von ihm kam von Deadwood, S. Dakota., Black Hills (Nachricht von seinem Vater).

Eckardt, Johann August Friedrich, Schmiedemeister. (Nachricht von seinem Vormund Albert Hallbauer in Urmsdorf in Thüringen.)

Gillmeister, Hans, aus Schwetz a. Weichsel, zuletzt thätig als Fuhrmann bei Bowman's (Milk Co.) Dairy Co., hier.

Gräf, Anna, Wittwe des Regimentstambours Gräf, angeblich 186 Homan Ave., Chicago.

Hanika, Franz und Johann oder Nepomuk, beide ungefähr 57 Jahre alt, Schuhmacher bezw. Tischler, beide geboren in Landel, Böhmen. Ersterer soll angeblich in Chicago, Jll., letzterer in Milwaukee, Wis., wohnen.

Hecht, Julius, soll angeblich vor 10 Jahren Nr. 31 Belmont Ave., Chicago, Jll., gewohnt haben. (Erbschaft und Nachricht von Joseph Hecht in Gleiwitz.)

Ivers, Heinrich und Peter, 44 bezw. 41 Jahre alt, ersterer verzog angeblich von Red Wing, Minn., nach Missoula, Montana, letzterer soll in San Francisco, Cal., eingewandert sein. (Erbschaft.)

Kaufhold, Emil, Feinbäcker, war vor 1½ Jahren im St. James Hotel zu Davenport, Iowa, beschäftigt gewesen.

Kretschmar, Amalie geb. Frenzel, angeblich 1009 5. Str., Milwaukee, Wis., wohnhaft. — (Erbschaft.)

Metzger, Max, soll angeblich früher Nr. 32 oder 132 South Str., hier, gewohnt haben. (Nachrichten von seinem Verwandten, Hermann Augustin in Berlin.)

Page, Klara, geb. Harlan, Wittwe des Kochs Oskar Page, der im Jahre 1892 bei dem Zusammenstoß der Dampfer „City of Concord" und „Chicago" ums Leben gekommen ist; hat angeblich im Jahre 1892 Nr. 376 N. Wells Str., gewohnt; im Jahr darauf Nr. 367 N. Wells Str.

Pawienski, Nikolai, aus Siedlenim, Provinz Posen, angeblich ungefähr 30 Jahre in Chicago, Jll.

Redelsperger, Franz und Joseph, oder deren Nachkommen, vor etwa 50 Jahren in Amerika eingewandert; es wird vermuthet, daß die Gesuchten in Chicago, Jll., sich seinerzeit niedergelassen haben und noch hier wohnen.

Sänger, Friedrich Hermann Ewald, Drogist, geb. am 13. November 1887 zu Eiserfeld bei Siegen, angeblich in Milwaukee, Wisconsin.

Stiller, Reinhold, der von Milwaukee nach St. Paul verzog und dort Nr. 222 E. 7. Str., gewohnt hat. (Erbschaft.)

Schmidt, Carl Friedrich Wilhelm, Tischler, geb. 10. April 1856 zu Pölitz bei Stettin. Soll in Chicago, Jll., wohnen.

Schlebach, Georg, Schiffer aus Worms, Großherzogthum Hessen, angeblich im Jahre 1872 von Deutschland ausgewandert, soll vermuthlich in Chicago, Jll., wohnen.

Schultz (Schulz) Johann und dessen Familie aus St. Peter, Kreis Eiderstedt, Schleswig), sollen angeblich in Rosiere (Rosnien?), Wisconsin, gewohnt haben.

Welder oder Welter, August und Bertha, geb. Ruf, sollen angeblich in Scranton, Iowa, gewohnt haben. (Erbschaft.)

Wojciechowski, Michael, alias Carl Schulz, angeblich im Jahre 1899 in Amerika eingewandert. Hat sich zuerst in Chicago, Jll., aufgehalten und ist dann nach Minneapolis, Minn., verzogen.

Zeese, Alexander, Wittwe, die nach Angabe des hiesigen Adreßbuchs für 1899 Nr. 704 Wilson Ave. gewohnt hat. (Nachrichten von Herrn Wilhelm Beyer in Breslau.)

Im Tode vereint.

Morton Fox überlebte seine Angehörigen nicht lange.

Kummer über den Tod seiner Angehörigen, die gelegentlich des Jroquois-Theaterbrandes umkamen, warf Morton Fox auf das Krankenlager. Gestern starb er in Dover, Jll.

Seine Frau, seine Söhne George S. und Wm. Hoyt und seine Tochter Emelie wurden Opfer der Brandkatastrophe. Ihren Verlust hat er nicht überwinden können. Ein gebrochener Mann begab er sich nach seiner Heimath Philadelphia zurück, mußte aber sein Geschäft aufgeben. Zur Erholung begab er sich nach Dover, wo ihn der Tod ereilte.

In Philadelphia leitete er mit seinem Bruder die Aktienmakler-Firma George S. Fox & Sons. Er wurde 37 Jahre alt. Im Jahre 1888 heirathete er Emily Hoyt, Tochter von W. M. Hoyt. Sein hier wohnhafter Schwager Phelps B. Hoyt wurde gestern Abend telegraphisch von seinem Ableben in Kenntniß gesetzt. Der Verstorbene wird in Philadelphia zur letzten Ruhe gebettet werden.

Pflichtvergessener Gatte.

Frau Helen Prowse nimmt die Hilfe der Polizei in Anspruch.

Frau Helen Prowse in Collin, Ontario, Kanada, hat die Chicagoer Polizei in einem Schreiben ersucht, den Aufenthaltsort ihres Gatten auszufinden, der sie und ihr Kind verließ und angeblich nach Chicago ging. In dem Briefe, der an Polizeichef O'Neill gerichtet ist, wird von Prowse folgende Beschreibung gegeben:

Etwa fünf Fuß groß, dunkelgraue Augen; hat einen Onkel, Charles Chapin, der als Buchhalter in Diensten von Armour & Co. oder Swift & Co. stehen soll. Frau Prowse schreibt, daß ihr Gatte sie wegen einer anderen Frau verlassen hat. Sie ist der Ansicht, daß er in irgend einem Großhandelshaus als Verkäufer angestellt ist.

— Picknick. — „Warum heeßt det eejentlich Picknick?"—„Det is doch janz klar wie Förster und Kloß-Brühe, erst picken eenen die Micken, un denn nickt man inn."

— Aus der Schule. — Lehrer: „Na, Meierhofer, erkläre einmal das Sprichwort: „Geben ist seliger, denn Nehmen". Nenne mir ein Beispiel!" — Franzl: „A Watschen, Herr Lehrer."

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Gatte und unser Vater

Eduard Kern

im Alter von 56 Jahren nach kurzer Krankheit gestorben ist. Um stilles Beileid bittet die trauernde Familie:

Caroline Kern, Gattin.
Prosper, Arthur, Amanda, Kinder.
Caroline Baum, Schwester.
C. F. Baum, Schwager.
Gustav Baum, Neffe.
Blanche Baum, Nichte.

Beerdigungs-Anzeige später. dofr

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere vielgeliebte Tochter u. Schwester

Frieda Spieckerman

nach langem, schwerem Leiden am 2. März im Alter von 14 Jahren, 2 Monaten und 7 Tagen selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 5. März, pünktlich um halb zehn Uhr, vom Trauerhause, 2816 Lowe Ave., nach dem Concordia Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Johann und Henriette Spieckerman, Eltern.
Richard, Clara u. Delma, Geschwister. dfr

Todes-Anzeige.

Verwandten und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere vielgeliebte Mutter

Sophie Thiel geb. Jückstock

am 2. März im Alter von 60 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 5. März, 12.30 Nachm., vom Trauerhause, 877 W. 21. Str., nach Waldheim. Um stille Theilnahme bitten die tieftrauernden Hinterbliebenen:

Wilhelm Thiel, Gatte.
Heinrich, Wilhelm, Albert Thiel, Söhne.
Louise Crist, Frida Kuhn, Clara Groth, Töchter.
Bert Crist, Nicolaus Kuhn, Otto Groth, Schwiegersöhne.
Anna, Ida und Nellie Thiel, Schwiegertöchter.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser Vater

Eduard Janke

nach langem, schwerem Leiden am 2. März, Morgens um 1 Uhr, selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 4. März, vom Trauerhause, 27 Keenon Straße, nach dem Concordia-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Wilhelmine Janke, Gattin.
Karl, Emma, Bertha, Robert, Auguste, Eduard, Kinder.
Bertha Janke, Schwiegertochter.
Frank Brunn, Schwiegersohn, nebst Enkelkindern.

mido

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter, Großmutter und Urgroßmutter

Marie Groll

im Alter von 84 Jahren im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 4. März, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1047 N. Halsted Str., nach der Evang. Kirche, Sedgwick und Wisconsin Str., von dort nach dem Montrose Friedhof.

Ernst Naedelen, Sohn.
Anna Munzinger, Tochter.
Sarah Naedelen, Schwiegertochter.
Marie Newhouse, Tochter, nebst Enkeln und Urenkeln.

Todes-Anzeige.

Deutscher Verein der Westseite.

Den Beamten und Mitgliedern die traurige Nachricht, daß Schwester

Sophie Thiel

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 5. März, um 1 Uhr, vom Trauerhause, 877 W. 21. Str., nach Waldheim. Die Beamten versammeln sich punkt 12 Uhr in der Vereinshalle, um dem Dahingeschiedenen die letzte Ehre zu erweisen. Achtungsvoll:

Marie Schorr, Präsidentin.
Hedwig Wysow, Sekr.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und Mutter

Dorothea Blatt

im Alter von 58 Jahren und 4 Monaten sanft entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Sonntag, den 6. März, um 12 Uhr, vom Trauerhause, 2609 Lowe Ave., nach Waldheim. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Wilhelm Blatt, Gatte.
Mrs. Carrie Dohm, Mrs. Rosie Radloff, Mrs. Elizabeth Roehner, Bertha, William, Minnie und George Blatt, Kinder. dfr

Gestorben: Fräulein Martha Koch, Tochter des sel. G. Karl Koch, verunglückte am 1. März und entschlief nach kurzem Leiden im Alter von 40 Jahren. Beerdigung am Freitag, den 4. März, 1:30 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 230 Caß Straße, nach Wunder's Friedhof.—Die Geschwister. mido

Gestorben: Katharina Rühl, geb. Weil, Wittwe des verstorbenen Adam Rühl, im Alter von 57 Jahren. Begräbniß vom Trauerhause, 3030 Butler Straße, am Freitag, den 4. März, 9:30 Vormittags, nach der St. Antonius-Kirche, von da nach dem St. Bonifacius-Gottesacker. Bitte keine Blumen! mido

Danksagung.

Den Beamten und Mitgliedern der Melomania Loge 330, Deutscher Orden Harugari, welche während der Krankheit sowie bei dem Begräbniß meines geliebten Gatten

Charles Jockisch

die liebevollste Theilnahme bekundeten, sowie dem Orden für die prompte Auszahlung des Sterbegeldes meinen herzlichsten Dank mit dem Wunsche, daß der Orden stets wachsen und gedeihen möge zum Wohle unserer Mitmenschen. Ich empfehle jedem Deutschen, sich diesem liberalen Orden an zuschließen. Achtungsvoll

Friederika Jockisch.

Danksagung.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Theilnahme und die zahlreiche Betheiligung, sowie die vielen hübschen Blumenspenden bei dem Begräbniß meiner geliebten Gattin

Anton Alker

spreche ich hiermit allen Freunden und Bekannten, insbesondere der Sozialen Liedertafel, sowie Sänger Hecht für seine trostreichen Worte meinen innigsten Dank aus.

Emma Alker.

Danksagung.

Hiermit sprechen wir unseren Freunden und Verwandten für die zahlreiche Betheiligung und die so zahlreichen Blumenspenden bei dem Begräbnisse unseres lieben Sohnes

Johann

unseren herzlichen Dank aus.

Ferdinand Köhn und Familie.

Charles Burmeister
Leichenbestatter,
301 und 303 Larrabee Strasse.
Telephon, North 185. bsbdlj
Alle Aufträge pünktlich und billigst besorgt.

Deutsches Theater
— im —
Illinois Theater.
Jackson Boulevard nahe Wabash Ave.
Direktion .... Leon Wachsner.
Sonntag, den 6. März 1904,
19. Abonnements-Vorstellung.
Der sensationelle Erfolg! **Zapfenstreich** Der sensationelle Erfolg!
Militärstück in 4 Akten v. Franz Adam Beyerlein.
Sitze 50c, 75c, $1.00, $1.50, jetzt zu haben. Kasse Sonntags offen von 12.30 Uhr an. dff

Nord-Chicago Schuetzenpark
Belmont, Clybourn und Western Ave.
Der größte und best eingerichtete Park in Chicago, mit allen modernen Einrichtungen versehen, ist noch immer auf einige Tage der Woche zu vermiethen. — Vereine, Logen, Kirchen und Schulgemeinden, welche in diesem Jahre Picnics in dem Parke abzuhalten gedenken, werden ersucht, ihre Anmeldungen zeitig zu machen.
Clybourn-, Belmont- und Western Ave.-Cars führen zum Grove.
Theodor Brandes, Eigenthümer.
16jan.24t.fabid

Gesucht:
Emil Bachmann aus Stuttgart
im Jahre 1894—95 in Chicago ansäßig gewesen wird gebeten wegen Erbschafts-Angelegenheiten sich bei dem Unterzeichneten zu melden.
K. W. KEMPF,
dofa 84 LaSalle Str

Zu verkaufen: Gediegener Saloon, Wholesale-Distrikt; Wohnung dabei; $1800. Hinze, 12 State Str.

Lust und Leid.
Gesammelte Erzählungen
von
Albert Weisse.
Preis 25 Cents. 160 Seiten.
Zu beziehen von den Trägern oder der Geschäftsstelle der Abendpost. Gegen Einsendung von 28 Cents per Post an irgend eine Adresse.
Für den Büchertisch! Interessant!

EMIL H. SCHINTZ
Geld 120 Randolph Str.
zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel.: Central 2804. 1bfij

N. WATRY & CO.,
99 Ost Randolph Str.
Deutsche Optiker.
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.

Unser Ein Dollar Männer-Hosen-Verkauf

wird mit erneutem Eifer fortgesetzt. Es war der größte Erfolg, den wir jemals zu verzeichnen hatten.—Cleveland Woolen Mills schwere ganzwollene Männer-Hosen—4 verschiedene Muster—Größen 32 bis 50—werth $2. Kauft ein Paar jetzt zu einem Dollar.

Milwaukee Avenue — WIEBOLDT'S — Paulina Str.

Ein weiterer äußerst interessanter

BARGAIN-FREITAG.

Niedrige Preise, wie diese es sind, haben unsere Freitags-Verkäufe äußerst populär gemacht.—Die nachstehenden Preise wurden auf's Gerathewohl herausgegriffen, nur um Euch eine Idee zu geben, was Ihr hier morgen zu erwarten habt.

Madras Cloth Von 9:30 bis 10:30 Vorm.—32 Zoll breites fein gewobenes Madras Tuch — werth 15c—10 Yards auf jeden Kunden, die Yard zu 5½c

Weißer Madras Von 1:30 bis 2:30 Nachm.—32zöll. gestreifte u. karrirte weiße Madras und Rainsooks—10 Yards auf jeden Kunden—die Yard zu 6¾c

Knaben-Anzüge Von 10 bis 11 Vorm.—Durchaus ganzwollene Cashmere u. Cheviot-Anzüge — hübsche Muster—9 bis 12—werth bis zu $2.50—für eine Stunde zu 98c

Damen-Skirts gemacht aus feinem Muslin—16zöllige Flounce, Cluster of Tucks und zwei Reihen Spitzen-Einsätze—Lace Edge Ruffle—werth volle $1.25—für nur 75c

Damen-Waists gemacht aus persisch gestreiftem Basket Tuch — fleeced Rücken — plaited Yoke — die reguläre $1.25 Qualität — zu 65c

Seidene Waists Peau de Soie und Taffeta—in Schwarz und allen Farben—assortirte Facons—nur in Größen 32 bis 36—$4.50 bis $6.00 Werth—zu $1.98

Muslin Gebleichter Lonsdale Muslin—regulärer Preis 10c—10 Yards auf jeden Kunden—die Yard zu 7½c

Betttuchzeug Fabrik-Reste von ungebleichten Betttuchstoffen—2½ Yards breit—der reguläre Preis beträgt 27c—die Yard für nur 19c

Gardinen Swiß Fancy gestreiftes Gardinen-Swiß — 40 Zoll breit — dies ist eine reguläre 10c Qualität — die Yard zu 5½c

Häkel-Baumwolle „Sansilk" oder Clover Luster Häkel-Baumwolle — regulärer Preis ist 4c — Freitag — die Spule zu 2½c

Kleiderstoffe Eine Partie von Kleiderstoff-Restern — reguläre 19c und 25c Waare — diesen Freitag die Yard zu 10c

Kleiderstoffe-Rester schwarz und farbig — reguläre 39c und 58c Kleiderstoffe — müssen diesen Freitag verkauft werden — die Yard zu 19c

Kinder-Mäntel Eine außergewöhnliche Offerte in Cloaks für Kinder, welche für bis zu $5.95 verkauft wurden—für diesen Freitag, Auswahl zu $1.95

Wrappers Percale oder Flannelette Wrappers für Damen, welche für bis zu $1.48 markirt waren—Auswahl diesen Freitag zu 65c

Männer-Strümpfe Schwere wollene gerippte baumwollene Socken für Männer — mit geripptem Obertheil—regulärer 19c Werth—das Paar zu 9c

Baby-Strümpfe Ganzwollene feine Cashmere Strümpfe — nahtlos — assortirte Farben — regulärer 25c Werth — das Paar zu 10c

Kurzwaaren Spulen-Seide — 100 Yards — Standard Qualität, per Spule 5c
Seidene Whalebone Casing—alle Farben—die Yard zu 1c
Schuhschnüre — das Dutzend zu 5c
Strickwolle, nur für Freitag—die Spule zu 1c

Damen-Oxfords sowie Strap Sandalen—in Dongola Kid und Patentleder—alle Größen—$1.00 und $1.25 Werthe — das Paar zu 69c

Damen-Slippers Leder Haus-Slippers — mit soliden Leder-Sohlen in allen Größen — Auswahl — das Paar zu 35c

Männer-Unterzeug Letzte Gelegenheit zum Ankauf dieser extra feinen ganzwollenen Unterhemden und Unterhosen—alles Unterzeug von hochfeiner Qualität, werth bis zu $2.00 — Auswahl zu 98c

Kinder-Unterzeug Odds und Ends in fließgefütterten Unterhemden für Kinder — werth bis zu 50c — für nur 15c

Theekessel Granite eiserne Theekessel — alle Größen — prima Qualität Waare—werth volle 75c — für nur 50c

Kaffee-Flaschen Granite eiserne Kaffeeflaschen regulärer 25c Werth — für Freitag zu 15c

Food Choppers Ideal Food Choppers, werth $1.00 — bei diesem Freitags-Verkauf für nur 75c

Freitags Bargain-Liste von guten Groceries und Provisionen

- Mehl—Wieboldt's bestes xxxx Patentmehl — ½-Faß-Sack zu $2.74
- Mehl—Bestes böhmisches Roggenmehl—¼-Faß-Sack zu 99c
- Zucker—brauner, 5 Pfd. für 21c
- Backpulver — Egg Brand—½-Pfund-Büchse 8c
- Syrup — Rex feiner Tafel-Syrup—Quart-Büchse zu 10c
- Catsup—Puritan — 3 Pintflaschen für 25c—per Flasche 9c
- Häringe—feine gemischte, in Fäßchen—zu 63c
- Sardinen—hiesige, in Oel—¼ Größe—zu 5½c
- Lachs — Babe Brand — ½-Pfd.-Büchse zu 11c
- Sonnenblumensamen, 6 Pfund für 25c
- Rosinen—fancy Muskatell—das Pfund zu 7½c
- Zwetschen—Extra groß und fancy—per Pfund 7c
- Tomaten—Boxwood — feine Solid Meat—per Büchse 9c
- Fisch-Balls — importirt — 1½-Pfd.-Büchse zu 12c
- Kaffee—Santos Peaberry Kaffee—per Pfund 15c
- Kaffee—Java und Mokka—das Pfund zu 19c
- Schinken — Nr. 1 Sugar-Cured California Schinken—das Pfd. zu 7¾c
- Pork-Wurst—Hetzel's berühmte Sorte—2 Pfd. für 15c

Volles Assortiment in dänischem Büchsenfleisch zu den niedrigsten Preisen.

Menschenfalle bleibt.

Der Schulrath lehnt Umbau der Englewooder Hochschule ab.

Die Gewerkschaften abgewiesen.

Bedeutende Ausdehnung des Turnunterrichts.—Zur Verhütung von Feuersgefahr.—Die angebliche Fälschung der Protokolle wird nicht untersucht.

Bekanntlich hat der frühere Schulrathsarchitekt Mundie die Englewooder Hochschule für die schlimmste Menschenfalle unter den hiesigen öffentlichen Schulgebäuden erklärt. Infolge dessen und der Aufforderung von Hunderten von Eltern der jene Hochschule besuchenden Kinder wurde von Herrn Rowland im Schulrath der Bau eines neuen Gebäudes und der Abbruch des jetzigen angeregt. Ein Anbau, in welchem die Mädchen untergebracht werden sollten, damit sie nicht sechs Mal an jedem Schultage drei Treppen steigen müßten, wurde dann in Erwägung gezogen, ein Ausweg, der die Räumung der oberen Stockwerke des gegenwärtig benutzten Gebäudes gestattet hätte. Letzteres besteht aus zwei durch einen überdachten Treppengang verbundenen Theilen. Die Kosten dieses Nothbehelfs wurden auf $155,000 veranschlagt. Der Schulrath hat aber gestern Abend mit sieben gegen fünf Stimmen den Plan verworfen, und als Herr Rowland, der sich verspätet hatte, eintraf, war die Entscheidung bereits gefällt. Er bezichtigte dann Präsident Harris und Superintendent Cooley, durch falsche Angaben die Mitglieder des Schulraths über die wirklichen baulichen Zustände in jener Hochschule getäuscht zu haben, womit die Sache aber ihr Bewenden hatte, wenigstens vorläufig.

Auch Herr Thompson, der Vertreter der Gewerkschaften in der Behörde, sah durch Zuspätkommen seine Agitation zu Gunsten der Bauklempner-Gewerkschaft vereitelt. Letztere bekämpft, wie wohl erinnerlich, die Dachdeckerfirma E. A. Rysdon & Co. und hat derselben bei der Ausführung ihr übertragener Bauarbeiten an der Wendell Phillips-Hochschule große Schwierigkeiten bereitet. Die Firma hatte auf eine kleine Ausbesserungsarbeit an der Gresham-Schule mit $23.25 ebenfalls das niedrigste Angebot eingereicht, und die Gewerkschaft und ihr Wortführer Thompson hatten die Vergebung der Arbeit bislang verhindert und betont, daß der Schulrath nur an solche Firmen Aufträge geben dürfe, welche mit den Gewerkschaften Arbeitsverträge hätten. Aber der Schulrath vergab die fragliche Arbeit gestern Abend, und zwar einstimmig, an Rysdon & Co., da er keine solche Unterschiede machen darf.

Angenommen wurde die in einzelnen Fällen nicht ganz freiwillige Resignation folgender Lehrerinnen:

Maud Esther Brooks, Hammond-Schule.
Mollie A. Brownell, Jefferson Park.
Jennie Clancey, Langland.
Anna K. Eikleberg, Blaine.
Mabel M. Faur, Field.
Edna B. Howison, Burns.
Marion M. Leslie, Grant.
Kate MacDonald, Nixon.
Laura S. Price, South Division Hochschule.
Anna Reinrich, Forestville.
Frances L. Rix, Ravenswood.

Auf die Warteliste wurden ferner, ebenfalls vereinzelt nicht ganz freiwillig, gesetzt:

Mabel C. Brookhouse, Mabel H. Christie, Margaret E. Gallagher, Alice M. Gayman, Fannie Goodman, Cora A. Hough, Jessica E. Ingalls, Florence Mateor, Grace Seymour, Daisy E. Taylor, Paulina J. White, Marion W. Word.

Zum Schutz gegen Feuersgefahr wurde verfügt, daß alle elektrischen Leitungsdrähte in den Schulgebäuden eingeschachtelt werden müssen und ein Feuermelder in jedem Gebäude angebracht werden soll. Turngeräthe und Apparate für Laboratorien zum Kostenpreise von $14,000 wurden bestellt; die Frage der Anschaffung von solchen Sachen für die Zwangsschule zu $400 wurde, da Herr Chvatal behauptete, der Schulrath sei übervortheilt worden, dem Ausschuß zu weiterer Prüfung überwiesen. In 45 Schulen werden jetzt Turngeräthe angeschafft, und in der Linné- und in der Langland-Schule werden Turnsäle eingerichtet. Für diese Ausdehnung des Turnunterrichts sind von obiger Summe allein $8200 in Anschlag gebracht worden.

In dem Prozeß, welchen Frl. Margaret Haley Namens des Lehrerbundes gegen den Schulrath führt, hat Richter Dunne nachträglich doch die Zeugenaussagen über die angebliche zweimalige Fälschung der Bücher, so daß die Angestellten, außer den eigentlichen Lehrern, insgesammt für 14 Tage Ferien Gehalt erhielten, streichen und Supt. Cooley und Präsident Harris vom Schulrath nicht vernehmen lassen. Beide stellen jene Anschuldigung als unwahr hin; Supt. Cooley behauptet, er habe für die fragliche Zeit kein Gehalt bezogen. Frl. Haley hat bekanntlich weitere Beweise angeboten.

Ins Countygefängniß mußte Joseph Chelewski, 1555 47. Str., wandern, da er die ihm von Polizeirichter Prindiville unter dem Schulzwanggesetze auferlegte höchste Strafe von $20 und den Kosten nicht zahlen konnte. Der Mann hatte trotz wiederholter Warnung seine beiden zehnjährigen Söhne von der Schule ferngehalten und einen weiblichen Schulbüttel, Frau Nellie Roche, angeblich beschimpft. Zu je $5 Geldstrafe wurden von demselben Richter aus gleicher Ursache verurtheilt Albert Schalk, 1276 20. Straße, Martin Cucick, 171 Henry Straße, und Jas. Massa, 690 May Straße.

— Durch „beschweren" sucht man sich zu „erleichtern".

The Fair

State, Adams und Dearborn Tel.: Exchange 3 Post-Bestellungen ausgeführt

Kleiderstoffe, Waschstoffe und Seidenstoffe

Kleiderstoffe zu 50c

Challies, beste Qualität Seide-gestreift, ganzwollen, blau mit weißen Figuren.
Javanaise Cloth, seidegestreift, Cream, schwarz und farbig, 50c.
50c Schottische Tweed Suitings, neueste Frühjahr-Effekte, 50c.
Farbige Kleiderstoffe, reinwollene Stoffe, speziell zu 50c.
Schwarze Kleiderstoffe, Staple Gewebe u. Novelties, speziell zu 50c.
Mohair Suitings, in Farben, schwarz u. Fancies, speziell zu 50c.
Creamfarbige Kleiderstoffe, beliebte Gewebe, Auswahl von allen, morgen, per Yard **50c**

Seidenstoffe zu 39c

Taffeta, ähnlich wie Samson Seide, in allen Farben und Schwarz.
Habutai Seide, 27 Zoll breit, 100 Schattirungen, 39c.
39c Importirte Kleider-Seide, wendbar, schöne Farb., 39c
Pongee Seide, in der modischen Leinen-Farbe, 39c.
Weiße waschbare Seide, 27 Zoll breit, extra fein, 39c.
Crepe de Chine, farbig, 29 Zoll, nicht ganz Seide, 39c.
Schwarze Taffeta Seide, unvergleichlich zu 39c. Auswahl von allen, z. spez. Preis, per Yard, **39c**

Waschstoffe zu 15c

Bedruckte Pique, extra Qualität, in einer reichhaltigen Auswahl von hübschen Mustern.
Galatea Cloth, beste Qualität, für Kinder-Kleider, 15c.
15c Besticktes Swiß, prächtige Muster, 30 Zoll, 15c.
Bedrucktes Dimity, beste Sorte, viele Muster, 15c.
Voile France, Shirtwaist Suit Novelty, zu 15c.
Schott. Gingham, feine imp. Waare, 15c.
Habutai Tissue, Spitzen und Corded Effekte, prächtige Werthe, 15c.
Auswahl von allen Freitag, per Yard **15c**

Unübertreffliche Schuhe zu 1.65

Letzten Freitag verkauften wir eine große Anzahl dieser Schuhe, und seither liefen zahlreiche Bestellungen ein von Freunden derjenigen, welche solche kauften. Wir können morgen Jedermann eine Gelegenheit dazu bieten. Wir bringen mehrere Tausend Paar zum Verkauf und zwar zu demselben niedrigen Preise.

Auch der beste Kenner würde diese Schuhe als zur $3 Klasse gehörig betrachten. Es sind aber keine $3 Schuhe, und wir sagen dies auch frei heraus, aber sie werden vielerorts im Osten mit Leichtigkeit zu $2.50 verkauft.

Der Fabrikant wünschte mit seinem Ueberschuß aufzuräumen, daher wandte er sich zu diesem Zwecke an eine westliche Firma. Wir zu weit entfernt, um seine Geschäftsmethode irgendwie zu schädigen. Alle Facons in dieser Partie—feine Vici Kid Schuhe, weiche matte Kid Obertheile, Schuhe mit glänzenden Kid Obertheilen, Schuhe mit schweren vorstehenden len, Schuhe mit leichten biegsamen Sohlen, vollständige Auswahl in Größen. Seltene Werthe, zu **1.65**

Knabenschuhe, dauerhafte Satin Calf Obertheile, schwere Extension Sohlen—durchweg gut gemacht, Größen 9 bis 2, für den Freitags-Verkauf, herabgesetzt auf den niedrigen Preis von **1.00**

Babyschuhe, weiche Kid-Obertheile, Patentleder Spitzen, Wedge Heels, Gr. 3 bis 8, 49c.
Gummischuhe für Mädchen und Kinder zu 29c; für Damen zu 39c.

$1 Handschuhe, 39c

Prachtvolle Partie von ausgebesserten Handschuhen. Sie sind so sorgfältig ausgebessert, daß Ihr nicht im Stande seid, an vielen derselben die Fehler herauszufinden. **39c** Diese Handschuhe werden regulär zu $1 und sogar zu noch höherem Preise.—Wir haben jedoch keine vollständige Auswahl in Größen u. Farben, deshalb dieser niedrige Preis, um damit zu räumen. Kid Handschuhe für Herren und Damen — 39c.

Groceries

Eier, strikt frisch, per Dutz. 19c.
Bananen, fancy reife, das Dutz. 7c.
Orangen, fancy Navel, das Dutz. 19c.
Makrelen, fancy Bloter, 8 Pfd. Eimer, 1.30.
Häringe, Milchner, per Faß, nur 75c.
Sardinen, Oel, importirt, Büchse 12c.
Egg Producer, Edwards, Pfd. 15c.
Hühnerfutter, 100 Pfd. Sack, bestes, 1.50.
Schinken, fancy California, Pfd. nur 8c.
Schweinefleisch, gepökelt, Pfund 8c.
Butterine, Morleys oder oder Armours beste, das Pfd., morgen, 14c.
Käse, fancy cream. das Pfund 14c.
Käse, fancy import. Schweizer, Pfd. 26c.
Kaffee, 3½ Pfd. O. G. J. u. M. für 1.00.
Kaffee, 4 Pfd. fancy Maracaibo, f. 1.00.
Thee, old Fashion Japan, regulär 50c, Freitag, das Pfd. 45c.
Seife, 10 Stücke Mascot, für 25c.
Salz, 10 Pfd. Sack, feines Tischsalz, 6c.
Sal Soda, 10 Pfd. morgen für 9c.
Pfannkuchen-Mehl, 3 Pack. Ralstons, 25c
Cero-Fruto Breakfast Food, 3 Pack., 25c.

Knaben-Anzüge, 1.50

Es sind Kniehosen-Anzüge, doppelbrüstige und Norfolks, in beliebten mittleren und dunklen Mustern, sowie einfachem Schwarz; einige davon sind Winter-Anzüge; viele aber sind mittelschwer und können von jetzt ab während des ganzen Sommers getragen werden; in **1.50** 30 verschiedenen u. hübschen Facons zur Auswahl; für Knaben sicherlich befriedigend; Größen 7 bis 15 Jahre. Bargain-Freitag zu 1.50.

Leinen Kragen f. Knaben, einige leicht beschmutzt, Gr. 12 bis 14, Freitag f. 1c.
Knaben seidene Shield Bows, morgen, 7c.

Bilder, 8c

Farbige Bilder, importirt, montirt auf Glas und in Messingrahmen eingerahmt, große Auswahl in guten Sujets, speziell, morgen zu **8c**

Farbige Bilder, ovaler Veneer Rahmen, viele prachtvolle Sujets, regulär 25c, morgen herabgesetzt auf nur 15c.

Schwarze und weiße Bilder, populäre Ideen, 10zölliger kreisrunder Veneer-Rahmen, 28c.

Speziells in Candies

Jedermann erklärt, daß diese dipped Dates etwas Delikates seien. Habt Ihr sie schon gekostet? Freitag, mit Chokolade überzogene dipped Dates, das Pfund zu 15c.

Molasses Chips, mit Chokolade überzogen, „Hit" der Saison, um ⅓ herabgesetzt, Pfund 20c.

Gesalzene Peanuts, frisch, Pfd. 12c.

Yankee Peanut Brittle, Pfd. 10c.

Taschentücher

Taschentücher für Damen, hübsch gemacht, fancy Ecken-Effekte, oder die schlichtweiße hohlgesäumte Sorte, für 3c. **3c**

Große Partie von Belfast weißen Cambric Taschentüchern, mit Säumen von allen Breiten, zu 4c.

Muster und einzelne Partien von besetzten Spitzen- und gestickten Taschentuch-Edges, 7c.

Lokalbericht.

Unter schwerem Verdachte.

Owen Layden in Verbindung mit einem Raubmorde verhaftet.

Gefährlicher Liebhaber.

Die Polizei ist der Ansicht, daß ein gewisser Owen Layden, der sich in der Bezirkswache an Ost Chicago Ave. in Haft befindet, im Stande ist, nähere Aufklärung über die Ermordung des Schankwirths Theodore Hufmeyer zu geben, der am 8. November in seiner Wirthschaft, Nr. 58 Orleans Str., entseelt aufgefunden wurde.

Layden wurde wegen angeblich unordentlichen Betragens verhaftet. In seinem Besitze wurde ein Pfandschein über eine in einem Pfandleih[illegible] an N. Clark Straße versetzt[illegible] funden. Diese wurde von d[illegible] beschlagnahmt. Sie ist inzw[illegible] das Eigenthum des ermorde[illegible]thes identifizirt worden.

Im Zwinger der Ha[illegible] schmachtet ein gewisser J. H. [illegible] der bezichtigt wird, seinen [illegible]gebern, einer Droguenfirma, $5[illegible] terschlagen zu haben. Er wu[illegible] Michigan City verhaftet, als er [illegible]lich abgebrannt in einer dortigen Bezirkswache um einen Unterschlupf für die Nacht bat. Wie verlautet, erbot sich sein Vater, ein wohlhabender Mann, der „American Surety Co." gegenüber den von seinem Sohne unterschlagenen Betrag zu ersetzen. Das Strafverfahren gegen den Jüngling wurde eingestellt, und dieser wurde flüchtig. Nunmehr weigerte sich aber angeblich sein Vater, seinem Versprechen nachzukommen. Der Krümmling wird zur Rechenschaft gezogen werden.

Detektives der Western Passenger Association deckten gestern eine Verschwörung auf, die angeblich zwischen zwei Geistlichen und einem Fahrkartenmakler an Clark Straße bestand und mittels welcher angeblich fast alle Eisenbahngesellschaften geschröpft wurden, deren Züge von Chicago nach außerhalb fahren. Beamte der Gesellschaft glauben, daß die betreffenden Leute schon seit Jahren zum Schaden der Bahngesellschaften in Verbindung standen. Die Namen der angeblichen Verschwörer werden vorerst geheim gehalten. Die Detektives haben Beweise dafür erlangt, daß ein Geistlicher Fahrkarten zu halbem Preise erlangte und sie dann an den Makler mit Profit verkaufte. Der Makler verkaufte dann angeblich die Fahrkarten mit entsprechendem Aufschlage an die Kunden.

Nach einem Streit über eine Lappalie brachte gestern Abend Otto Alfred, Nr. 475 Sedgwick Straße, seiner „Flamme", der 17jährigen Bertha Rohde, Nr. 121 Mohawk Straße, an Cleveland Ave. und Blackhawk Str. mit einem Taschenmesser eine Schnittwunde an der linken Schläfe bei. Dann versuchte er angeblich, sie zu schlagen, gab aber Fersengeld, als eine Anzahl Straßengänger der Bedrängten zu Hilfe eilte. Er wurde verfolgt, doch gelang es ihm, zu entkommen und sich bisher seiner Verhaftung zu entziehen.

Vom Zigarren-Verkaufsstand im Ausschank des Grand Pacific-Hotels wurden von einem gewandten Langfinger $200 stibitzt. Der Verkäufer machte Kasse, als ein Kunde an den Stand trat. Er legte $200 in Goldscheinen auf den Auslagekasten und bediente den Kunden. Als er sich umblickte, war das Geld verschwunden. Die Polizei bemühte sich bislang vergeblich, des Diebes habhaft zu werden.

Beträchtliche Aufregung verursachte gestern Nachmittag der Mohr Wm. O'Neill in Richter Honores Gerichtssaal, als er den Versuch machte, den Ueberzieher Sr. Ehren zu stehlen. Er wurde auf frischer That ertappt und prompt verhaftet.

Gräßliches Ende.

Jacob Zahn vor den Augen seiner Genossen erdrosselt.

Jacob Zahn, Nr. 3835 Aldine Square, starb gestern im Güterboden der Great Western-Bahn, Harrison und Franklin Str., eines grauenhaften Todes. Er war auf einer hohen Leiter beschäftigt, verlor das Gleichgewicht, fiel und riß die Leiter mit sich. Diese preßte ihn gegen einen Dachbalken. Am Halse festgekeilt, wurde er erdrosselt, ehe ihm seine entsetzten Genossen Hilfe leisten konnten. Seine Leiche wurde nach einem Bestattungsgeschäft geschafft.

Ein von dem Fuhrmann Wm. Conroy, Nr. 708 40. Str., gelenktes Fuhrwerk stieß gestern Abend an Wentworth Ave. mit einer nördlich fahrenden Trolleycar zusammen. Der Wagen kippte um, Conroy sauste auf das Pflaster und erlitt einen Schädelbruch, sowie einen Bruch des rechten Armes. Sein Zustand wird als nahezu hoffnungslos bezeichnet.

Interessantes Fossil.

Dem Walker Museum der Chicagoer Universität wurde gestern die fossilen Ueberreste eines 21 Fuß großen Riesenexemplars der Monitoriden oder Warneidechsen einverleibt. Dr. Samuel W. Williston, Chef der paläontologischen Abtheilung erhielt das Fossil von Sammlern, die von der Universität besoldet werden. Es ist trotz seines respektablen Alters, welches auf drei Millionen Jahre geschätzt wird, vorzüglich erhalten.

Hinderniß beseitigt.

Mit dem Bau des Orchester-Gebäudes kann begonnen werden.

Der Verwaltungsrath des Orchester-Vereins hat angekündigt, daß die Personen, welche mehr als $100 für den Orchesterfonds zeichneten, einstimmig auf die Einhaltung der Bestimmung verzichtet haben, daß die ganze Summe von $750,000 aufgebracht werden muß, ehe die gezeichneten Beiträge fällig werden. Infolge dieses Entgegenkommens ist die sofortige Errichtung des geplanten Gebäudes so gut wie sicher. Das Gebäude, welches für den Gebrauch des Chicagoer Orchesters bestimmt ist, soll bis nächsten Winter fix und fertig sein.

Vor etwa zwei Wochen wurden etliche der Beiträge von den Betreffenden verdoppelt, sodaß der Orchesterfonds um $135,000 erhöht wurde. Der Verwaltungsrath hofft nun zuversichtlich auf eine Gesammtzeichnung von $650,000. Bis zum ersten Juli hofft man den größten Theil der gezeichneten Beträge kollektirt zu haben.

Der Vertrag mit dem Orchester wird nun sofort erneuert werden. Der Verwaltungsrath wünscht, daß die 8000 Personen, welche je weniger als $100 gezeichnet haben, ihre Zustimmung zu der Aufhebung der oben angeführten Klausel ebenfalls zu geben, und zwar dadurch, daß sie die gezeichneten Beträge sobald wie möglich an den Schatzmeister des Orchester-Vereins senden, oder aber, wenn sie dazu nicht bereit sind, schriftlich Verzicht leisten auf die Einhaltung der Klausel.

Aus Vereinskreisen.

Am nächsten Sonntag feiert der Hessen-Verein von Chicago auf Herrn Henry Hofmeisters Kegelbahn, Nr. 953 N. Halsted Str., ein großes Preiskegeln, für welches der Verein umfassende Vorbereitungen getroffen hat. Das aus den rührigsten Mitgliedern bestehende Komite hat für eine Anzahl hübsche Preise gesorgt, sodaß glückliche Kegler sich ein Andenken mit nach Hause nehmen können. Kegelfreunde, wenn auch nicht Mitglieder, sind herzlich willkommen.

Wie alljährlich, veranstaltet der Verwalter der Aurora-Halle, Ecke Milwaukee Ave. und Huron Str., auch heuer wieder einen großen Kinder-Preismaskenball. Derselbe findet morgen, Freitag, statt. Es sind 300 Preise für die verschiedenen Masken ausgesetzt. Da so ziemlich jedes Kind auf diese Weise mit einem Preise bedacht werden wird und die meisten Preise ziemlich werthvolle sind, so wird auch ein zahlreicher Besuch zu erwarten sein.

Leset die „Sonntagpost".

Schwindsucht

kurirt!

Herr Joseph Ivanjeck, von 108 West 19. Straße, Chicago, war in Behandlung für Schwindsucht. Drei der besten Aerzte Chicagos erklärten seinen Fall hoffnungslos. Sie alle vermochten ihm nicht zu helfen und sagten ihm, daß seine einzige Hoffnung auf Wiederherstellung in einem Klima-Wechsel läge.

Er hatte Nachtschweiß und einen unheilbaren Husten, Frösteln und Fieber und Blutungen, und er verlor schnell an Gewicht und Kraft, als er sich an die Koch Lung Cure in 146 State Str., Chicago, wandte.

Er athmete die heilenden öligen Dämpfe, vermischt mit dem Koch'schen „Tuberkuline" in seine Lungen ein und in weniger als einer Woche öffneten sich seine Lungen. Er konnte besser athmen und alle seine schlechten Symptome verschwanden. Jetzt sind die Aerzte, welche seinen Fall unheilbar erklärten, erstaunt, daß er lebt.

Jeder kann die Aerzte sehen, welche seinen Fall unheilbar erklärten, auch die Aerzte, welche ihn heilten in 146 State Str. Seine Nachbarn werden Euch die Wahrheit erzählen — sie haben kein Interesse daran, die Thatsachen zu entstellen. Dies wird jeden Zweifler zwingen, daran zu glauben.

Wenn Patienten an Schwindsucht, Asthma und Bronchitis sterben ohne zu untersuchen, so ist es ihre Schuld. Die Koch'sche Behandlung hat sich seit Jahren bewährt. Sie hat Offices in jeder großen Stadt dieses Landes und die neuesten Verbesserungen sind in 146 State Str., der Chicago Office, zu sehen, wo Konsultation, Untersuchung und eine Probebehandlung frei zu haben ist. Hausbehandlung ohne extra Kosten. Kann etwas aufrichtiger sein? Sprecht vor und konsultirt Dr. Edward Koch persönlich in 146 State Str., Chicago.

Deutsches Theater.

Am nächsten Sonntag das Militär-Sensationsstück „Zapfenstreich".

Im Illinois-Theater wird am kommenden Sonntag Franz Adam Beyerleins vieraktiges Militärschauspiel „Zapfenstreich" gegeben werden. Bekanntlich hat das Stück — sehr zum Mißfallen der Militär-Behörde, welche Offizieren und Soldaten den Besuch schlankweg verbot — in Deutschland geradezu sensationelle Erfolge errungen, was zum Theil wohl auch darauf zurückzuführen ist, daß ihm durch den Bilse'schen Roman „Aus einer kleinen Garnison" und durch die zahlreichen Prozesse wegen Soldatenmißhandlungen und die militärischen Duellskandale, von denen in letzter Zeit so viel die Rede war, gehörig vorgearbeitet wurde.

Die als äußerst fesselnd geschilderte Handlung spielt in einer kleinen deutschen Garnison, und es werden auf das daselbst herrschende Treiben recht grelle Streiflichter geworfen. Trotzdem liegt dem Drama durchaus nicht die versteckte Absicht zugrunde, den Offiziersstand herunterzusetzen oder die militärische Disziplin zu lockern, im Gegentheil, der Schluß bedeutet sogar einen Sieg derselben, denn ein Wachtmeister, der in seiner Familienehre auf das Schwerste gekränkt ist, läßt im selben Augenblick den gegen seinen Leutnant erhobenen Revolver sinken, weil er nicht auf seinen Vorgesetzten schießen kann.

Auch in Milwaukee, wo das Stück auf Verlangen wiederholt werden mußte, hat es einen durchschlagenden Erfolg errungen. So schreibt z. B. ein dortiges Blatt über die Erstaufführung:

„Die Aufführung gestern hatte einen Erfolg, wie ihn noch kein Stück in dieser Spielzeit aufzuweisen hatte. Der Beifall, namentlich nach dem dritten Akt, schien kein Ende nehmen zu wollen. Man konnte sagen, daß die hochinteressante Handlung im Drama von den Zuschauern in athemloser Spannung verfolgt wurde. Die Aufführung war in jeder Beziehung tadellos zu nennen. Sehr geschickt war überall das militärische Milieu getroffen. Nicht nur jede Einzelleistung, auch das Zusammenspiel war vorzüglich. Sehr eindrucksvoll war das Kriegsgericht."

Da sich auch hier zu der Erstaufführung jedenfalls ein sehr zahlreiches Publikum einfinden wird, so wird man gut daran thun, sich seine Sitze so früh wie möglich zu sichern.

Die Besetzung ist folgende:

von Bannewitz, Rittmeister eines Kürassier-Regiments ...... Julius Schmidt
von Höwen, Leutnant, do. ...... Siegismund Elkin
von Lauffen Leutnant, do. ...... Robert Hartberg
Vollhardt, Wachtmeister, do. ...... August Meyer-Eigen
Queiß, Vizewachtmeister, do. ...... Ludwig Kreiß
Helbig, Sergeant, do. ...... Bernhard Wenkhaus
Michalek ...... Karl Koenig
Spieß ...... Georg Hemeter
Klärchen Vollhardt ...... Henni Stelmann
Rittmeister Graf Lehdenburg ...... Gustav Kleemann
Oberleutnant Hagemeister ...... Karl Waldschütz
Zweiter Kriegsgerichtsrath ...... Willy Schaff
Dritter Kriegsgerichtsrath ...... Richard Beyer
Der Protokollführer ...... Georg Kiek
Eine Gerichtsordinanz ...... Karl Frischer
Ort der Handlung: Sennheim, eine kleine elsässische Garnison gegen Belfort zu. — Spielleitung: Julius Riedt.

Chas. T. Nash's Testament.

Frau Carrie L. Thurston erhielt einen Theil des Vermögens.

Dem Nachlaßgericht ist das Testament des neulich verstorbenen Charles T. Nash unterbreitet worden. Das Vermögen hat einen Werth von etwa $150,000 und besteht zum größten Theil aus beweglicher Habe. Der Sohn, William Nash, ist zum Testamentsvollstrecker ernannt. Die Wittwe, Frau Margareth Nash, erhält an Stelle ihres gesetzlichen Antheils $5[illegible]000. Die Enkel, Charles Adam Nash, Pauline Nash und William Nash, erhalten je $1000. Der Rest des Vermögens soll gleichmäßig zwischen den Sohn, William, und die Tochter, Frau Carrie L. Thurston vertheilt werden. Frau Thurston erlangte bekanntlich neulich eine gewisse Berühmtheit durch einen Prozeß, den sie gegen ihren früheren Kutscher, James Tilbury, anstrengte.

Reibt Eure müden, schmerzenden Füße mit Omega-Oel ein. Probeflasche 10c.

SIEGEL COOPER & CO
STATE VAN BUREN AND CONGRESS STREETS
THE BIG STORE

Ihr würdet gerne 5.00 für diese hübschen 2.48 Frühjahrs-Hüte zahlen

Diese neu garnirten Hüte sind aus hübschen Strohsorten gemacht. Garnirt nach den schönen Mustern dieses Frühjahrs. Farben, die zu den neuen Frühjahrskleidern passen. Ihr werdet darunter finden Champagne, lohfarbig, braun, Navy und schwarz. Das Muster und die Individualität in diesen Hüten stellen unzweifelhaft die 5.00 Sorten dar. Speziell zu **2.48**.

2.48

Garnirte Continental und Torpedo Boat Turbans, aus den neuen schwarzen Haar- und Spitzen-Braids gemacht, garnirt mit vergold. Knöpfen, Quills, Velvets, und so weiter, zu **2.98**.

Schwarze Tucked Chiffon Turbans zu **75c**

Eines Importeurs ganze Muster-Partie von Blumen. Diese Waaren sind aufwärts bis zu 2.00 das Bündchen werth. Der spezielle Preis beträgt **25c** das Bündchen. Das Lager besteht aus hübschen Poppies, Flieder, Geranium, Crushed und Juni-Rosen, Daisies, Vergißmeinicht, Kirschen, Blätterwerk und alle Sorten Beeren. Werth von 50c bis zu 2.00. Eine große Partie zu **25c**.

1904 Waist Moden sind in großer Anzahl zu diesen Preisen

Ihr braucht keine hohen Preise für neue Waists zu bezahlen, falls Ihr Euer Augenmerk auf die Anzeigen des Großen Ladens richtet. Dieselben sind gut gemacht und hübsch besetzt. Es sind Größen für jede Figur vorhanden. Auch ist die Auswahl von Farben und Entwürfen eine große.

Ihr könntet den Stoff nicht kaufen und die Waist selbst machen zu dem Preis, welcher am Bargain-Freitag für diese Waists verlangt wird. Und dazu habt Ihr keine Unannehmlichkeiten bei der Herstellung. Leset die neuesten Waist-Nachrichten:

Schneidergem. Waists, in weiß, „1904"-Facons, **35c**.

NeueMadras-Waists, vieleFarben u. Entwürfe, f. **59c**

Neue weiße Waists, von hübschen Sheer Lawns, verschiedene Facons, prachtvoll besetzt mit Spitzen, Einsätzen, Tucks und fancy Yokes, neues Lager, speziell, **1.00**.

Neue Facon, schneidergemachte Crash Waists, doppelknöpfige Facon, mit großen Messing-Knöpfen, neues Lager, **1.50**.

Würdet Ihr nicht 29c für Seide zahlen, die wirklich 50c und 75c werth ist?

Niemand, der Seide braucht — oder irgend Jemand, der Gebrauch von guter Seide machen kann — wird diese Gelegenheit unbeachtet lassen.

Die Seide ist selbstverständlich gut. Wir würden sie sonst nicht auf Lager haben. Und noch mehr, wir garantiren sie.

Die Partie von Seiden zu **29c** besteht aus 50c und 75c Sorten ganzseid. bedruckter Foulards, in Navy-blauem Untergrund, mit kleinen, netten Punkten, für Shirt Waist Suits; Corded Wasch-Seiden, in weiß; hellblaue, rosa, gelbe und grüne und schwarze waschbare Taffeta, alles reine Seide, garantirt, speziell zu **29c**.

29c

Schwarze Seiden, werth 85c und 1.00, zu **49c**. Einschließend schwarze ganzseid. 24zöll. Crepe de Chine, schwarze ganzseid. Peau de Soie, schwarze ganzseid. Louisine und schwarze ganzseid. Peau de Cygne.

40 Stücke ganzseid. fancy gestreifte Taffeta, passend für Shirt Waists und Suits, werth 85c per Yard, zu **48c**.

Fabrik-Rester von Dollar Kleiderstoffen Freitag zu 44c die Yard

Es ist eine reiche Auswahl in diesem Assortiment von Fabrikenden und Rester-Längen von wollenen Kleiderstoffen. Die Längen sind sehr wünschenswerth. 2 bis 8 Yard Stücke. Die Qualitäten sind wirklich elegant. Die Partie besteht aus farbigen Voiles, ganz Wolle; Novelty Knob Suitings, in neuen Farben; Seide- und Wolle-Mischungen, Tweeds, Granites, Panamas, Cheviots, Seide- u. Wolle-Plaids und schweren Scotch Suitings, volle 1½ Yard breit. Morgen, **44c**.

44c

Schwarzes reinwoll. Albatroß, Doppel-Fold, 50c-Werthe, **28c**.
Schwarze reinwoll. englische Serge Suitings, 60c-Werthe, **39c**.
Schwarze reinwollene Knob Etamine Stoffe, 1.00-Werthe, **49c**.
Schwarze französische Lupin's Cheviots, 1½ Yards breit, 1.25-Werthe, **69c**.
Schwarzes englisches Broadcloth, 1½ Yards breit, 1.25-Werthe, **79c**.

Es sind größere Werthe als Ihr erwartet in diesen Gardinen zu 69c

Der März-Verkauf von Gardinen gewinnt tagtäglich an Interesse und Wichtigkeit. Tausende haben seit Montag gekauft, aber die Lager sind noch immer vollständig. Hier sind interessante Neuigkeiten für morgen:

Nottingham Spitzen-Gardinen: Eine Partie voller breiter Gardinen, 3 Yards lang, in netten Mustern, Kanten Overlocked gesteppt. Werth 1.00, zu **69c**.

69c

1.75 für schottische Guipure Gardinen, drei ganz verschiedene Effekte, Brussels, Battenberg und Point Calais. Sie sind Kopien von theuren Gardinen. Für 3.00 würden sie anderswo verkauft werden.

2.39 für Irish Point Gardinen, sehr begehrenswerthe Styles in billigen Gardinen, sind dauerhaft u. modisch, gut gearbeitete Mustern auf Netz, wth. $4.

2.66 für Point Arabian Gardinen, Corded und in den Arabian Farben, gerade wie die handgemachten; werth 4.50.

3.50 für echte Brussels Gardinen. Brussels sind immer in Mode. Warum? Weil sie einem Zimmer einen hübschen Parlor-Effekt geben und sehr dauerhaft sind.

2.98 für Bonne Femmes Battenberg, von feinem Netz, mit Spitzen-Einsatz und Edged Flounces, verzierte Panels, im Ganzen 60 Zoll breit; werth 4.50.

3.95 für Bonne Femmes Point de Calais, prächtig gearbeitet in künstlerischen Entwürfen, unten tiefe, volle Flounce; gewöhnliche 7.50-Sorte.

Tapestry Brussels Carpet, die mehr werth sind, zu 55c die Yard markirt

Eine interessante Geschichte, die schnell erzählt ist. Einige extra gute Carpetings in mittel-markirten Sorten. Einige extra anziehende Preise für Freitag — und Samstag, ebenfalls — so lange die Partien da sind.

Diese Carpet-Stoffe sind von der dauerhaften Sorte. Und von hübschem Aussehen. Das ist eine interessante Kombination, welche der Beachtung werth ist.

55c Wir haben 100 Rollen Tapestry Brussels Carpets, von Alex. Smith & Sons gemacht. Es ist extra Qualität. Neue, helle, hübsche Muster, mit und ohne Borten, zu, die Yard, **55c**.

Wilton Velvets, nicht weiter geführte Muster. Parlor, Hallen- und Treppen-Effekte, mit und ohne Borten, zu **75c**.

Brussel Gewebe Ingrain, 36 Zoll breit, echtfarbig, regul. Brussels Effekte. Ein großes Sortiment zu **28c**.

Bromley's Rangpur Smyrna Rugs

Größe 30 bei 60 zu **95c**. Größe 6 bei 9 Fuß, **4.98**. Größe 8.3 bei 10.6, **6.95**.
Brussels Rugs, regulär gewebte Brussels, Allover und Medaillon-Effekte:
Größe 6 bei 9 Fuß, **7.50**. Größe 7 bei 9 Fuß, **11.50**. Größe 9 b. 12 Fuß, **14.50**.
China Matting, fancy Karrirungen und Streifen, feines Gewebe, jetzt zu **10c**.
Japanese Matting, Damast-Entwürfe, in allen Farben, Cotton Warp, **22c**.

Lokalbericht.

Freibriefgrabsch.

Der Stadtrath von Hammond vergibt eine Straßenbahngerechtsame.

Jane Addams dankt ab.

Die „Machenschaften" gegen Deneen spalten den neuen Bürgerbund. — Geo. Silver wieder einmal. — Yates siegt über Lowden. — Noch drei Milchinspektoren.

Für ein Butterbrod hat die Hammond, Whiting and East Chicago Street Railway Co. gestern Abend von dem Stadtrath von Hammond, Ind., eine Gerechtsame von fünfzigjähriger Dauer erhalten, wonach die Gesellschaft schon seit Jahren gestrebt hatte. Bürgermeister Knotts ernannte kürzlich einen Ausschuß von hundert Bürgern, um einen Gerechtsame-Entwurf auszuarbeiten. Die Straßenbahngesellschaft erhob Einwand gegen die verschiedenen Bedingungen in dem Entwurf, und in den Verhandlungen zwischen ihren Vertretern und den Mitgliedern des Stadtraths wurde an jenem Entwurf so lange herumgefeilt, bis ihn die Urheber nicht mehr erkennen konnten. Die Gesellschaft erbot sich dann, $10,000 Prämie zu bezahlen und der Stadt mehrere, angeblich werthlose Gelände für neue Industrien zu schenken. Daraufhin hat der Stadtrath denn gestern Abend die Ordinanz angenommen. Unter der Bürgerschaft herrscht ob dieses Vorgehens große Entrüstung, und gestern Abend noch wurde die Freibrief-Vergebung in einer Versammlung der unabhängigen Arbeiterpartei als ein „Diebstahl" gebrandmarkt.

* * *

Frl. Jane Addams vom Hull House ist aus dem Bürgerbund zur Bekämpfung des Verbrecherthums ausgeschieden, da sie das Vorgehen gegen Staatsanwalt Deneen für durchaus ungerechtfertigt und als politischer Gehässigkeit entsprossen hält. Frl. Addams war wegen ihrer gründlichen Kenntniß der sozialen Zustände eine werthvolle Mitarbeiterin in jenem Ausschuß. Richter Tuthill hat Verwahrung dagegen eingelegt, daß der Bund seinen Namen als Mitglied benutzt, da er demselben nur seinen Rath versprochen habe. Auch Postmeister Coyne nimmt nicht mehr an den Verhandlungen theil. Um zu verhindern, daß die Bewegung infolge des Vorgehens gegen Herrn Deneen ganz in die Brüche geht, wird der Hauptausschuß selbst den Bericht über diese Angelegenheit anfertigen.

„Jede Untersuchung hat schließlich ihr Gutes, der „Grabschausschuß" und das „Baxter-Komite" beweisen das. Es ist nur nöthig, daß die Untersuchung unparteiisch ist, daß Niemand Unrecht geschieht," sagte der Bürgermeister, nach einem Besuch der Herren Walter L. Fischer von der Civic Federation und Ex-Polizeikapitän Piper von New York. Der Bürgermeister ermächtigte Herrn Piper, die Bezirkswachen zum Zweck seiner Untersuchung der Polizeiverwaltung zu besuchen.

Die Polizeidisziplinarbehörde beschäftigte sich gestern Abend mit der Anklage auf Dienstvernachlässigung, welche gegen gewisse Polizisten erhoben wurde, weil sie die Einhaltung der Polizeistunde nicht erzwungen haben, behielt sich aber die Entscheidung vor. „Ein uniformirter Polizist wirkt, wenn er um die Straßenecke biegt, wie ein Scheinwerfer," erklärte Sergeant Sullivan mit Bezug auf den Betrieb des „Raymond", einer Wirthschaft an der Dearborn Ave. und Ohio Str., nach Mitternacht. Die Lizens für jenes Lokal wurde unlängst vom Bürgermeister widerrufen, weil Geheimpolizist Muchowski und der „Spezialbeamte" Raymond dasselbe nach Mitternacht in Betrieb fanden. Polizist Drescher hatte in der fraglichen Nacht in jener Gegend Dienst, aber nur sechs Straßengevierte abzuwandeln. Sergeant Sullivan behauptete, daß die 360 Wirthe in seinem Bezirk von ihm zur Einhaltung der Polizeistunde gezwungen wurden. Andere Zeugen erklärten, daß viele Wirthe nach Mitternacht den Verkauf bei geschlossenen Thüren an die gerade anwesenden Gäste fortsetzten.

Der Wirth Geo. Silver, 2020 Wabash Ave., hat sich heute vor dem Bürgermeister wegen Verletzung der Polizeistunde zu verantworten. Seine Lizens schwebt in Gefahr. Der Wirth John Hoey, 240 W. Madison Str., wurde heute früh wegen Verletzung der Polizeistunde verhaftet.

* * *

Die Abwasserbehörde hat den Kontrakt für die geplante Vertiefung und Erweiterung des Nordarms des Chicago-Flusses, von der Belmont bis zur Lawrence Avenue, an die beiden niedrigsten Bieter vergeben, die Strecke zwischen der Belmont und der Montrose Avenue, etwa eineinhalb Meilen, an die Chicago and Great Lakes Dredge and Dock Co. zu $158,668, und die Strecke zwischen der Montrose und der Lawrence Avenue an Callahan Bros. & Katz von Omaha, Nebr., für $68,143.

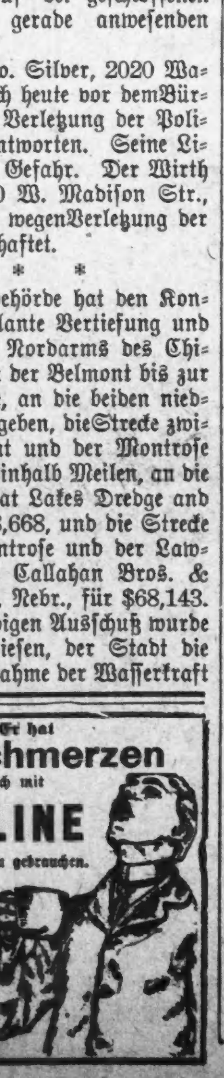
An den zuständigen Ausschuß wurde ein Antrag verwiesen, der Stadt die pachtweise Uebernahme der Wasserkraft in Lockport anzubieten, welche zur Zeit entwickelt wird. Dieser Vorschlag deckt sich mit dem des Bürgermeisters Harrison, wonach ein Theil der neuen Bondausgabe von $4,000,000 zur Entwickelung und Ausbeutung jener Wasserkraft verwendet werden soll, zum Beispiel zur Ausdehnung des elektrischen Straßenbeleuchtungssystems. Die Abwasserbehörde will für diese Gerechtsame von der Stadt nur genügend Pacht zur Bestreitung der Betriebsunkosten verlangen. Dem Bürgermeister wird formell Mittheilung von diesem Anerbieten gemacht werden, sowie daß der zuständige Ausschuß bereit sei, die Frage mit dem Bürgermeister oder einem Stadtrathsausschuß zu erörtern.

Durch Ordinanz wurde der Ankauf zweier Nachbargelände auf dem Westufer des Flusses, zwischen Polk und Harrison Straße, von der Chicago & Alton-Bahn und Marshall Field & Co. zu $55,183.30 und $66,560 beschlossen. Das Areal mißt insgesammt etwa 23,800 Quadratfuß.

* * *

Die Fine Arts Building Co. hat auf den Grund hin, daß sie erzieherischen Zwecken diene und daher ihr Aktienkapital in der Höhe von $1,500,000 nicht steuerpflichtig sei, im Superiorgericht ein Einhaltsverfahren gegen den Countyschatzmeister eingeleitet, um die Einziehung von Steuern auf die Fahrhabe, welche zu $660 eingeschätzt ist, und auf das mit $841.91 besteuerte Aktienkapital zu verhindern. Ferner erhebt die Gesellschaft Beschwerde, weil ihr Eigenthum von der Revisionsbehörde übertrieben hoch, zu $750,000, eingeschätzt worden ist, zu $100,000 mehr, als Seitens des Assessorenrathes.

Halsschmerzen



Er hat
Halsschmerzen
und gurgelt sich mit
TONSILINE
Das ist eine Art, es zu gebrauchen.
Nehmt es ein, gurgelt damit oder spritzt damit ein. Tonsiline versagt nie. 25 und 50 Cents. In allen Apotheken.
The Tonsiline Company, Canton, Ohio.

Weitere Ausschreitungen.

Die streikenden Depeschenboten kümmern sich nicht um den Einhaltsbefehl.

Brauereiarbeiter weisen Vorschlag zurück.

Der vom Bundesrichter Kohlsaat gegen die streikenden Botenjungen erlassene Einhaltsbefehl scheint auf dieselben wenig Eindruck zu machen, denn gestern wurden zahlreiche Boten von Streikern angehalten, mißhandelt und in manchen Fällen die in ihrem Besitz gefundenen Depeschen zerstört. Die durch den Streik berührten Gesellschaften haben zwar eine Anzahl Geheimpolizisten angestellt, um derartige Vorfälle zu verhindern und die Uebelthäter zu verhaften, soweit haben aber diese Beamten wenig ausgerichtet.

Ein kleiner Botenjunge, Benjamin Br kman, berichtete gestern dem Geschäftsführer McRobie, daß er an der Harrison Str. und Blue Island Ave. angehalten und nach dem Hauptquartier der Streiker geschleppt wurde, wo ihm die Depesche, die er abliefern sollte, weggenommen und vernichtet wurde. McRobie erklärt, gegen die Uebelthäter gerichtlich vorgehen zu wollen, sobald er ihre Namen erfährt.

Auch heute Morgen wurde einer der als Depeschenboten angestellten Männer von Streikern oder ihren Freunden angegriffen und mißhandelt. Edward Tenney, der, als der Streik ausbrach, von der Western Union Telegraph Company als Bote angestellt wurde, begegnete heute Morgen früh an der Clark und Monroe-Straße drei jungen Männern, die über ihn herfielen, ihn zu Boden schlugen, mit Püffen traktirten und ihm schließlich einen Messerstich versetzten. Der Nachtwächter des Hamilton Klub, Arthur A. Page, der den Angriff beobachtet hatte, eilte dem Schwerbedrängten zu Hilfe, worauf die Raufbolde die Flucht ergriffen. Page folgte ihnen eine Strecke weit, mußte schließlich aber die Verfolgung aufgeben, da er nicht bewaffnet war. Der verletzte Mann wurde nach den Klubräumen gebracht, wo seine Wunde verbunden wurde. Dieselbe ist nicht gefährlich. Die sofort benachrichtigte Polizei der Hauptwache war in kurzer Zeit zur Stelle, konnte aber keine Spur der drei Angreifer entdecken. Page schilderte dieselben als junge Männer, während Tenney glaubt, daß es Jungen von 16 bis 19 Jahren waren. Page meint, er könne die Drei aus Tausenden heraus erkennen.

Tenney ist 23 Jahre alt und wohnt an Franzisko Avenue und Diversey Boulevard.

Wie erwartet wurde, wiesen die Brauereiarbeiter in ihrer gestern Abend in Wosta's Halle abgehaltenen Versammlung die Gegenvorschläge der Brauereibesitzer zurück, und zwar mit einer bedeutenden Mehrheit. Es wurde beschlossen, fest auf den ursprünglichen Forderungen zu bestehen, die u. A. einschließen, daß der wöchentliche Lohn von $16.50 auf $18.00 erhöht werde. Vor etlichen Tagen hatten die Brauherren auf die Forderung mit dem Gegenvorschlage geantwortet, die letztjährigen Lohn- und Arbeitsbedingungen beizubehalten, und sie hatten diesen Vorschlag gestern Abend der Versammlung durch einen Ausschuß noch einmal unterbreitet. Trotz des ablehnenden Beschlusses der Arbeiter sind die Verhandlungen noch nicht abgebrochen, und es ist leicht möglich, daß doch noch ein gütliches Uebereinkommen erzielt wird.

Auch die Beardslee Chandelier Manufacturing Company, 252 S. Canal Str., will es nun mit einem Einhaltsbefehl gegen ihre streikenden Arbeiter und deren Freunde versuchen. Das dem Gerichte unterbreitete Gesuch um Erlaß eines Einhaltsbefehls richtet sich gegen die Federation of Labor mit ihren 150,000 Mitgliedern im Allgemeinen und gegen die Unionen der Metall-Polirer, der Plattirer, Messinggießer, Zapfenmacher, und Messing- und Silberarbeiter im Besonderen. Es wird in dem Gesuch hervorgehoben, daß die Mehrzahl der Arbeiter der genannten Firma mit den Lohn- und Arbeitsverhältnissen zufrieden ist, aber trotzdem fortwährend von Streikposten belästigt und eingeschüchtert werde.

„Es ist ein Beweis hoher Bildung, die größten Sachen in einfachster Weise auszudrücken.',
Emerson.

Uneeda Biscuit

Genug gesagt 5¢

NATIONAL BISCUIT COMPANY

Die Polizei von South Chicago wurde gestern durch ein Aufruhrsignal nach der South Chicago Box Factory gerufen, wo 40 Jungen am Ausstande sind. Die Streiker verursachten einen Auflauf, als die der Gewerkschaft nicht angehörenden Arbeiter um fünf Uhr Abends die Fabrik verließen. Als die Polizei auf der Stätte anlangte, hatte sich die Menge bereits zerstreut. Es ist ein Polizist angewiesen worden, während des Streiks vor der Fabrik Wache zu stehen.

Etwa 200 Angestellte der Western Steel Car and Foundry Company in Hegewisch haben die Arbeit niedergelegt, weil die Gesellschaft angeblich die Versprechungen nicht hält, die sie machte, als vor zwei Wochen ein Streik ihrer Angestellten beigelegt wurde.

Ungleicher Kampf.

Swift, Armour und Morris kaufen zwei Konkurrenz-Schlächtereien.

Seit geraumer Zeit sind die Besitzer der drei größten Großschlächtereien in Chicago darauf aus, die kleineren Anlagen durch Kauf an sich zu bringen, um die Konkurrenz so viel wie möglich aus dem Felde zu schlagen. Diese drei sind Swift, Armour und Morris. Gestern sind zwei weitere Schlächtereien in den Besitz des industriellen Kleeblattes übergegangen. J. Ogden Armour hat Sir Thomas J. Liptons Schlachthaus im Stockyards-Bezirk für $250,000 angekauft, und die National Packing Co. hat die letzte Schlächterei, welche die „International Packing Co." noch besaß, in ihren Besitz gebracht. Die National Co. wird von Armour, Siwft u. Morris kontrolirt und unter ihrem Namen sollen schließlich alle Schlächtereien betrieben werden. Die Cudahy Packing Co. und Schwartzschild & Sulzberger sind nun noch die einzigen nennenswerthen Konkurrenten. Die National Packing Co. hat innerhalb zwei Jahren die Schlächtereien folgender Firmen für etwa $10,000,000 angekauft:

Omaha Packing Co. in Chicago, South Omaha und Hutchinson, Kas.; Anglo-American Co., G. H. Hammond Packing, Chicago und St. Joseph, Mo.; Continental Packing Co., Lipton Co., International Packing Co., Chicago; Fowler Bros. in Kansas City; St. Louis Beef Co., United Beef Co., New York.

Der Wahrspruch.

Das Unglück im neuen Postamt auf das fehlerhafte Gerüst zurückgeführt.

Die Koronersgeschworenen, welche das Unglück in Verbindung mit dem Herabstürzen eines Hängegerüstes im neuen Postamtgebäude untersuchten, gaben gestern Abend ihren Wahrspruch ab. Derselbe lautet, daß „wenn das Gerüst richtig hergestellt worden wäre, James Byron, 142 Washburn Ave., seinen Tod nicht auf diese Weise am 27. Februar gefunden hätte."

Das Zeugenverhör ergab, daß das Gerüst nicht in Uebereinstimmung mit den Plänen angefertigt wurde, trotzdem tadelte die Jury Niemand direkt wegen dieser Unterlassungssünde. Dies hat vielleicht seinen Grund darin, weil einer der Zeugen andeutete, es seien an dem Gerüste nach seiner Vollendung in ungehöriger Weise Aenderungen vorgenommen worden.

REINE MILCH
Erhaltet Ihr sie?
THE BORDEN'S CONDENSED MILK CO.
besitzt seit siebenundvierzig Jahren den unantastbaren Ruf, nur die beste Qualität Milch zu führen, dem Publikum absolut reine und frische, auf der Farm in Flaschen gefüllte Milch zu liefern, die in Kühlwaggons früh am Morgen nach der Stadt geschafft und an demselben Vormittag an die Familien geliefert wird.
17 E. MONROE STR.
Telephone Central 4200.

Gleichgewicht des Körpers und Gehirns
ist nothwendig für Alle, die im Kampf um's Dasein erfolgreich sein wollen, und dieser Zustand wird nur erreicht durch perfekte Verdauung.

MALT MARROW

ist von der feinsten Malz-Gerste und Hopfen hergestellt. Die Tonic-Eigenschaften dieser Bestandtheile helfen dem Magen bei der Verdauung und Assimilation der Nahrung und sind behilflich bei Schaffung verlorener Gewebe, nebst ruhigen Schlafes.

Telephonirt South 257 oder South 1758 und laßt eine Kiste nach Eurer Wohnung schicken.

Schickt Postkarte für Büchelchen, „Eminent Physicians of the West."

McAvoy Malt Extract Dept., CHICAGO.

Lieber sterben als heirathen.

Eine an dramatischen Szenen reiche Verhandlung, so berichtet das Neue Wiener Tageblatt aus Wien, spielte vor dem Bezirksgerichte Josefstadt ab, als sich der Schlosser Josef Spurny auf Anzeige seiner ehemaligen Braut Gabriele K. wegen Verführung unter nichteingehaltenem Ehegelöbniß zu verantworten hatte. Er war des Thatsächlichen geständig, erklärte aber sofort, jede verdiente Strafe anzunehmen—und wäre es der Tod! — aber heirathen werde ich die Anzeigerin nie! Diese begann händeringend zu schluchzen und rief aus: „Peperl, mach mich nicht unglücklich, ich kann ohne dich nicht leben, ich geh in den Tod!" Da sich diese Szene wiederholte, mußte das Mädchen während eines Theiles der Verhandlung außerhalb des Gerichtssaales bleiben. Der Richter versuchte den Angeklagten zu veranlassen, sein Eheversprechen zu erfüllen. Der junge Mann weigerte sich aber entschieden, das zu thun, und führte für seinen Entschluß Gründe an, die sich der Veröffentlichung entziehen. Gabriele K. wird wieder in den Saal gerufen, und der Richter hielt ihr die Angaben des Angeklagten vor. Statt aller Antwort fällt sie ihm um den Hals und ruft: „Komm doch wieder zu mir, ich werde ja jetzt anders sein!" Er wehrt sie ab und ruft: „Lieber den Tod!"

Richter: „Solche Szenen können wir hier nicht dulden."

Zeugin: „Ich will nur, daß er ums Himmelswillen wieder zu mir kommt! (händeringend): ich muß sonst sterben!"

Richter: „Zu einer solchen Vereinigung ist das Gericht nicht da! Hier handelt es sich nur darum, ob er zu bestrafen ist!"

Zeugin: „Das will ich ja nicht!"

Richter: „Das hängt auch gar nicht von Ihnen ab!"

Zeugin: „O Gott! Ich werde wahnsinnig! (Zum Angeklagten): So geh, Peperl, versprich, daß Du wieder zu mir zurückkommst!"

Angeklagter: „Nein, ich kann mit Dir nicht leben! Wenn ich's verdien, will ich gestraft werden!"

Der Richter erhebt sich zur Urtheilsverkündigung — da wirft sich das Mädchen vor dem Angeklagten auf die Knie, faßt seine Hände und schreit: „Sei nur wieder gut und versprich, daß Du zu mir kommst!" Der Angeklagte reißt sich los und ruft abermals: „Lieber den Tod!" Das Mädchen schluchzt krampfhaft. Der Richter nöthigt sie aufzustehen und verkündet sodann das Urtheil: Der Angeklagte wird freigesprochen, da das Gericht nicht die Ueberzeugung gewinnen konnte, daß eine Verführung vorliege.

— Herausgeholfen. — Sie: Ich habe gehört, Du hättest schon viele Heiraths-Anträge gemacht. — Er: Ach, das war ja nur eine kleine Vorübung.

Ein Aufruhr-Prozeß.

Vor dem Schwurgericht in Kiel wurde kürzlich verhandelt über die seinerzeit gemeldeten Straßenausschreitungen, die sich ein Marinematrose und sechs Zivilisten nächtlicherweile zu Schulden kommen ließen. Der Sachverhalt ist kurz folgender: An einem Spätabend im Juli v. Js. standen der Maurergeselle Wilhelm Weber und sein Bruder, ein Marinematrose, mit zwei Arbeitern in der Holstenstraße auf dem Trottoir. Ein auf einem Patrouillengange befindlicher Schutzmann forderte die vier Personen infolge der durch sie herbeigeführten Verkehrshinderung auf, den Bürgersteig zu verlassen und auf den Fahrdamm zu treten. Als seiner wiederholten Aufforderung nicht Folge geleistet wurde, wollte der Beamte den Hauptkrakehler, Maurer Weber, zur Wache bringen.

Da dieser gutwillig nicht mitgehen wollte, mußte Gewalt angewendet werden. Kaum hatte sich jedoch der Schutzmann [illegible] Webers bemächtigt, als dessen B[illegible] ihn von dem Beamten mit Gew[illegible] wieder losriß. Hierbei entstand ein [illegible]gemenge, das schließlich zu einem [illegible]kolossalen Menschenauflauf führt[illegible]. Inzwischen waren noch mehrere [illegible]leute und auch einige Militärpersonen zur Hilfe herbeigeeilt. Das Publikum, welches von der Holstenstraße über die Schevenbrücke, Langenreihe bis zu dem Großen Kuhberg zurückgedrängt wurde, nahm eine drohende Haltung an und bewarf die Beamten mit Steinen und dergleichen, wobei mehrere zum Theil schwere Verletzungen vorkamen.

Schutzleute und Militär wurden schließlich derartig bedrängt, daß sie sich vor der Menge in ein Haus flüchten mußten. Erst allmählich gelang es einem größeren Aufgebot von Schutzleuten, die Ruhe wiederherzustellen. Nachdem der Matrose Weber bereits im August v. J. vom Marine-Kriegsgericht zu 1½ Jahren Gefängniß verurtheilt worden ist, haben sich nunmehr noch sechs Zivilpersonen, die seinerzeit an den Tumulten betheiligt waren, vor Gericht zu verantworten. Es sind dies der Maurergeselle Weber, die Schlächtergesellen Schmidt und Träger, der Hausknecht Kühn, sowie die Arbeiter Heins und Freimuth.

Sämmtliche Angeklagte sind zum Theil schon vorbestraft, sie wollen mehr oder minder unschuldig sein und nur als Zuschauer den Ausschreitungen beigewohnt haben. Der Hauptangeschuldigte, Maurergeselle Weber, welcher in seiner pommerschen Heimath verhaftet worden war, wohin er sich von Kiel aus geflüchtet hatte, stellt sich als ein Opfer des angeblich gesetzwidrigen Vorgehens der Schutzmannschaft hin. Das Gericht beschloß, zunächst eine Besichtigung der in Frage kommenden Straßen vorzunehmen.

— Aphorisme. — Die Phantasie ist der Muth des Denkers.

Amerika's größter, ältester und liberalster Kredit-Laden.

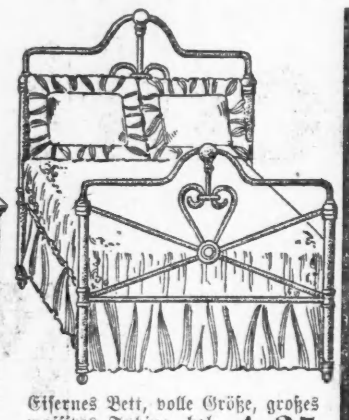
PEOPLES OUTFITTING CO
171 & 173 WEST MADISON ST.
NEXT DOOR TO HAYMARKET THEATER

Bedingungen:
$25 Einkauf — $2.50 Baar, 50c per Woche.
$50 Einkauf — $5.00 Baar. $1.00 per Woche.
$100 Einkauf. — $10.00 Baar. $1.50 per Woche.

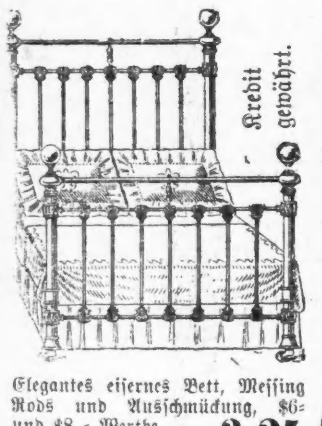
Sensationeller Halbpreis-Bargain-Verkauf ...... Freitag & Samstag

Reduziren die Preise rechts und links, überschwemmen Chicago mit Bargains—der sensationellste zweitägige „Cut-Price" Verkauf, der jemals stattgefunden hat.

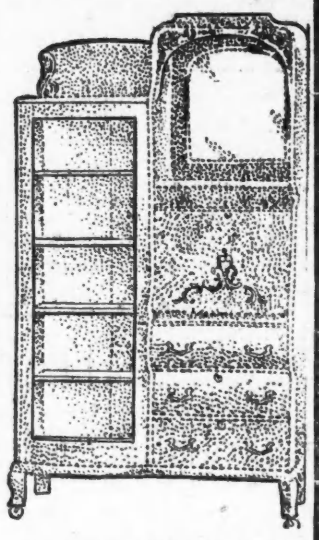
Muster-Dressers — bestes Fabrikat—schwerer Beveled Spiegel — Auswahl zu..........5.95


Eisernes Bett, volle Größe, großes massives Tubing, halber Preis zu.......... 1.35

Frei
Jeder Käufer von Waaren im Betrage von $10 oder mehr, erhält einen großen 30 bei 62zölligen **wendbarer Rug** in prächtigen Farben u. hübschen Mustern — **absolut frei.**


Elegantes eisernes Bett, Messing Rods und Ausschmückung, $6- und $8 - Werthe — Auswahl............ 3.25

Kredit gewährt.

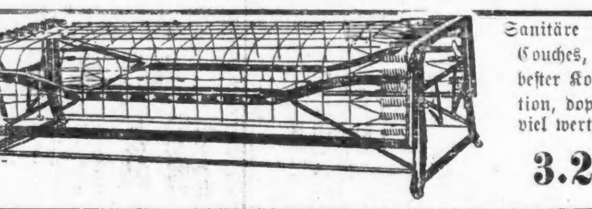

Combination Bücherschrank und Pult; Muster; $14 b. $18-Werthe..........9.85

Parlor Suits, 5 Stücke, werden verschleudert zu einem Bruchtheil ihres Werthes, — feinste Mahogany-Politur, importirter Bezug 14.75

RUGS

69 Art Rugs, wendbare Muster, Größe 6x9 Fuß, gehen zu........	3.75	75 Tapestry Brussels Rugs, 6x9 Fuß, jetzt..........	7.25
103 schwere wendbare Rugs, reine Wolle, 9x12 Fuß, jetzt..........	6.25	50 Brussels Rugs, 9x12 Fuß, extra fein gewebt, jetzt.........	14.70
75 importirte Moravian Rugs, 6x9 Fuß, seltene Muster..............	4.45	70 Wilton Velvet Rugs, Größe 8.3x10.6, hochfeine Qual., jetzt.	23.50

Massive Sideboards, sehr prächtig, — Mammoth Beveled Spiegel, Auswahl zu... 9.75


Sanitäre Stahl-Couches, beide Seiten aufzuklappen — zur vollen Gr. eines Bettes, 3.25

Sanitäre Stahl-Couches, von bester Konstruktion, doppelt so viel werth, 3.25

Stahl - Ranges, bester kalt gerollter Stahl, bestes Fabrikat. Auf Kredit zu........ 23.75

$75 möblirt vollständig (speziell für Freitag und Samstag) **4 Zimmer**
Kredit-Bedingungen: $5 per Monat.

Parlor-Möbel.
Feines Parlor Suit, polished Mahagony Finish, hübsche import. Ueberzüge.
Zimmergröße Rug, umwendbar, neue Muster, feine, dauerhafte Qualität.
Solid Oak Center Tisch, großer, schöner Tisch, feiner Polish Finish.
Ein Paar Spitzengardinen, volle Länge, breit und nett, Buttonhole stitched Edge.
Ein schönes Bild, Goldrahmen, ein feines Assortment von Sujets.

Schlafzimmer-Möbel.
Eisernes Bett, volle Größe, schweres, schönes Muster.
Ein Paar feine doppelte Springs, eine Matratze, Union made. Ein großer doppelter Comforter. Zwei feine Kissen, schweres Tiaint. Solid Oak Stuhl, Rohrsitz. Großer hübscher Dresser, schwerer geschliffener Spiegel. Großer hübscher Rug.

Speisezimmer-Möbel.
Auszieh-Tisch, schwer, solid Oak, nett und stark.
Vier Eßzimmerstühle, solid Oak, mit Rohrsitzen und hohen geschnitzten Lehnen.
Großer hübscher Schaukelstuhl, hohe Rück- u. Seitenlehnen.
Ein großes hübsch eingerahmtes Bild, passendes Sujet für Speisezimmer.

Küchen-Möbel.
Ein sehr schöner Kochofen, von einem der bekanntesten Fabrikanten der Erde gemacht, schwere Castings, garantirt für Dauerhaftigkeit und zufriedenstellendes Backen und Kochen.
Ein Küchentisch, gut gemacht, schwer und massiv.
Zwei Hartholz Küchenstühle, schöne Facon, in Oak Finish.

MARSHALL FIELD & CO.

Verkauf von Regenschirmen für Herren und Damen, $1.25.

Eine prächtige Qualität von Union Taffeta Seide ist zur Herstellung dieser Regenschirme verwendet worden. Die Griffe sind Perlmutter, Horn, Dresden und Naturholz, einfach oder mit Silber verziert. Dieser ungewöhnliche Bargain wird ermöglicht durch die Ersparnisse, die wir erzielten beim Ankauf eines Ueberschuß-Lagers eines der ersten Seiden-Fabrikanten; 26- und 28zöllige Regenschirme, $1.25. Basement südlicher Raum.

Außergewöhnliche Werthe und prächtige neue Partien in Damen-
Suits, Coats, Waists, Haus Negligees.
Mädchen Covert Coats. Waschbare Kinder-Kleider.

Neue Sendungen in jeder der obigen Abtheilungen haben die Auswahl zu einer sehr reichhaltigen gemacht; die Facons sind nicht nur mannigfaltig, sondern entschieden anders, als man sie gewöhnlich in den wohlfeilen Sorten findet. Die Zuverlässigkeit der Stoffe und die sorgfältige Arbeit sichern Euch eine ungewöhnliche Dauerhaftigkeit und machen die Sachen zu jedem Preise zu unnachahmlichen Werthen.

Geschneiderte Suits für Damen, ein Duplikat des sehr beliebten Modells, welches zu einem höheren Preis verkauft wird; die Stoffe sind von einer ausgezeichneten Sorte von Etamine Cheviot gemacht, in blau, schwarz und braun; Jackets mit Atlas gefüttert, Cuffs und Kragen mit Sammet garnirt, u. die Röcke sind elegant plaited — zu einem Drittel weniger als der reguläre Preis beträgt, $12.50.

Coats und Rain Coats für Damen — Neue Waaren kommen jeden Tag an.

Covert Jackets, **$7** bis **$16.75**. Etons, **$8.75** bis **$10**. Cheviot Jackets, **$7.25** bis **$15**.

Spezielle Räumung— Regenmäntel, viele verschiedene Muster— Farben von Oxford, lohfarbenen und Fancy Mischungen, $7.50, $9.75, $10.00.

Covert Kinder-Röcke, vorzüglich, schön geschneiderte Röcke in Peter Thompsen Muster, Insignia am Aermel, besetzt mit Messingknöpfen, $4.95.

Waschkleider für Kinder, speziell—300 Waschkleider, Lawns und Percales, in Russian Matrosen und Ein-Stück Mustern, 75c.

Waschechte Sacques für Damen, gestreifte Lawns, besetzt mit Self-Material, großer Matrosenkragen und Gürtel; rosa, blau, schwarz, Lavender, 50c.

Schwarzseidene Damen-Waists, Tailor-made Peau de Cygne, besetzt mit Seiten-Plaits und Knöpfen— Fancy „Stock", $3.95.

Waists von lohfarb. mercerirten Vestings, mit Seiten-Plaits und „Stock"-Kragen, sehr spez., 90c.

Weiße Lawn-Waists, besetzt mit Stickerei, Tucks und Plaits, Hohlsaum-Kragen, Tucked Aermel und Rücken, speziell, 95c.

Schwarze Brilliantine-Waists für Damen, Tucked Front und Rücken, „Stock"-Kragen, $1.25.

Zur Räumung—Fancy Plaid Seide-Waists für Damen— Farben, roth, blau, grün, $2.95.

Neue Frühjahrs Promenadenröcke, von Fancy Mischungen, Tucked Nähte, besetzt mit Tabs von Self-Material ringsum unten; spezieller Werth (seht Illustration), $5.

März-Verkauf von Taschentüchern zu 20 Prozent von dem regulären Preise.

Alle Männer-, Damen- und Kinder-Taschentücher in der Basement - Abtheilung sind in diesen halbjährlichen Verkauf einbegriffen. Diese Partien sind sorgfältig ausgesucht von den Erzeugnissen zuverlässiger Fabrikanten und lassen sich außerordentlich gut waschen. Diese Herabsetzung um ein Fünftel ist um so bemerkenswerther, da unsere regulären Preise immer die besten Werthe repräsentiren, welche zu erhalten sind. Basement südlicher Raum.

Ganzleinene hohlgesäumte Damen-Taschentücher, per Stück, 5c, 7c, 12½c.

Bestickte, hohlgesäumte, ausgezackte und spitzenbesetzte Damen-Taschentücher, per Stück, 10c und 12½c.

Reinleinene Initial Damen-Taschentücher, per Stück 10c und 12½c.
Weiße hohlgesäumte Männer-Taschentücher, per Stück 3c, 5c, 7c, 10c, 12½c.
Farbig geränderte Männer-Taschentücher, per Stück, 3c, 5c, 7c, 10c.

Reinleinene Initial Männer-Taschentücher, per Stück 12½c und 25c.
Farbig geränderte und weiße hohlgesäumte Kinder-Taschentücher, per Stück, 3c, 5c, 7c.
Reinleinene Initial Kinder-Taschentücher, per Stück, 5c.

Putzwaaren — Ungarnirte Stroh-Facons für Damen und Mädchen, speziell 50c.

Mehrere hundert Facons von groben und glatten Braids, und in vielen verschiedenen Styles, werden Freitag Morgen zum Verkauf offerirt werden. Ein Fabrikant verkaufte sie uns zu einem großen Verlust und wir haben sie sehr niedrig markirt — zu ungefähr den wirklichen Wohlesale-Preisen. Alle sind außerordentliche Bargains zu 50c. Basement mittlerer Raum.

Blumen und Blattwerk, passend zum Garniren der obigen Hüte, speziell markirt, das Bündel 15c, 18c, 20c und 25c.

Ein „$1.45 Verkauf" von Damenschuhen und Slippers.

Durch das Offeriren von solchen Werthen, wie diese es sind, wurde diese Abtheilung nahezu allen sparsamen Schuhkäufern bekannt als das größte Bargain-Zentrum in Chicago zum Einkauf von wohlfeilen Schuhen. Mehr als 500 Paar befinden sich in diesem Assortiment, und jedes einzelne Paar ist wünschenswerth zu diesem ungewöhnlich niedrigen Preise — $1.45. Basement nördlicher Raum.

Die Schuhe sind meistens Kidskin, einige mit mittleren, einige mit schweren Sohlen.

Die Slippers sind handgewendet, aus Patentleder, zu weniger als dem halben regul. Werth.

Weitere ungewöhnliche Bargains von Interesse für sparsame Kunden.

4,000 Paar Oak Sohlen Welt Männer-Schuhe, von Enamel, Box Calf, Velour, Patent Colt und Kidskin—diese Preise sind das Resultat eines speziellen Einkaufs von einem überladenen Händler — um damit zu räumen, $2.45 und $2.65. Schuhe zu letzterem Preis sind auch in der Haupt - Abtheilung zum Verkauf.

Mädchen-Schuhe, von Box Calf, mit schweren Sohlen und Kidskin, mit Patent Spitzen; Größen 8½ bis 11, $1.15; Größen 11½ bis 2, $1.35.

Lokalbericht.

Vortrefflicher Ausweis.

Die Geschäfte des Postamts haben auch während des Februars zugenommen.

Auch während des verflossenen Monats hatte das hiesige Postamt eine Zunahme der Geschäfte zu verzeichnen, hauptsächlich in der Abtheilung für Geldanweisungen. Die Zunahme in dieser Abtheilung während des verflossenen Februars gegen die Geschäfte, die im selben Monat des Vorjahres erledigt wurden, beträgt nicht weniger als 25 Prozent. Es wurden während des verflossenen Monats 723,157 Geldanweisungen ausgestellt oder eingelöst, gegen 575,868 Geschäftserledigungen dieser Art im selben Monat des Vorjahres. Auch die Einnahmen des Postamtes haben sich während des Februars vermehrt. Während des Februars 1903 vereinnahmte das Postamt $803,584, während des verflossenen Monats jedoch $868,752.

Betriebsstockung.

Ein Maschinenbruch zieht zwei Südseite Kabellinien in Mitleidenschaft.

Infolge eines Bruches an der Maschinerie in der Zentrale, welche die Kraft für die Kabelbahnlinien an der State Str. und an der Cottage Grove Ave. liefert, wurde heute Morgen früh der Betrieb dieser beiden Linien unterbrochen. Es war eine Anzahl Arbeiter mit der Reparatur der Maschinerie in der Kraftzentrale an der State Str. beschäftigt, als eine der großen Trommeln in der Kraftzentrale an der 39. Str. und Cottage Grove Ave., die besonders stark in Anspruch genommen war, zerbrach, so daß die Kabel nicht mehr benutzt werden konnten. Es dauerte nahezu eine Stunde, ehe eine neue Trommel eingesetzt werden konnte, und während dieser Zeit ruhte der Betrieb vollständig. Zahlreiche Personen, die keine andere Fahrgelegenheit nach der unteren Stadt erhalten konnten, mußten den Weg auf Schusters Rappen zurücklegen.

Streit über Stimmplätze.

Vor der Wahlbehörde vertheidigte heute John A. Cooke, ein Wardführer, die Eintheilung der Wahlbezirke und die Lage der Stimmplätze in der neunten Ward, gegen welche Hermann E. Miller, 748 Jefferson Str., Einwand erhoben hatte. Da eine Neueintheilung viel Arbeit macht, ohne die Sachlage zu verbessern, so wurde Herr Miller abgewiesen, ebenso J. J. O'Connor, demokratischer Führer in der 35. Ward, mit seinem Protest gegen C. A. Erdalls Ernennung zum demokratischen Wahlrichter. Erdall gab zu Protokoll, daß er ein Demokrat sei. Ueber die Stimmplätze im dritten und siebenten Vorwahlbezirk der fünfzehnten Ward fand eine längere Verhandlung statt; der des zweiten Bezirks, 372 Paulina Str. wurde gutgeheißen.

Besserer Straßenbahnbetrieb.

Die Union Traction Co. läßt jetzt bedeutend mehr Wagen laufen.

Den Masseverwaltern der „Union Traction Co.", Eckels, Sampsell und Fetzer, hat der Hauptbetriebsleiter der Gesellschaft, Herr Roach, heute mitgetheilt, daß zwei Drittel der 105 neuen elektrischen Straßenbahnwagen bereits in Gebrauch seien, und zwar auf den Linien Lincoln Ave.-Bowmanville, Division Str., Grand und Ogden Ave. Manche von den bislang auf diesen Linien benutzten Wagen werden auf anderen Zweigen des Systems verwendet, und dadurch ist der Verkehr auf allen Linien bedeutend verbessert worden. Sobald die anderen neuen Wagen eingetroffen sind und die Unbilden der Witterung nicht mehr so viele Betriebsstörungen verursachen, wie in den letzten paar Monaten, wird diese von Richter Großcup angeordnete Verbesserung allgemein in's Auge fallen, sagt Herr Roach. Auf der Milwaukee Ave. sind fünf weitere Kabelbahnzüge eingestellt worden, und bereits hat die Zahl der Unglücksfälle auf jener Verkehrsader infolge Ueberfüllung von Straßenbahnzügen abgenommen. Auf der Ogden Ave.-Linie sind zwanzig neue Wagen am Dienstag eingestellt worden, und vierzehn weitere sollen folgen; letztere werden die alten Wagen ersetzen, von denen insgesammt zwanzig im Gebrauch waren, oder noch sind.

Auf der Van Buren Str.-Linie sind acht weitere Wagen eingestellt, welche bislang auf der Ogden Ave. benutzt wurden, auch auf den Linien an Western Ave. und Robey Str. wurden Verbesserungen vorgenommen, ferner auf der 12. Str., durch Einführung des elektrischen Betriebes auf einem Theil der Blue Island Ave.

Säumiger Geschworener.

Wegen Mißachtung des Gerichtshofes zu 30 Tagen Haft verurtheilt.

Der Plumber James A. Doyle, Nr. 6054 Halsted Straße, der Geschworener in einem vor Richter John L. Healy schwebenden Schadenersatzprozeß ist, traf heute zum dritten Male seit dem vor zwei Tagen erfolgten Beginn des Prozesses mit Verspätung zur Verhandlung ein. Er entschuldigte sich damit, daß mangelhafter Straßenbahnbetrieb seine Verspätung verschuldet habe. Der Richter aber ließ diese Entschuldigung nicht gelten und verurtheilte ihn wegen Mißachtung des Gerichtshofes zu 30 Tagen Haft. Beide Parteien kamen nach seiner Verurtheilung überein, den Prozeß mit elf Geschworenen zu beenden.

— Beim Examiniren. — Professor: Dies ist also Ihre Ansicht, Herr Kandidat; auffallender Weise hat der oberste Gerichtshof in diesem Falle gerade das Gegentheil entschieden! — Kandidat: Auch nicht schlecht!

Aus den Polizeigerichten.

Vier Personen wegen Spuckens auf Bürgersteigen bestraft.

Mit der Bestrafung von Personen, welche die städtische Verordnung übertreten, laut welcher nicht auf die Bürgersteige gespuckt werden darf, wird es nun ernst. Den Anfang hat Richter Prindiville gemacht, der heute Vormittag vier Personen wegen dieses Vergehens um je $1 Strafe büßte und ihnen außerdem die Zahlung der Gerichtskosten auferlegte. Der erste der vier Unglücksvögel war der Farbige Barney Greer, dem es ungeheuer komisch schien, daß man nicht auf offener Straße ausspucken darf. Als er den Urtheilsspruch des Richters vernahm, äußerte er in höchster Entrüstung: „Wenn man nicht mehr spucken darf, was darf man dann noch thun?"

Der 15 Jahre alte Botenjunge Walter Hannaway, der desselben Vergehens angeklagt war, erschien in Begleitung seiner Eltern. Als er gefragt wurde, ob er sich schuldig bekenne, erwiederte der Junge, daß er sich nicht erinnern könne, auf den Bürgersteig gespuckt zu haben. Der Polizist O'Hara, der den Jungen verhaftete, erklärte aber bestimmt, daß der Häftling Tabak gekaut und dementsprechend gespuckt habe. „Was, mein Junge kaut Tabak", äußerte die Mutter, „warte bis wir heimkommen, dann—". Die Aussicht auf eine Tracht Prügel für den Jungen stimmte den Richter milde, und er ließ den jugendlichen Sünder straflos davon ziehen.

Wegen desselben Vergehens mit Strafe belegt wurden noch: Frank Smith, Frank Meis und Spencer Moore.

„Ich halte diese Personen nicht in demselben Maße schuldig, als Personen, welche in den mit Passagieren überfüllten Straßenbahnwagen und Hochbahnzügen ausspeien, und ich glaube, daß die städtische Verordnung in erster Linie auf diese Klasse Personen gemünzt ist," erklärte Richter Prindiville. „Sollte Jemand mir unter der Anklage, in derartigen Wagen gespuckt zu haben, vorgeführt werden, so werde ich wahrscheinlich die von der Verordnung angeführte Höchststrafe in Anwendung bringen." Der Richter fügte dann noch hinzu, daß er heute bei der Bestrafung habe Milde walten lassen, daß er aber in Zukunft in derartigen Fällen strenger auftreten werde.

Auch Harry Steinberg, Nr. 215 Maxwell Str., war angeklagt, das Speiverbot übertreten zu haben. Richter Dooley, dem er vorgeführt wurde, entließ ihn jedoch mit einer Verwarnung. Steinberg führte zu seiner Entschuldigung an, daß die Chicagoer Bürgersteige so schmutzig seien, daß es unmöglich sei, die Trennungslinie zwischen Bürgersteig und Straße zu erkennen, ganz besonders nicht an der Ecke der Madison und Halsted Str., wo diese Gesetzesübertretung angeblich begangen wurde. Steinberg versprach, in Zukunft vorsichtiger zu sein.

Richter Mayer überwies den Italiener William Jenn unter $1000 Bürgschaft dem Kriminalgericht. Der Sohn des sonnigen Südens ist angeklagt, den Grocer Peter J. Sullivan, 146 Superior Str., thätlich angegriffen zu haben. Jenn, der sich in Begleitung eines anderen Mannes befand, soll im Laufe des Streites einen Revolverschuß auf Sullivan abgefeuert haben, der jedoch sein Ziel verfehlte.

Joseph Bauman, welcher unter der Anklage verhaftet wurde, Angestellte der David J. Braun Manufacturing Co., 135 West Washington Str. eingeschüchtert zu haben, wurde heute Morgen dem Richter Dooley in der Bezirkswache an der Desplaines Straße vorgeführt. Die Zeugenaussagen ergaben, daß Bauman einfach versucht hatte, zu Angestellten der Firma, die nicht zur Gewerkschaft gehören, zu sprechen, und keinerlei Drohungen ausstieß. Der Richter entließ darauf Bauman straffrei.

Der frühere Zahlmeister der Walsh Brake Shoe & Foundry Company, 63. Str. und Stewart Ave., Fred W. Jellison, wohnhaft in dem Hause Nr. 365 33. Straße, ist den Großgeschworenen überwiesen worden. Die gegen ihn von der Polizei erhobene Anklage lautet auf Unterschlagung.

Jellison wurde neulich auf Ersuchen des Sekretärs der Gesellschaft, C. R. Briggs, verhaftet. Jellison soll Gehaltsansprüche für Leute, die überhaupt nicht in Diensten der Gesellschaft standen, eingereicht und dann das Geld, da er die Löhne auszuzahlen hatte, in die Tasche gesteckt haben. Auf diese Weise soll er sich etwa $2,500 verschafft haben. Als Jellison schließlich verhaftet und dem Richter Fitzgerald vorgeführt wurde, gelang es seinem Vertheidiger, den Fall mehrmals zu verschieben. Heute fand endlich das Verhör statt, das mit Ueberweisung des Angeklagten an das Kriminalgericht endete.

Die Reise des Wassertropfens.

In der heutigen Verhandlung des Abwasserkanal-Prozesses des Staates Missouri und der Stadt St. Louis gegen die Abwasserbehörde sagte heute vor Bundeskommissär Wright der Zivilingenieur Jac. A. Herman darüber aus, wie lange Zeit ein Tropfen Wasser zur Fahrt von Chicago durch den Abwasserkanal nach St. Louis benöthige; auch gab er Zeugniß über die Wasserscheide und die durch Regen und schmelzenden Schnee dem Illinois und dem Mississippi zugeführte Menge Wasser.

— Schön heraus. — Hab i mir e Rauscherl geholt un komme dann heeme, so brauch i zu meiner Alten nischt zu sagen als „Juten Abend, Alte!" Alles annere sagt sie dann!

Leiche gefunden.

Unbekannter Mann von einem Zuge der B. & O.-Bahn getödtet.

Bis zur Unkenntlichkeit verstümmelt, wurde heute Vormittag auf den Geleisen der Baltimore & Ohio-Bahn an der 76. Str., nahe Oakley Ave., die Leiche eines unbekannten Mannes gefunden. Der Todte wurde nach dem Leichenbestattungsgeschäft 628 W. 79. Str. gebracht. In den Kleidern der Leiche wurde nichts gefunden, was zu der Feststellung der Persönlichkeit des Todten führen könnte. Anscheinend ist der Mann während der Nacht von einem Zuge überfahren worden. An der rechten Hand der Leiche fehlt der Mittelfinger, der anscheinend vor Jahren amputirt wurde. Der Mann war etwa 40 Jahre alt, fünf Fuß acht Zoll groß und wog etwa 150 Pfund. Die Haare sind dunkel, der Schnurrbart ergraut. Die Kleider sind aus gutem, schwarzen Tuche hergestellt.

In Dunkel gehüllt.

Die neueste Bestechungsgeschichte aus dem Bauamt.

„Wenn Ignace Lewandowski Bauinspektor Wm. Curran $15 Bestechung gegeben hat, so hat er das infolge von Einschüchterung gethan, denn der betreffende Neubau, der zu jenem angeblichen Handel führte, zeigt nicht die geringste Verletzung der Bauvorschriften," so erklärte heute Baukommissär Williams, nachdem Hilfskommissär Hughes das Haus, 1047 Seminary Avenue, gründlich inspizirt hatte. Der Neubau wurde unter einem, am 7. August letzten Jahre an J. Lewandowski ausgestellten Erlaubnißschein ausgeführt. Dieser Mann soll den Baumeistern Innes & Steinacker $15 von ihrer Forderung vorenthalten haben, auf den Grund hin, daß er jene Summe an Curran bezahlen mußte, um eine Bauvorschrift verletzen zu können. Curran bestreitet den Empfang des Geldes.

Hinter Schloß und Riegel.

Unter der Anklage, Louis Raycroft, Nr. 418 Jackson Boulevard, vermessert und schwer verletzt zu haben, wurde heute der Fuhrmann Clarens Meyers, Nr. 395 West Van Buren Straße, verhaftet und in der Bezirkswache an Lake Straße eingekäfigt. Raycroft befindet sich im County - Hospital in Behandlung. Der Angeklagte wird sich morgen im Desplaines Str.-Polizeigericht zu verantworten haben.

Leset die „Sonntagpost".

Eine zeitgemäße Erinnerung.

(Brief aus Paris.)

Die hiesige Russenpresse, die sich mit einem nicht selten weit über das Ziel hinausschießenden Eifer bemüht, für Rußland Stimmung zu machen, unterwirft jede Bewegung der japanischen Regierung der härtesten, maßlosesten Kritik. Der Abbruch der diplomatischen Beziehungen nach mehr als sechsmonatiger Verhandlung, während welcher Rußland seine fieberhaften Kriegsrüstungen keinen Augenblick lang einstellte oder verlangsamte, war eine „Brutalität", eine „Ungehörigkeit", die Japan schwer büßen wird. Der Torpedoangriff auf die russische Flotte von Port Arthur innerhalb 24 Stunden nach dem Abbruch der diplomatischen Beziehungen, ohne voraufgegangene förmliche Kriegserklärung, wird geläufig als „Verbrechen", „Verrath", „Treulosigkeit", „feiger Ueberfall", „Nichtswürdigkeit" bezeichnet. Durch diese That soll Japan sich selbst „aus dem Kreise der gesitteten Menschheit ausgeschlossen" und bewiesen haben, daß es trotz seines Firnisses europäischer Gesittung ein Volk von Wilden geblieben ist. Was hier zwischen Gänsefüßen steht, ist wörtliche Uebersetzung nicht blos aus der „Libre Parole", dem „Intransigeant", dem „Soleil", sondern auch aus dem „Figaro", dem „Gaulois" und den „Débats".

Nun soll hier nicht darüber theoretisirt werden, ob das Völkerrecht den Beginn der Feindseligkeiten ohne ausdrückliche Kriegserklärung zuläßt oder nicht. Es sei nur daran erinnert, daß Frankreich vielleicht das einzige Land in Europa ist, das kein Recht hat, Japan sein Vorgehen vorzuwerfen, denn gerade Frankreich hat nicht nur 1881 gegen Tunesien, das man vernachlässigen mag, sondern auch 1884 gegen China genau so gehandelt, wie jetzt Japan gegen Rußland. Als damals das französische Heer in Tonkin chinesische Linientruppen sich gegenüberfand, forderte Jules Ferry in Peking unter Drohungen, daß diese Truppen unverzüglich zurückgezogen würden. Nach allerlei Zwischenfällen, die hier nicht erzählt zu werden brauchen, wurde der Vertrag von Tientsin geschlossen, der Frankreich alle Forderungen zugestand. Allein China machte nicht gleich Miene, den Vertrag zu vollziehen. Da ließ Jules Ferry dem Tsungliyamen durch Herrn de Sémallé ein Ultimatum überreichen, das ohne Wirkung blieb. Nun segelte Admiral Courbet mit drei Kreuzern, zwei Kanonenbooten und drei Torpedern nach Futschau, griff am 22. August 1884 die chinesische Flotte an, bohrte von 23 Fahrzeugen 22 in den Grund und zerstörte außerdem zwölf große Kriegsdschunken, wobei 2200 Chinesen getödtet wurden. Am 24. August begann die Beschießung des Arsenals und der Befestigungen von Futschau und er setzte dieses Vernichtungswerk bis zum 29. fort, mit dem Ergebniß, daß er alle Bauten in Trümmer legte, die Batterien in die Luft sprengte und China einen Sachschaden von etwa 30 Millionen zufügte. Alles das geschah ohne Kriegserklärung, lediglich auf Grund des Ultimatums, dessen Frist abgelaufen war.

Jules Ferry leugnete während dieser Zeit, daß Frankreich sich im Kriege mit China befinde, und hielt dies ausdrücklich den Regierungsgegnern in der Kammer entgegen, die ihn dafür zur Rechenschaft ziehen wollten, daß er unter Verletzung der Verfassung ohne vorherige Zustimmung der Kammer einen Krieg begonnen habe. Frankreich hat also 1884 genau so gehandelt wie jetzt Japan, und wenn Pariser Blätter deswegen die Japaner Wilde nennen, so können sie, falls es ihnen der Mühe werth scheint, erwidern, daß diese Wilden ihre Wildheit aus Frankreich bezogen haben. Man sage nicht, daß Rußland und China zweierlei sind, daß Rußland gegenüber unstatthaft ist, was man sich gegen China erlauben darf. In der Kammersitzung vom 10. Dezember 1883 sagte Jules Ferry, als Herr Camille Pelletan ihm vorwarf, China als eine zu vernachlässigende Größe behandelt zu haben, ausdrücklich: „Die Regierung hat China wie eine sehr große Macht, wie eine gesittete Großmacht behandelt." Und dieser gesitteten Großmacht ließ er acht Monate später ohne Kriegserklärung die Flotte und eine wichtige Festung zerstören und 2200 Mann Land- und Seetruppen tödten. Es ist möglich, daß Frankreich damals Unrecht hatte. In Paris fand dies jedenfalls Niemand, und es steht der Pariser Russenpresse jetzt schlecht an, Japan mit Beschimpfungen zu überhäufen, weil es das Beispiel Frankreichs getreu nachahmte.

— Unangenehme Widerlegung. — Baron: „Aber Johann, warum zankst Du Dich mit dem anderen Kutscher?" — Johann: „Er behauptete, daß sein Herr ein viel größerer Jäger wäre, als der gnädige Herr Baron; ich habe ihm aber das Gegentheil bewiesen." — Baron: „So, wie hast Du das gemacht?" — Johann: „Ich habe ihm nur gesagt, mit dem Gelde, das der Herr Baron für angeschossene Treiber bezahlen, könnte sein Herr seine ganze Jagd bestreiten!"

KARLSBAD

Karlsbads weltberühmte Quellen und Quellen-Produkte sind das beste und wirksamste

natürliche Heilmittel

gegen Krankheiten des Magens, der Leber, Milz, Nieren, der Harnorgane, der Prostata; gegen Diabetes mellitus (Zuckerruhr); Gallen-, Blasen- und Nierenstein, Gicht, chronischen Rheumatismus etc.

Die

Natürlichen Karlsbader

Mineralwässer, Sprudelsalz, krystallisirt und pulverisirt für

Trinkkuren im Hause

sowie die Karlsbader Sprudelpastillen, Sprudelseife, Sprudellauge und Sprudellaugensalz sind vorräthig in allen Mineralwasser-Handlungen, Droguerien und Apotheken.

Karlsbader Mineralwasser-Versendung

Löbel Schottländer, Karlsbad (Böhmen).

EISNER & MENDELSON CO. of N. Y.

Alleinige Agenten für die Ver. Staaten, 15ol,do,1j

77 WARREN STR. NEW YORK.

Vergnügungs-Wegweiser.

Illinois. — „The Proud Prince."
Bush Temple of Music. — „The Adventure of Lady Ursula".
Garrick. — „Erminie".
Grand Opera House. — „Darling of the Gods".
Studebaker.—„Prince of Pilsen".
Cleveland. — Baudeville.
Howard. — „The Man from Sweden".
Nordseite Turnhalle. — Jeden Sonntag Nachmittag Konzert des „Metropolitan Orchesters".
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag auch Nachmittags
Field Columbian Museum.— Samstags und Sonntags ist der Eintritt frei.
Chicago Art Institute. — Freie Besuchstage Mittwoch, Samstag und Sonntag.

Lokalbericht.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1090 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Edgewater Pl., 206 F. östl. von Perry Str., Nordfront, 25 bei 110, S. E. Groß u. A. an Jesse E. Roberts, $4000.
Lewis Str., 170 F. südl. von Waveland Ave., Ostfront, 30 bei 123, F. W. Haus an Chas. F. Stenberg, $7100.
Rascher Ave., 215 F. östl. von N. Clark Str., Südfront, 50 bei 125, O. Johnson an Oscar E. Anderson, $1100.
Turner Str., 242 F. westl. von Lincoln Str., Südfront, 50 bei 126, G. Salewsky an Ignaz Moell, $1600.
Dasselbe Grundstück, J. Moell an Samuel J. Draeger, $800.
Humboldt Blvd., 125 F. nördl. von Fullerton Ave., Westfr., 50 bei 125, D. M. Knockenmus an Adele A. Schulze u. a., $2500.
Grand Ave., Südwestecke N. 57. Ave., Nordfront, 59.88 bei 129.65, A. J. Roß an Weronika Rozanski, $1500.
Dayton Str., 172 F. nördl. von Clay, Westfront, 24 bei 125, Nachlaß von E. M. Watson an Pauline N. Schwartzkopf, $3800.
Südzweig des Chicago-Flusses, Nordostecke Halsted Str., 18,168 Quadratfuß, Henry A. Dupon von New Castle, Del., an den Sanitätsdistrikt von Chicago, $22,710.
Halsted Str., 95 F. nördl. von 37. Str., Westfr., 24 bei 123.7, F. T. Murphy an Rachel Sage u. a., $4200.
Drexel Ave., Südwestecke 65. Str., Ostfr., 48 bei 124, und anderes Eigenthum, Carrie Hosford an Elizabeth West, $8000.
46. Str., 298 F. westl. von Lake Ave., Nordwestfront, 19.83 bei 120, A. S. Peabody an Chas. S. Kellogg, $3720.
Lake Ave., 80 F. nördl. von 53. Str., Ostfront, 116 bei 90, Holland Hotel, die Erben von John R. Wills an Abner B. Wills von Pittsfield, Ill., $6670.
90. Place, Südostecke St. Lawrence Ave., Nordfr., 50 bei 125 1-3, Nachlaß von M. Welsh an Jane Welsh, $1575.
93. Str., 58 F. westl. von Euclid Ave., Südfr., 75 bei 125, J. B. Brown an Eleck Lowitz, $3500.
Honore Str., 70 F. nördl. von 44. Str., Ostfr., 24 bei 124, F. Norwaiß an John Norwaiß, — $2000.
Lowe Ave., 49 F. südl. von 42. Str., Ostfr., 42 F. 4½ Zoll bei 124 F. 8 Zoll, J. F. Burke an John Bowen, $1200.
Dasselbe Grundeigenthum, J. Bowen an Kate Burke, $1200.
Washtenaw Ave., Südwestecke 44. Str., Ostfr., 65.9 bei 125, B. McLester an Berthold Boenie, $1000
Lafayette Ave., 96 F. südl. von 116. Str., Ostfr., 45 bei 123½, T. Scanlan an Elizabeth Shirran, $2000.
Adams Str., 108 F. östl. von Leavitt, Nordfront, 20 bei 125, B. F. Baker u. a. an Mary E. Studley, $3788.
Clifton Park Ave., 94 F. südl. von 23. Str., W.-Front, 50 bei 125, J. Astling an Josef Kasal, $2850.
Flournoy Str., 294 F. westl. von Kedzie Avenue, Nordfr., 25 bei 124, A. B. Underwood an Ella E. Bauld, $5500.
Halsted Str., 175 F. südl. von 14. Str., Ostfr., 25 bei 100, A. Kelling an Jacob Aller u. A., $5000.
Keenon Str., 138 F. östl. von Wood Str., Nordfront, 24 bei 100, W. J. F. Schultz an Joseph Kort, $3400.
Van Buren Str., 118 F. östl. von Whipple, Südfront, 25 bei 150, Nachlaß von W. Barker an Wm. T. McClure, $1500.
Fullerton Ave., 25 F. östl. von High Str., Südfront, 25 bei 125, A. Maus an S. Tomaszewski, $3600.
Graceland Ave., 147 F. westl. von Hoyne, Südfr., 25 bei 125, W. Schick an Christian Florup — $2000.
Roslyn Pl., 382 F. östl. von N. Clark Straße, Nordfr., 20 bei 86, Cornelia L. Searle an Matilda Lauterjung, $12,000.
St. Anthony's Ct., 177 F. nördl. von Ainslie Str., Ostfr., 30 bei 119, J. Rood jr. an Andrew J. Luttring, $1000.
Ward Str., 345 F. südl. von Diversey, Ostfront, 25 bei 124, G. Parnetzke an Henry Weinke, $3000.
Addison Str., Südwestecke N. 68. Ave., Nordfr., 82 bei 125, Henry Wulff u. a. an Floyd R. Whittemore, $9910.
Drake Ave., 175 F. nördl. von Wolfram Str., Ostfront, 25 bei 125, W. E. Hutterman an Paul Rzeppa, $1200.
Drake Ave., 48 F. südl. von Cullom, Westfront, 50 bei 125, A. H. Hill an King W. George, $3200.
Mozart Str., 30 F. südl. von Dunning Str., Westfr., 30 bei 125.7, George A. Seaverns an Elias G. Clausen, $6000.
Rockwell Str., 125 F. nördl. von Dunning, Westfront, 25 bei 125, Nachlaß von Martin Miller an Mary E. Miller, $1000.
Bellevue Pl., 301 F. östl. von Rush Str., Nordfront, 75 bei 100, Nachlaß von John R. Stack an Alfred M. Hall, $6000.
Dayton Str., 316 F. nördl. von Clay, Ostfr., 24 bei 125, N. Wagner u. a. an Bernhardt Wagner, $2500.
Ohio Str., Nr. 124, Nordfr., 25 bei 100, M. Lauterjung an Cornelia L. Searle, $7000.
Ohio Str., Nr. 126, Nordfr., 25 bei 100, H. B. Brand an Cornelia L. Searle, $6000.
Ohio Str., Nr. 128, Nordfr., 25 bei 100, B. Ewers an Cornelia L. Searle, $7000.
Wilmot Ave., 216 F. nordwestl. von Oakley, Nordostfr., 24 bei 100, M. Stein an Samuel Blachey, $5000.
Indiana Ave., 3508 bis 3516, 108 bei 178, Sarah J. Cole an Else K. Hansen, $350.
Michigan Ave., 194 F. nördl. von 39. Str., Ostfront, 100 bei 194, Joseph H. Patrick an William Wrigley, $6000.
Rhodes Ave., 282 F. südl. von 82. Str., Ostfr., 16.65 bei 164, F. Ranney an Robert Bartlett — $2500.
Dasselbe Grundeigenthum, R. Bartlett an Gregory T. Van Meter, $2650.
Vernon Ave., 495 F. südl. von 37. Str., Westfr., 18 bei 132, Nachlaß von R. Burdett an Charles H. Hendricks, $2000.
Indiana Ave., 192 F. südl. von 61. Str., Westfr., 50 bei 161, J. Mortenson an John McHugh — $4000.
Ingleside Ave., 140 F. nördl. von 61. Str., Ostfront, 25 bei 170, E. Horlock an William H. Chamberlin, $2125.
Ridgeland Ave., 174 F. nördl. von 78. Str., Westfront, 75 bei 125, Charles H. Hendricks an Benjamin F. Mitchell, $7500.
St. Lawrence Ave., 81 F. südl. von 42. Place, Ostfr., 20.9 bei 126, M. C. Anderson an Henry W. Summer, $3500.
South Park Ave., 128 F. südl. von 64. Straße, Westfr., 50 bei 124, F. B. Hathaway an Chas. Shackleford, $7500.
Wabash Ave., 96 F. südl. von 70. Str., Ostfront, 100 bei 159, R. H. Lancaster an William F. Huntington, $1880.
Dearborn Str., 100 F. südl. von 51. Str., Ostfr., 25 bei 100, J. McHugh an Justus Mortenson, $8500.
47. Str., 96 F. westl. von Hermitage Ave., Südfront, 24 bei 120, C. Pollak an Julius Boehm, $1000.
Halsted Str., Südwestecke 63. Str., Ostfr., 248.8 bei 121.9, Fred. Heusemann an Lizzie C. Otto u. A., $32,350.
Harvard Ave., 54.98 F. nördl. von 65. Straße, Westfr., 46.34 bei 125, William McKerlie an August F. Mueller, $25,000.
Hermitage Ave., Nordwestecke 46. Str., Ostfr., 84 bei 124, H. L. Gloß an Alma L. Siebert, $2525.
Dasselbe Grundeigenthum, A. L. Siebert an den katholischen Bischof von Chicago, $2500.
Hermitage Ave., 84 F. nördl. von 46. Str., Ostfr., 50 bei 124; Wood Str., Nordostecke 46. Str., W.-Fr., 184 bei 124, M. A. Kendrick an den katholischen Bischof von Chicago, $6000.
Maplewood Ave., 118 F. südl. von 42. Str., Ostfront, 48 bei 125, A. J. Petit an Ernest W. Strecker, $1000.
Maplewood Ave., 94 F. südl. von 42. Str., Westfront, 48 bei 125, E. W. Strecker an Adelor J. Petit, $1000.
Paulina Str., 192 F. südl. von 50. Str., Westfr., 24 bei 122, P. Kuczora an Andrew Kuczora — $1500.
Dasselbe Grundeigenthum, A. Kuczora an Bertha Kuczora, $1500.
Adams Str., 200 F. östl. von St. Louis Avenue, Südfr., 25 bei 180, Elizabeth Thumser u. A. an Daniel G. Keefe, $13,000.
Albany Ave., 115 F. südl. von Fillmore Str., Westfr., 25 bei 125, John S. Martin an Emil Venus, $4400.
Augusta Str., Nordostecke Washtenaw Ave., Südfront, 48½ bei 124, Wm. J. Bauerle an Martin Olson, $11,000.
Beach Ave., 299 F. westl. von Spaulding Avenue, Nordfr., 25 bei 123.7, J. H. Peterson an Herman C. A. Czschke, $3400.
Carpenter Str., Südwestecke Ohio, Ostfr., 30 bei 116, Johan E. Thor an Annie E. Erikson, — $10,000.
Chicago Ave., 121 F. östl. von Ridgeway, Südfr., 24 bei 125, Roger C. Sullivan an Thomas F. Dunning, $1000.
Congreß Str., 120 F. westl. von Winchester Ave., Nordfr., 48 bei 100, Third National Bank an Julius A. Wendall, $1500.
41. Ave., S., 197 F. südl. von 14. Str., West, Westfr., 24 bei 125, Anton Erba an Emilie Brastil, $1750.
Humboldt Str., 215 F. südl. von Division, Westfront, 25 bei 123, Julius Pettkoske an Gustav Henke, $8500.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

Nels Johnson, einstöckige Frame-Cottage, 423 McLean Avenue, $1200.
William J. Schmidt, dreistöckiges Brickhaus, 5832 Henry Straße, $4200.
Charles A. Ziatz, dreistöckiges Brickhaus, 2070 Kenmore Avenue, $1200.
A. F. Peterson, anderthalbstöckiges Brickhaus, 743—744 Summerdale Avenue, $6000.
Radu Foundry Co., zweistöckiges Brick-Gießerei-Gebäude, 179 Newberry Avenue, $1500.

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

James Bell Symonds, Lizzie Courley, 27, 27.
Bert A. Carter, Minnie Calden, 23, 20.
James Shea, Marie Renno, 31, 26.
Walter Peters Kjerulff, Raemine Peterson, 24, 26.
Louis Levin, Pauline Weil, 30, 27.
Carl D. Pease, Grace P. Freeman, 20, 21.
Michele Di Fiore, Marienna Di Denedetto, 23, 23.
Frank Rosher, Mathilda Carlson, 22, 26.
Charles Leonard, Selma Carlson, 21, 19.
Charles M. Toman, Emma Froula, 21, 21.
Anton Swanson, Florence Boudinot, 24, 21.
Fabian Collier, Catherine Lee, 48, 30.
Emil C. Faure, Nettie Shell, 26, 24.
Mark L. Killen, Bertha L. Edwards, 54, 39.
Louis Mandur, Frieda Margenthaler, 21, 21.
Orlando Coburn, Emma Sacquet, 30, 18.
John F. Landes, Bertha Wisenstein, 20, 20.
Corbelius A. Murphy, Josephine Ifeld, 37, 31.
James J. Woodworth, Helen Cranston, 35, 22.
John W. Relsoer, Eunice T. Walters, 33, 22.
Clarence R. Haynes, Ora Alice Shreve, 31, 29.
Gustav Bloß, Frieda Zelk, 28, 21.
Fred Guttmann, Ida Van Roon, 32, 34.
George F. Glandel, Mary Alice Dewey, 23, 23.
Joseph Carl Schneider, Amanda Karnatz, 39, 28.
Walter Thompson, Minnie Hoffmeyer, 22, 20.
Harry A. McConnell, Sadie M. Eastman, 25, 22.
Adolph Roth, Elise Hunziker, 38, 37.
Conzone Gaetano, Rosina Lambroso, 54, 35.
Harry B. Elliott, Inez E. Isell, 26, 24.
John Althaus, Letta Edwards, 36, 26.
Wm. M. Fletcher, Amelia Marg. Linder, 32, 21.
Rockford A. Sherman, Ida Miller, 47, 38.
Fred Kolze, Etta Marwood, 26, 20.
Albert N. McLeod, Mary Murry, 30, 32.
Louis Stukel, Nettie Delaney, 23, 21.
Albert A. Lamphear, Ottilie Woodrick, 21, 18.
Edward J. Doyle, Ably E. Levens, 43, 23.
Alfred A. Bell, Alyce B. Ried, 22, 25.
John Maurer, Anna Selbach, 22, 21.
William A. Jackson, Emma Smith, 30, 31.
George Bottfer, Hanna E. ePterson, 45, 40.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Bloß, James J., 35 J., 4131 S. Halsted Str.
Gromke, Frank, 59 J., 1477 Milwaukee Ave.
Gohlman, Jacob, 49 J., 90 Winnebago Ave.
Hungerhafer, Gertrude, 36 J.; 2928 Claremont Ave.
Hoffmann, Baby, 10 Tage; 1858 92. Str.
Mayer, Theodore, 38 J.; 4244 Cottage Grove Ave.
Mittelstadt, John C., 6 Monate; 1295 W. 18. Str.
Nefelt, Leonard, 5 Monate; 220 Cornell Ave.
Neugebauer, John, 56 J., 930 N. Artesian Ave.
Schamber, Anna, 70 J., 239 Warner Ave.
Boedisch, Bertha, 48 J., 250 Lincoln Ave.
Zapel, John, 37 J.; 1525 N. Ashland Ave.

Marktbericht.

Chicago, den 3. März 1904.

(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.

(Baarpreise.)

Winterweizen, Nr. 2, roth, $1.03—$1.05; Nr. 3, roth, $1.00—$1.03; Nr. 2, hart, 90—94c; Nr. 3, hart, 80—90c.
Sommerweizen, Nr. 1, 96c—$1.00; Nr. 2, 92c—$1.00; Nr. 3, 85—98c.
Mais, Nr. 3, 43—43½c; Nr. 3, weiß, 43—43½c; Nr. 3, gelb, 44—44½c; Nr. 4, 40—43c.
Hafer, Nr. 2, 40c; Nr. 2, weiß, 43—44c; Nr. 3, 39½c; Nr. 3, weiß, 41—43c; Standard, 43—43½c.
Mehl, Winter-Patents, $5.10—$5.20 das Faß; „Straights", $4.90—$5.00; „Minnesota Hard Patents", $3.75—$4.70; besondere Marken $5.90.
Heu (Verkauf auf den Geleisen)— Bestes Timothy, $11.50—$12.50; Nr. 1, $10.50—$11.00; Nr. 2, $9.00—$9.50; Nr. 3, $7.50—$8.50; bestes Prairie, $10.00—$10.50; ditto, Nr. 1, $9.00—$9.50; Nr. 2, $8.00—$8.50; Nr. 3, $6.00—$7.00; Nr. 4, $5.00—$5.50.

(Auf künftige Lieferung.)

Weizen, Mai, 99½c; Juli, 95—95½c; September, 88½c.
Mais, Mai, 55½—55½c; Juli, 54c; Sept., 52½c.
Hafer, Mai, 42½—42½c; Juli, 39½c; Sept., 34½c.

Provisionen.

Schmalz, Mai, $7.47½—$7.50; Juli, $7.65.
Gepökeltes Schweinefleisch, Mai, $14.72½; Juli, $14.82½.
Rippchen, Mai, $7.45; Juli, $7.55.

Schlachtvieh.

Rindvieh: Beste „Beeves", 1200—1400 Pfund, $5.70—$6.10 per 100 Pfd.; gute bis ausgesuchte schwere Stiere, $5.20—$5.65; gute bis ausgesuchte Stiere, zum Versandt, $4.60—$5.15; gute bis ausgesuchte Kühe, per 100 Pfd., $3.75—4.50; gute bis ausgesuchte Kälber, $5.75—$6.50; gewöhnliche bis mittlere Kälber, $2.75—$5.50; Texas Bullen, per 100 Pfund, $2.25—$3.70.
Schweine: Ausgesuchte bis beste (zum Versandt), $5.45—$5.60 per 100 Pfund; gewöhnliche bis gute, schwere Schlachthauswaare, $5.25—$5.45; leichte, gemischte Waare, $5.05—$5.25; leichte ausgesuchte, $5.00—$5.15.
Schafe: Beste, schwere Schafe, per 100 Pfund, $4.00—$4.75; gute bis ausgesuchte Jährlinge, $4.70—$5.25; „Native Lambs", gute bis ausgesuchte, $5.20—$5.90.

(Marktpreise an der S. Water Str.)

Butter—	
„Creamery", extra, per Pfund	$0.25½
Nr. 1, per Pfund	0.20 —0.23
Nr. 2, per Pfund	0.14 —0.16
„Cooleys", per Pfund	0.22
Nr. 1, per Pfund	0.16 —0.18
„Ladles", per Pfund	0.14 —0.14½
Packwaare, frische	0.12½—0.13
Käse—	
Rahmkäse, „Twins", per Pfund	0.10½—0.10¾
„Daisies", per Pfund	0.11
„Young American", per Pfund	0.11 —0.11½
Schweizer, neu, per Pfund	0.12 —0.12½
Limburger, neu, per Pfund	0.10 —0.10½
Brick, per Pfund	0.11½—0.11¾
Eier—	
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt)	0.17 —0.17½
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten eingeschlossen)	0.18
Geflügel, Kalbfleisch, Fische.	
Geflügel (lebend)—	
Hühner, das Pfund	0.12
do., „Springs", das Pfund	0.12½
Enten, das Pfund	0.12 —0.12½
Gänse, das Dutzend	6.00 —9.00
Truthühner, das Pfund	0.12
Geflügel (gerupft)—	
Truthühner, das Pfund	0.16½
Hühner, das Pfund	0.12
do., „Springs", das Pfund	0.12½
Enten, das Pfund	0.13 —0.14
Gänse, das Pfund	0.08 —0.10
Kapaunen, das Pfund	0.16 —0.17
Kälber (geschlachtet)—	
50—60 Pfd. Gewicht, das Pfd.	0.05 —0.05½
50—75 Pfd. Gewicht, das Pfd.	0.06 —0.06½
80—95 Pfd. Gewicht, das Pfd.	0.07½—0.08
95—100 Pfd. Gewicht, das Pfd.	0.08½
Fische—	
Weißfisch, Nr. 1, per Pfund	0.14
Schwarzer Barsch, per Pfund	0.18
Weißer Barsch, per Pfund	0.09
Pickerel, per Pfund	0.09
Hechte, per Pfund	0.12
Karpfen, per Pfund	0.05
Perch (zugerichtet), per Pfund	0.06½
Lachs, per Pfund	0.09
Schellfisch, per Pfund	0.06
Halibut, per Pfund	0.09
Flundern, per Pfund	0.06½
Aale, per Pfund	0.11
Häring, per Pfund	0.04½
Makrelen, per Stück	0.25
Trout, per Pfund	0.12
Frische Früchte, Gemüse.	
Aepfel, gute bis ausgesuchte, Faß	2.25 —3.25
Zitronen, Kalifornia, per Kiste	1.75 —2.50
Orangen, California, Navels, per Kiste	1.50 —1.75
Bananen, „Jumbo", Bündel	1.50 —1.75
Kronsbeeren, Wiskonsin, Faß	4.00 —6.00
Kopfsalat, Louisiana, per Faß	2.00 —2.50
Rothe Rüben, Louisiana, per Faß	5.00 —5.50
Kraut, Holland, per Tonne	60.00
Blumenkohl, Kalifornia, per Kiste	2.00 —2.25
Blattsalat, hiesiger, per Kiste	0.25 —0.30
Zwiebeln, hiesige, per 70 Pfund	1.40 —1.50
Rüben, 1½ Bushel	1.50 —1.75
Mohrrüben, Louisiana, per Faß	5.00 —5.50
Tomaten, Florida, 6 Körbe	2.00 —2.75
Rettige, hiesige, per Dutzend Bündel	0.30 —0.40
Sellerie, Kalifornia, per Kiste	3.75 —4.00
Gurken, hiesige, per Dutzend	0.75 —1.25
Spinat, Louisiana, per Faß	3.00 —3.50
Bohnen—	
Grüne Schnittbohnen, Florida, per Bushel	2.00 —3.00
Wachsbohnen, per Bushel	3.50 —4.50
Trockene „Beans", auserlesen, per Bushel	2.05
„Medium"	2.00
Rothe Nierenbohnen	2.25 —2.50
Kartoffeln, per Bushel, in Car-Ladungen—	
Burbanks, beste, per Bushel	0.92 —0.94
Rothe, per Bushel	0.88 —0.92
Neue, Bermuda, per Faß	5.50
Süßkartoffeln, hiesige, per Faß	2.50 —2.75

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ein Carpenter, Innenarbeit fü zwei Tage. 6716 Carpenter Str.

Verlangt: Zwei gute ledige Schneider, stetige Arbeit. 4763 N. Clark Str., Rogers Park. B. Hollenfels.

Verlangt: Erfahrener Lunchmann. 63 Van Buren Straße, Basement.

Verlangt: Junge von etwa 16 Jahren. Adr.: O. T., 140 Abendpost.

Verlangt: Blacksmithhelfer für Wagen und Pferde beschlagen. 3528 Süd Halsted Str.

Verlangt: Jungen, müssen in Lake View wohnen. 756 Lincoln Ave.

Verlangt: Kollektoren und Agenten finden dauernde Stellung mit gutem Verdienst. Vorzusprechen 8—12 Uhr, 193 S. Clark Str., Zimmer 21. 3mz,1w

Verlangt: Bartender. 157 W. Randolph Str. dofr

Verlangt: Schneider, stetige Arbeit für jungen Mann. 12 Ost 26. Str.

Verlangt: Erster Klasse Butcher. 48 Rees Str.

Verlangt: Lediger deutscher Schriftsetzer. Nachzufragen. 149 Clybourn Avenue.

Verlangt: Dinner-Waiter. 560 N. Halsted Str.

Verlangt: Teamster. 60 W. Belmont Ave. Gerlach Bros.

Verlangt: Porter. 770 W. Chicago Ave. Bringt Empfehlungen.

Verlangt: Schneider und Andere, einen Kursus in der Chas. T. Greenwood Zuschneide-Schule, 113 Adams Str., durchzumachen. Wöchentliche Zahlungen, wenn gewünscht. Tag und Abends. Phone Central 4979. 18fb,dosodi,5w

Verlangt: Mann mit Erfahrung im Wurstgeschäft, als Trimmer. $9. 2032 N. Paulina Str. mido

Verlangt: Ein guter Junge. H. Thomssen, 25—27 Penn Str., nahe Vedder Str. midofr

Verlangt: Ein Wurstmacher. $10—$11 wöchentlich. 3451 Forest Ave. mido

Verlangt: Ein Mann als Porter, einer der am Tisch aufwarten kann. Saloon, 4107 Ashland Ave. mdofr

Verlangt: Porter in Saloon. 319 Cleveland Ave. 2mz,1w

Verlangt: Messinggießer an Chandelier-Arbeit. Beständige Beschäftigung. Guter Lohn. Nachzufragen: Willy H. Lau, 93 Indiana Str. dmdo

Verlangt: Platers und Lacquerers an Chandelier-Arbeit. Beständige Beschäftigung. Guter Lohn. Nachzufragen: Willy H. Lau, 93 Indiana Str. dimido

Verlangt: Metallspinner am Chandelier-Arbeit. Beständige Beschäftigung. Guter Lohn. Nachzufragen: Willy H. Lau, 93 Indiana Str. dmdo

Verlangt: Chandeliermacher. Beständige Arbeit. Guter Lohn. Nachzufragen: Willy H. Lau, 93 Indiana Str. dimido

Verlangt: Wagenmacher, sowie Blacksmith-Helfer und Finishers. Erby Carriage & Wagon Co., 323—325 LaSalle Str. dimdo

Verlangt: Engineer, der sich in Allem nützlich machen kann. Stetige Arbeit. Adr.: O. T. 19 Abendpost. dimido

Verlangt: Farmarbeiter, höchste Löhne bezahlt die Roß Labor Agency, 117 S. Canal Str. 29fblw

Stellungen suchen: Männer.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Buchführer sucht Vertrauens-Stelle, 35 Jahre alt. Doering. 1033 George Str.

Gesucht: Ein frisch eingewanderter Bäcker und ein Blacksmithhelfer suchen Arbeit. 244 N. Ashland Avenue.

Gesucht: Lediger Deutscher wünscht Beschäftigung im Butchergeschäft. Kann Storetenden. Adr.: D. 233 Abendpost.

Gesucht: Wiener Brotbäcker sucht Arbeit als zweite Hand; kann selbständig arbeiten. Adr.: L. 548 Abendpost.

Gesucht: Ein junger Mann, gelernter Kaufmann, spricht deutsch, schwedisch und englisch, sucht irgendwelche Stellung im Geschäft. Adr.: D. 218 Abendpost.

Gesucht: Bartender sucht Stelle, ist auch willens etwas Porter-Arbeit zu thun. 5317 Justine Str.

Gesucht: Deutscher Junge sucht Stelle in Bäckerei zu arbeiten, 18 Jahre alt. 5317 Justine Str.

Gesucht: Deutscher Porter, kann Bartenden und Lunch kochen, sucht Stelle. Adr.: L. 541 Abendpost. dofr

Gesucht: Bartender, erster Klasse Hotel-Kellner, wünscht Stellung. Bartender-Zeugnisse vom besten Geschäftsmann in Chicago. Adr.: L. 561 Abendpost. dofr

Gesucht: Erfahrener deutscher Koch sucht Stellung in Restaurant oder Saloon. F. Merke, 1839 West 48. Str. mido

Gesucht: Mechaniker, guter Werkzeugschlosser auf Schnitt- und Stanzenbohren, sucht passende Arbeit. Adr.: L. 583 Abendpost. dimido

Gesucht: Junger Mann sucht Stellung als Kutscher oder sonstige Arbeit. 615 Washburne Ave. dimido

Gesucht: Barbier sucht Stelle. 410 Blue Island Avenue. mido

Gesucht: Barbier sucht Stellung. Adr.: 336 Clybourn Ave. dofr

Gesucht: Junger Mann sucht für einige Stunden Morgens oder Abends Beschäftigung. Adr.: H. 448 Abendpost.

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Zwei Damen, intelligent und von guter Erscheinung, um modischen baumwollenen Unterrock an Leute zu verkaufen. Eine für die Nordwestseite und eine für die Südwestseite der Stadt. Gute Commission an die tüchtige Leute. Nachzufragen sogleich. Fairfax Mfg. Co., Harrison und Clinton Str., 7. Floor. midofrsa

Verlangt: Eine Wäschestickerin, kann Arbeit nach Hause nehmen. 383 Lincoln Ave. dofr

Verlangt: Ein gutes Mädchen als Lehrling im Stickgeschäft. 385 Lincoln-Ave. dofr

Verlangt: Maschinen- und Hand-Mädchen an Westen. 847 Oakdale Ave., nahe Perry Str. dofrsa

Verlangt: Typewriter (Dame) für deutsche Korrespondenz, muß gebildet und tüchtig sein. Zu erfragen: 112 S. Hoyne Ave., nahe Madison Str. dofrsa

Verlangt: Mädchen von 16 Jahren für gute reinliche Arbeit. 492 W. Ohio Straße.

Verlangt: Erfahrene Finishers an Shop-Hosen. 206 Sheffield Ave.

Verlangt: Erfahrene Mädchen an Wilcox & Gibbs Maschinen „Stock"-Kragen. Chicago Braiding and Embroidery Co., 116—120 Market Str. dofrsa

Verlangt: Mädchen, um an der Maschine zu nähen; Kraftmaschine. Guter Lohn. 405 Webster Avenue. mido

Verlangt: Arbeiterinnen an Netzarbeit, wird nach Hause gegeben. 495 W. Belden Ave. mido

Verlangt: Maschinenmädchen an Hosen. 78 Orchard Str. dimido

Verlangt: Maschinenmädchen an Hosen. L. Chaisen, 220 West Division Str. 1mz,1w

Verlangt: Erfahrene Wire Framemacher an Hüten. 31 Mautene Court. dimidofrsa

Verlangt: Erfahrene Putzmacherinnen; Stück-Arbeit oder guter Lohn garantirt. Stetige Beschäftigung. Prachtvolle Gelegenheit für gute Arbeiterinnen. Nachzufragen bei Wm. Gelder, 170 Wabash Ave., Importers & Manufacturers Millinery Co. (Wholesale.) dmdfrsa

Verlangt: Erfahrene Stitchers an Maschinen mit Betriebskraft, für Putzmacher-Arbeit. Guter Lohn. Nachzufragen bei Wm. Gelder, Importers & Manufacturers Millinery Co., 170 Wabash Ave. (Wholesale). dmdofrsa

Hausarbeit.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2383 Milwaukee Ave.

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit. 331 Ost 43. Straße. dofr

Verlangt: Deutsches Mädchen. Nachzufragen im Saloon, Ecke Orchard und Willow Str.

Verlangt: Ein junges Mädchen für leichte Hausarbeit. 389 Lincoln Avenue.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit, keine Wäsche. 309 Belden Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit.— 226 Fremont Str.

Verlangt: Junges Mädchen bei allgemeiner Hausarbeit behilflich sein, zuhause schlafen. 952 Armitage Avenue.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. $4. 1498 Barry Ave., 3. Floor.

Verlangt: Deutsche ältere Frau für Hausarbeit. J. Hummel, 188 24. Place.

Verlangt: Frau zum waschen. 527 Bell Plaine Avenue.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie, Wohnung mit Dampfheizung. Kuehl, 1511 Wolfram Str. dofr

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie; gutes Heim. 1030 Milwaukee Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, beständiger Platz. Näheres im Store, 1887 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 678 W. 12. Straße.

Verlangt: Mädchen oder ältere Frau zur Stütze der Hausfrau. Diezbach, 311 W. 12. Str., nahe Newberry Ave.

Verlangt: Alleinstehende Frau als Haushälterin bei Wittwer ohne Kinder. Adr.: D. 221 Abendpost.

Verlangt: Mädchen oder Wittwe, welche wie im eigenen Heim leben will, muß etwas von Schneiderei verstehen und englisch sprechen können. Adr.: Wolak, Highland Park, Ill.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 644 N. Leavitt Str. dofr

Verlangt: Gutes deutsches oder schwedisches Mädchen für kleine Familie ohne Kinder. Nr. 3440 Wabash Avenue. dofrsa

Verlangt: Mädchen in kleiner Familie. Lohn $5. 372 Garfield Ave.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit, Dampfheizung. Lohn $4. 258 Ost Division Straße.

Verlangt: Starkes Mädchen für Saloon- und Küchenarbeit. 508 Wells Str.

Verlangt: Ein deutsches starkes Mädchen für leichte Küchenarbeit, das auch Store tenden kann und schon in einer Bäckerei gearbeitet hat. Bäckerei, 541 Wells Straße.

Verlangt: Aeltere Frau für leichte Hausarbeit; gutes Heim. 101 Sangamon Str., nahe Monroe Str., 3. Floor. dofrsa

Verlangt: Mädchen oder Frau für Küchenarbeit im Restaurant. 822 E. Belmont Ave., nahe Lincoln Avenue.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Theil der Wäsche ausgeschickt. $5.50. 3243 Maiden Str., zwischen Wilson und Leland Ave.

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 4535 Prairie Ave., 3. Flat.

Verlangt: Mädchen für Speisezimmer-Arbeit in Boardinghouse. 31 W. Lake Str.

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit. Gutes Heim. 427 36. Place, Ecke Wabash Ave.

Verlangt: Junges Mädchen, bei Hausarbeit zu helfen. Kein Waschen. Nachzufragen: 3426 State Str., über'm Market. mido

Verlangt: Mädchen zum Geschirrwaschen; keine Sonntagsarbeit. 291 Michigan Str., nahe Rush Straße. midofr

Verlangt: Mädchen für zweite Arbeit; muß waschen und bügeln können. Guter Lohn. 3402 Calumet Ave. mido

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit; muß gut kochen und waschen können. Guter Lohn. 4534 Woodlawn Ave. 2mz,1w

Verlangt: Eine Haushälterin ohne Anhang für Arbeiter-Familie. Gutes Heim. Adr.: H. 477 Abendpost. mido

Verlangt: Ein Mädchen oder Frau in kleiner Familie für Hausarbeit, welche Willens ist, nach kleinem Städtchen nahe Chicago zu gehen. Adr.: L. 554 Abendpost. 2mz,1w

Verlangt: Ein junges deutsches Mädchen für leichte Hausarbeit; 2 in Familie. 1805 Melrose Str., 1. Flat. mido

Verlangt: Reinliches Mädchen für zweite Arbeit in kleiner Familie; mit Empfehlungen. 417 Dearborn Ave. mido

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 687 W. Superior Str., 2. Flat. dimidofrsa

Mädchen erhalten die besten Plätze, beste Bezahlung. Frauen erhalten die besten Mädchen, in allen Sprachen, prompt. J. Fischer, 442 Milwaukee Ave. 17febmidofadi,1m

M. Fellers, das einzigste, größte deutsch-amerikanische Vermittelungs-Institut, befindet sich 586 N. Clark Str. Sonntags offen. Gute Plätze und gute Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Tel.: Dearborn 2281. 5jan*

Stellungen suchen: Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junge Frau, ohne Anhang, sucht Stelle als Haushälterin bei einem Wittwer mit einem oder zwei Kindern. 555 Larrabee Str., 2. Flat, hinten.

Gesucht: Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. $5. Keine Briefe. 962 Crystal Str. dofr

Gesucht: Deutsches Mädchen, 30 Jahre, sucht Stelle als Haushälterin. Adr.: Z. W. 551 Abdpost.

Gesucht: Gute reinliche Frau, ohne Anhang, sucht Stelle als Haushälterin in einem besseren Hause, keine kleinen Kinder. Zu erfragen: 1117 Milwaukee Ave., 2. Flat.

Gesucht: Zwei deutsche Mädchen suchen womöglich in einem Hause unterzukommen, Saloon oder Restaurant. 808 Nord 40. Court.

Gesucht: Junge Frau sucht Restaurant-Arbeit, zweite Hand. Bitte persönlich vorzusprechen. 489 Fifth Ave., oben.

Gesucht: Ein deutsches Mädchen, noch nicht lange im Lande, sucht einen Platz bei guten Leuten für Hausarbeit. 677 N. Park Avenue.

Gesucht: Frau sucht Waschplätze außer dem Hause. 777 N. Halsted Str., Hinterhaus.

Gesucht: Perfekte Köchin sucht Stelle im Restaurant. 372 Garfield Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen, kurze Zeit im Lande, sucht Stelle für Hausarbeit. 193 Ost Blackhawk Str., hinten, unten.

Gesucht: Frau sucht Wäsche im Hause, beste Arbeit. Adr.: Z. P. 40 Abendpost. dofrsa

Gesucht: Starke junge Frau sucht Wasch- und Bügelplätze sowie zum Reinemachen, nimmt auch Wäsche ins Haus. Mrs. Schragen, 66 Fry Str., Hinterhaus.

Gesucht: Eine in Deutschland gelernte Köchin (1. Klasse) sucht Stellung. Adr.: H. 485 Abendpost. mido

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Durchgreifende Herabsetzungen an Pianos.

Ein rücksichtsloser Nach-Inventur Räumungsverkauf von 200 hochfeinen Pianos, an welchen die Preise ohne Ausnahme heruntermarkirt wurden.
Versäumt es nicht.
Größte Gelegenheit in Eurem Leben, ein hochfeines Piano zu erhalten zu einem unerhört billigen Preise und zu den leichtesten Bedingungen.
Ein ganz neues Piano mit Stuhl und Decke abgeliefert nach Anzahlung von $8

Ganz neue Pianos.

$250 Großes modernes Mahagony Upright....$150
$275 Moderne Mahagony und Oak Uprights..$175
$300 Elegantes Mahagony, Walnuß oder Oak Upright, große Sorte....$200
$400 Mahagony oder Walnut Upright, um eine hochfeine Partie zu räumen....$255
$425 Großes Mahagony Upright, Schoninger..$295
$400 Walnut Kroeger, groß, um zu räumen..$285
$250 Piano Players, jetzt....$175
$125 Piano Players, jetzt....$ 75
Die Liste umfaßt Hardman, Behr Bros., Estey, Lester, Hobart M. Cable, Harrington, Kroeger, Shoninger, Walworth, Rembrandt und viele andere.

Gebrauchte Pianos.

$600 Steinway Upright, in gutem Zustand....$200
$900 Modernes Mahagony Mason & Hamlin Grand, so gut wie neu....$450
$450 Modernes französisches Walnut Upright Hallet & Davis....$225
$375 Größte Sorte Kimball....$195
$400 Größte Sorte Bauer....$150
$550 Modernes Mahagony Mason & Hamlin Upright, wie neu....$295
$375 Gilbert & Co. Upright, sehr schön....$175
$400 Modernes Mahagony Upright Hallet & Davis, wie neu....$220
$300 Safford & Sons, in gutem Zustand....$125
$500 Modernes Oak Mason & Hamlin Upright, so gut wie neu....$285
$900 Schönes modernes Oak Mason & Hamlin Grand, wie neu....$400
Neue Estey und Mason & Hamlin Chapel Orgeln zum halben Preis.
Parlor-Orgeln, $10 und aufwärts.

Kleine Anzahlung.
Abzahlungen nach Wunsch.
Rothschild & Company, State und Van Buren Str. 10jan*X

Piano-Stimmen, -Repariren, -Poliren. Mäßige Preise. Adam S. Jung, Nr. 51 Beach Avenue. 28fb,1mo,X

Gute, wenig gebrauchte Konzertinas zu billigsten Preisen. 437 Milwaukee Ave., nahe Chicago Ave., Musikstore. 16fb,didosa,1j

Nur $150 für feines Hallet & Davis Upright, kostete $500. A. Groß, 592 Wells, nahe North Ave. 29fb1w

Zu verkaufen: Mahagoni-Piano, sehr billig. Zu erfragen: 485 Ashland Blvd., 1. Floor. 28fb,1wX

Upright Piano muß sofort verkauft werden, nur für Cash. 896 N. Claremont Ave., 2. Floor. 28feb,1wX

Zu verkaufen: Elegantes neues Piano, bestes Fabrikat, unter Umständen billig. Adr.: D. 250 Abendpost. 27fb,1w

Möbel, Hausgeräthe &c.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Straus & Schram,

136 und 138 W. Madison Str., gegenüber Union.
Seht nach der Uhr über der Thür.
Das größte Hausausstattungs-Geschäft.
Kredit für Jedermann.
$25 werth — $2.50 Anzahlung, $2 per Monat.
$50 werth — $5 Anzahlung, $4 per Monat.
$100 werth — $10 Anzahlung, $6 per Monat.
Größere Beträge — Leichte Bedingungen, je nach Wunsch. Bargains in Möbeln, Oefen u. Teppichen. Kommt und überzeugt Euch selbst. 13fb*X

Zu verkaufen: Möbeln. 172 Ost North Ave., 3. Flat.

Zu verkaufen: Nähmaschine, Gas Range, Möbel, Federbetten, billig. 405 Sedgwick Str. mido

Zu verkaufen: Großer eichener Speisetisch, ausziehbar, nur $4.50. 31 Lincoln Ave., nahe Lincoln Park.

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Bender Bros., 98—100 S. Halsted Str., Ecke Monroe Str., Tel. Monroe 2077. Store-Einrichtungen jeder Art für Grocerystores, Butcher Shops, Zigarren-Stores, Confectionery, Restaurant, Lunchrooms, Kleider- und Hutgeschäfte etc.—Eisschränke, Schaukästen, Ladentische, Shelvings, Waagen, Spiegel, Wandschränke, Tische, Stühle, Pulte etc. etc. Auch auf Abschlagszahlungen. Sprecht vor in unserer Hauptniederlage 98—100 S. Halsted Str., Ecke von Monroe Str. 7jan,domodi*

Zu verkaufen: Billig— Grocery-Fixtures. 1785 N. Leavitt Straße.

Zu verkaufen: Bins, Shelvings, Counters, Show Cases, Kaffeemühlen, Waagen. 6128 Halsted Str. 23fb—1ap,X

Auswahl von neuen und gebrauchten Geldschränken. Sabath Safe Co., 138 Fifth Ave., Vertreter von Barnes Safe & Lock Co., Pittsburg, Pa. 24feb,3m,X

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel &c.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu kaufen gesucht: Leichtes Pferd, Wagen auf Abzahlung, für Painter. Adr.: L. 568 Abendpost.

Zu verkaufen: 10 Arbeits- und Farmpferde, billig. 801 Armitage Ave., Ecke Humboldt.

Zu verkaufen: 9 gute Pferde, 1200—1400 Pfund schwer. 167 High Str. dofr

Zu verkaufen: Extra schöne junge Cocker Spaniels mit langen Ohren. Echte Raisse, billig. 392 Ost North Ave., 2. Flat. dofrsa

Nähmaschinen, Bicycles &c.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Alam's, 151 Michigan Ave., verkaufen alle besseren Marken Nähmaschinen zu Fabrikpreisen. Neue Singer $10, Wilson $12. Jede Maschine voll garantirt. 3dez,do*

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Albert A. Kraft, Deutscher Advokat. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Rechtsgeschäfte jeder Art zufriedenstellend besorgt. Erbschaften eingezogen. Gut ausgestattetes Kollektirungs-Dept. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Referenzen. 155 La Salle Str., Zimmer 1015. Telephon: Central 582. Wohnung: 899 W. Irving Park Boul. 16jan,didosalj

J. G. Großberg, Anwalt und Rechtsberather. Atwood Building, 132—136 S. Clark Str., Zimmer 901—903. Telephone: Main 3658. 9dz,X*

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1044. Wohnung: 105 Osgood Str. 7fb*

Deutscher Anwalt praktizirt in allen Gerichten. Richard A. Koch, erster Flur, 95 Washington Str. 4feb*

Arbeiter-Schutz-Gesellschaft. — Wegen Bankerott-Verfahren, Schadenersatz-Fälle. Hilfe und Rath in Rechtssachen. Sprecht vor Zimmer 509, 171 Washington Str., Tel. Main 299. 3nov,X*

Dachdecker &c.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Braucht Ihr ein neues Dach? Die Elevated Ready Roofing Co., 4421 und 4423 La Salle Straße verkauft Euch feine Bedachung, die Ihr selbst auflegen könnt, oder sie legt sie für Euch auf zu ungefähr der Hälfte des Kostenpreises von Shingles. 3mz,dosasodi,1mo

Sendet uns eine Postkarte, wenn Euer Dach schadhaft ist; wir ersparen Euch Geld. Anglo-American Roofing Co., 792 W. Chicago Ave. 1mz,3wX

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Muß verkaufen: Wenn sofort genommen für $375, billig für $1000, theilweise Kredit wenn verlangt. Lang etablirtes Geschäft in Zigarren, Tabak, Stationery, Rauch-Artikeln, Buchhandlung, Zeitschriften u.s.w.; keine Konkurrenz; von dem Eigenthümer 7 Jahre mit gutem Erfolg betrieben, großer Vorrath Waaren von jedem Artikel, feine Einrichtung; Miethe nur $25 mit Wohnung. 864 W. Madison Straße. dofr

Zu verkaufen: Grocery-, Bäckerei-, Delikatessen- und Zigarrenstore, wenn gewünscht mit Pferd und Wagen, billig, wegen Abreise. Adr.: L. 510 Abendpost. dido

Zu verkaufen: Gutgehendes Grocery-Geschäft an Milwaukee Ave., nur Baar-Umsatz. Adr.: D. 226 Abendpost. dosa

Zu verkaufen: Bäckerei, alles Store-Trade. 726 W. North Avenue.

Zu verkaufen: Confektionery und leichte Grocery, Zigarren und Tabak. 5324 Ashland Ave. dosa

Zu verkaufen: Ein gutgehendes Restaurant nahe einer großen Fabrik, wegen Abreise. Zu erfragen: 478 Wells Str., nahe Sigel Str.

Zu verkaufen: Gute Gelegenheit für deutsche Leute — Roominghouse auf der Nordseite, nahe La Salle Straße, billig wenn sofort genommen. Adr.: L. 559 Abendpost.

Zu verkaufen: Saloon, gute Lage, etablirtes Geschäft, billig. Adr.: D. 216 Abendpost. mido

Zu verkaufen: Gutzahlender Saloon, verbunden mit Boardinghaus, Umstände halber zu verkaufen. Nachzufragen bei B. Thedrick, 53 Lake Str., zwischen 9 und 10 Uhr. mido

Zu verkaufen: Bäckerei, Südseite, nur Storetrade. Adr.: L. 521 Abendpost. midofrsa

Zu verkaufen: Gutgehendes, alt etablirtes Mineral- und Sodawasser-Geschäft auf der Nordseite. Adr.: A. P. 374 Abendpost. midofr

Zu verkaufen: Ein guter erster Klasse Saloon.— Nachzufragen 284 Augusta Str., Ecke Hermitage Ave. 1mz,1wX

Zu verkaufen: Krankheitshalber, ein gutgehender Butchershop in deutsch-polnischer Gegend. 230 Armitage Ave. 1mz,1wX

Zu verkaufen: Saloon, billig. 299 S. Morgan Str. dmdo

Zu verkaufen: Saloon und Restaurant, alt etablirt, Ecke, 5 Jahre Lease. Nachzufragen, sogleich, 304 Center Str. dimido

Zu verkaufen: Ein guter Butchershop wegen Abreise nach Deutschland. 695 — 31. Str. 29fb,1wX

Geschäftstheilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Gesucht: Theilhaber mit Kapital für den Vertrieb eines neuen täglichen Gebrauchsartikel; großer Verdienst; kein Risiko. Adr.: D. 227 Abendpost. dofr

Zu vermiethen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Mehrere wünschenswerthe Eck-Saloons. Nachzufragen: Peter Hand Brewing Co., 87 Sheffield Ave., nahe North Ave. didosa

Zu vermiethen: 3-Zimmer Flat. 51 W. Wolfram Str., nahe Western und Diversey Ave.

Laden zu vermiethen in Riverdale, deutsches Städtchen, Illinois Central Vorstadtzüge, $15 per Monat. F. A. Reich und Sohn, Agenten, Riverdale. Telephon: Riverdale 243 Toll. midofr

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Anständiger Boarder. 268 Clybourn Ave., 2. Flat.

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer bei deutschen Leuten ohne Kinder. 369 Larrabee Str.

Kinder finden Board. 235 Orchard Str., oben. dofa

Zu miethen und Board gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Unmöblirtes Zimmer, nahe Wicker Park, von ledigem Manne. Adr.: D. 237 Abendpost. dofria

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

„Correctes Kleidermachen — wie kann es erlernt werden", ist der Titel eines kleinen Buches, welches alle Einzelheiten über meine Schule für Kleidermachen, Zuschneiden und Schnittzeichnen enthält. Das Büchlein ist frei auf Verlangen.
Olga Goldzier,
(Professor für künstlerisches Kleidermachen an der Ruskin Universität.)
9. Floor, Masonic Temple, Chicago 22fb,X*

Englische Sprache f. Herren oder Damen, in Kleinklassen und privat sowie Buchhalten und Handelsfächer, bekanntlich am besten gelehrt im N. W. Business College, 922 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. Tags und Abends. Preise mäßig. Beginnt jetzt. Prof. George Jenssen, Prinzipal. Etablirt 1890. 16ag,didosa*

Zentral gelegene Privat-Abendschule eröffnet. 3 Monate dauernde Anfangsklasse 15. März, in englischer Sprache und Schrift durch Gespräch Methode. Erfolg gründlich und garantirt. 3 Mal wöchentlich. Auch vorgeschrittene Klassen. Preis mäßig. Auskunft unter D. 217 Abendpost. 2mz,2wX

Ertheile gründlichen englischen Unterricht. Lehrer des Lateinischen, Französischen und Englischen. — 188 Ost North Ave. 1mz,1wX

Geld auf Möbel &c.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen an Ehrliche Arbeitsleute, auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen oder irgendwelche Sicherheit oder Werth, zu den allerniedrigsten Raten. Wir leihen Euch das Geld nur der Zinsen wegen, nicht um Eure Sachen zu erhalten. Darum lassen wir die Waaren in Eurem Besitz.
Darlehen von $20 bis $200 unsere Spezialität.
Es werden keine Erkundigungen eingezogen bei Euren Nachbarn. Ihr könnt das Darlehen in Euch passenden Abzahlungen bezahlen, oder auf einmal zusammen zu beliebiger Zeit und aufhören, Zinsen zu bezahlen.
Wenn Ihr eine Anleihe zu machen wünscht und ehrlich und reell bedient sein wollt, sprecht vor bei
A. French, 3janX*
95 Dearborn Straße, Zimmer 45.

Geld! Geld! Geld!
Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.
Chicago Mortgage Loan Company,
130 W. Madison Str., Zimmer 202.
Südost-Ecke Halsted Straße.

Wir leihen Euch Geld in großen und kleinen Beträgen auf Pianos, Möbel, Pferde, Wagen oder irgend welche gute Sicherheit zu den billigsten Bedingungen. Darlehen können zu jeder Zeit gemacht werden. — Theilzahlungen werden zu jeder Zeit angenommen, wodurch die Kosten der Anleihe verringert werden.
Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217. 11ap*

Geld zu verleihen auf Möbel und Pianos an gute Leute zu den billigsten Raten und leichtesten Bedingungen in der Stadt, in Summen und Zahlungen nach Wunsch des Käufers. Keine Oeffentlichkeit oder Kosten für Papiere. Lang etablirt und verantwortliches Geschäft. Auskunft mit Vergnügen ertheilt. Sprecht vor. Otto C. Boelcker, 70 La Salle Str., Zimmer 34. 29ja,X*

Patentanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Patente!—Offen Abends von 7 bis 9 Montag, Mittwoch und Samstag; täglich von 8:30 Morgens bis 5 Uhr Nachm. Beschützt Eure Ideen. Kein Patent, keine Bezahlung; Konsultation frei. Etablirt seit 1864. Milo B. Stevens & Co., 163 Randolph Str., 1. Floor. Tel. Franklin 481. Haupt-Office in Washington. 20jan*X

Patente erlangt und Geschäftsmarken registrirt in allen Ländern. Konsultation frei. Buch über Patente (in englischer Sprache) frei. Sprechstunden täglich 9—5.30, Montag Abend 6:30—8. R. W. Poß, ältestes deutsches Patentbureau im Westen, Zimmer 45. 161 Randolph Str. 14okX*1j

Patentirt Eure Erfindungen! Patente besorgt. Erfindungen entwickelt, Zeichnungen angefertigt. Offen Sonntag Morgens. Mäßige Preise. Prompt. Blomstran & Co., deutsche Patent-Anwälte, 309 Chicago Opera House Building. 26fb,X*

Kummler & Kummler, deutsche Patent-Anwälte. 1400 Tribune Building. 19j,X*

Heirathsgesuche.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch: Norddeutscher, 33 Jahre alt, mit 800 Dollars baarem Gelde, wünscht sich mit ordentlichem Mädchen oder Wittwe zu verheirathen, etwas Vermögen erwünscht. Adr.: D. 235 Abdpost.

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Hühneraugen, eingewachsene Nägel, Frostbeulen etc. kurirt gründlich Dr. Uhl aus Karlsbad, 4363 Halsted Straße. Phone Union 531 4feb,dosodi,1mo

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Farmländereien.

Zu verkaufen: Ländereien in dem berühmten Yazoo Delta von Mississippi zu $5, $7.50 per Acre.
80 Acres nahe Browns, Ill., ganz unter Pflug, 2-stöck. Haus, guter Stall, Brunnen, Zisterne etc., $25 per Acre.
80 Acres, eine Meile südlich von Newton, Ill., fein kultivirt, feines Haus, Stall, Brunnen, Keller, sehr fruchtbar, $3600; leichte Abzahlungen.
175 Acres, 1 Meile nördlich von Newton, Ill., ganz unter Pflug, kleines Haus, Stall, Obstgarten, Theil Bottom-Land, sehr fruchtbar, $50 per Acre.
Hügelland in Union und Alexander Counties, Ill., unbebaut, nur $5 per Acre.
80 Acres, nahe Xenia, Ill., 20 Acres sieben Jahre alter Apfel Obstgarten, 60 Acres Wiesenland, kleines Haus, nur $2000. 4feb,dosadi,1mo
Fithian Land Co., 115 Dearborn Str.

Zu miethen gesucht: Farm von 60—120 Acker — für Viehzucht geeignet, mit Gebäuden, nicht außerhalb 50 Meilen nordwestlich von Chicago. Bin willens Vieh und Geräthschaften zu kaufen. Volle Auskunft. Agenten verbeten. Adr.: H. L. 274 Abdpost.

Zu verkaufen: Farmland in Oklahoma und Texas, $5 der Acker, fertig zum pflügen. $50 bis $100 Anzahlung, Rest auf lange Zeit. Wegen Bargains sprecht sofort vor. Rock Island System, Zimmer 522, 108 La Salle Str. dofr

Zu verkaufen: Eine kleine Farm von 32 Ackern für $150, sofort zu verkaufen. Haus, Stall, Obstbäume, gesundes, mildes Klima. M. Coldiz, Allardt, Tenn. dosa

9000 Acker, guter Grund, etwas Holzland, im berühmten Red River Thal, Minnesota. Feine Bargains! Radenzel, 83 Lake Str.

Zu verkaufen: Eine Farm von 22 Acker, 1 Meile östlich von West Baden Springs, 30 Acker klar, guter Platz für Gesundheit oder Business. Nachzufragen: 515 Roscoe Str., Chicago.

Zu verkaufen: Eine 120 Acker Farm, 30 Acker Klärung, Rest Waldland, mit Vieh und Inventar, billig für $3100 wenn gekauft bis 1. Mai. Nähere Auskunft ertheilt Adolph Hahn, Sams Taylor Co., Wisconsin. 3mz,1wX

Wollen Sie Ihr Haus gegen eine Wisconsin oder Michigan Farm mit sämmtlichem Inventar und Ernte vertauschen? 119 La Salle Str., Zimmer 32. 3dez,dosasondi*

Spezielle Exkursionen während des Monats März nach freien Regierungs-Ländereien in Süd-Dakota. Besitztitel für das Land in 14 Monaten. Sprecht vor oder adressirt: Clifton, 78 La Salle Straße. 20feb,1mX

Zu verkaufen: Gute Farmen von $10 per Acker aufwärts auf leichte Abzahlung. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. 28aug,X*

Extra billige Fahrt nach Oregon, Washington. 3. März. Wegen freier Heimstätten und billigen Eisenbahnländereien wendet Euch an B. C. Ward, U. P. Landagent, 99 Dearborn Straße. 25fb,t*

Nordseite.

Zu verkaufen. Außerordentlich billiger Verkauf— Feinste Residenz-Lot auf der Nordseite, am Lincoln nahe Addison Str. gelegen, 62×125, für nur $2000.
Lot und 7-Zimmer Cottage an Claremont Ave., nahe Roscoe, für nur $1300; $400 Cash, Rest auf 8 Jahre zu 6 Prozent Zinsen. August Peters, 1516 Lincoln Ave., Ecke Grace. dosa

Billig zu verkaufen oder zu vertauschen gegen Geschäftshaus auf der Nordseite oder Lake View: Ein zweistöck. Brickhaus mit einem zweistöck. Framehaus. Burling Str., nahe Webster Ave. Adr.: D. 236 Abendpost. 27fb,1wX

Muß verkaufen: Brickhaus, 3 Wohnungen mit Badezimmern, nahe Wisconsin Str., $6500. Macht Offerte. Schmidt & Son, 222 Lincoln Ave.

Nordwestseite.

Bargain! — Zweistöckiges Brickhaus, werth $4000, für $3500 verkauft. Nachzufragen beim Eigenthümer, 243 Augusta Str. mido

Südwestseite.

Zu verkaufen: Lot, $252, werth das Doppelte. $7 baar und $7 monatlich kaufen Lot an 48. Str., nahe Hoyne Ave., Sewer und Wasser gelegt. Bear, 105 Washington Str., Zimmer 409. 27fb,1w

Verschiedenes.

Bezahlt Ihr Miethe? Ich baue Euch Häuser nach Eurem Belieben auf leichte Abzahlung, so wie Miethe. Vorzusprechen bei Peter Schmitz, zuverlässiger Home Builder, Hauptoffice, 2310 Lincoln Avenue. 18fb,1mo,X

Wir können Eure Häuser und Lotten schnell verkaufen oder vertauschen, verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen, niedrigste Zinsen, reelle Bedienung. G. Freudenberg & Co., 1199 Milwaukee Ave., nahe North Ave. und Robey Str. ddsa*

Zu verkaufen: Auf Verlangen senden wir unsere 1904 gedruckte Liste, Bargains in Chicagoer Grundeigenthum beschreibend. Greenebaum Sons, 83 Dearborn Straße. 4fb,tX*

Habt Ihr schuldenfreie Lotten? Wir bauen Euch Häuser darauf, ganz wie Ihr sie wollt, mit unserem Gelde. Keine Kosten, keine Kommission. — Richard A. Koch & Co., 95 Washington Straße. 16sep,X*

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld ohne Kommission.
Louis Freudenberg verleiht Privatkapitalien von 4 Proz. an, ohne Kommission, und bezahlt sämmtliche Unkosten selbst. Dreifach sichere Hypotheken zum Verkauf selbst an Hand. Vormittags: 377 N. Hoyne Ave., Ecke Cornelia, nahe Chicago Ave. Nachm.: Unity-Gebäude, Zimmer 1614, 79 Dearborn Str. 13febX*

Geld ohne Kommission.
Wir verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen und berechnen keine Kommission, wenn gute Sicherheit vorhanden. Zinsen von 4—6%. Häuser und Lotten schnell und vortheilhaft verkauft und vertauscht. William Freudenberg & Co., 140 Washington Str., Südost-Ecke La Salle Str. 24jan,ddsa*

Geld zu verleihen auf Grundeigenthum zu niedrigsten Zinsen und ohne Kommission. John M. Krause & Sons, 997 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. Offen bis 9 Uhr Montag und Samstag Abends. 18fb,1mo,dosamo

Zweite Hypothek Anleihen, irgend eine Summe, monatliche Abzahlungen; nach eigenen Zahlbedingungen; 15 Jahre im Geschäft; nicht eine Foreclosure. A. J. Lieberman, 77 S. Clark Str., Zimmer 13. 18feb,1m&X

Zu verleihen: Privatgeld auf Grundeigenthum zu 4 und 5 Prozent. Adr.: B. 860 Abendpost. 7dezXbiw

Greenebaum Sons, Bankiers, 83 und 85 Dearborn Straße, verleihen Geld auf Chicagoer Grundeigenthum zu den niedrigsten Raten. 4feb,tX*

Wechsel— Geldsendungen nach Deutschland, Erbschaften und Forderungen billigst eingezogen. — Greenebaum Sons Bank, 83 Dearborn Str. 4fb,tX*

Zu verleihen auf Grundeigenthum: $5000 in kleinen Summen. Schaedler, 1638 Wrightwood Ave. dofria

Zu verleihen: Geld auf Grundeigenthum: auch Bau-Darlehen an Privatleute. 706 N. Hoyne Ave.

Zu verleihen: $2000 zu 6 Prozent auf erste Hypothek. Adr.: H. 452 Abendpost. 27fb,1wX

Geld zu verleihen an Damen und Herren mit fester Anstellung. Privat. Keine Hypothek. Niedrige Raten. Leichte Abzahlungen. Zimmer 16, 86 Washington Str. Offen bis Abends 7 Uhr. 20miX*

Keine Kommission, kein Warten. Darlehen auf Chicagoer und Vorstadt-Grundeigenthum, bebaut und leer. Telephon Main 339. H. O. Stone & Co., 206 La Salle Str. 29jan*

Sichere erste Hypotheken, in irgend einer Höhe, auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu verkaufen. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. 10jlX*

Zu leihen gesucht: $550 für 3 Jahre zu 6 Prozent auf Haus und Lot in Vorstadt, werth $1200. Gebe Garantie-Police; keine Kommission. Adr.: H. 435 Abendpost. 28fb,1wX

Zu leihen gesucht: $1600 zu 6 Prozent Zinsen von Privatmann auf ein neues Backstein-Wohnhaus, nahe Hochbahn und elektrischer Straßenbahn-Linie. Adr.: L. 563 Abendpost. 23fb,1wX

Zu leihen gesucht: Von Privatleuten $1300 auf mein neues Wohnhaus, Südwestseite, gut gelegen und strikt modern. Adr.: D. 277 Abendpost. 28fb,1wX

Zu leihen gesucht: $2200 auf 5 Jahre auf mein neues Holz-Wohnhaus mit Stein-Fundament, modern, in Englewood. Adr.: H. 436 Abendpost. 28fb,1wX

Zu leihen gesucht: $3500 auf modernes 9-Zimmer Backstein- und Stein-Wohnhaus, soeben vollendet. Gelegen im besten Wohntheil der Südseite. Schreibt wegen Einzelheiten. Adr.: H. 483 Abendpost. 28fb,1wX

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Echte deutsche Filzschuhe und Pantoffeln jeder Größe fabrizirt und stets vorräthig. A. Zimmermann, 148 Clybourn Ave., nahe Larrabee Str. 13feb,1mo

Beglaubigungen (Acknowledgements), eidliche Aussagen (Affidavits), Verkaufs-Urkunden (Bill of Sale), Theilhaberschaft-Uebereinkommen (Articles of Agreement), Vollmachten (Power of Attorney), Miethsverträge (Leases), Testamente etc. werden sorgfältig und rechtsgiltig abgefaßt. Sartorius, Oeffentlicher Notar, 175 Fifth Ave., Abends 339 Mohawk Str., nahe Center Straße. 21janX*

Der Herr, der Sonntag Abend zwischen 7 und 8 Uhr an Belmont und Ashland Ave. den Pelzkragen fand und dort nach der Besitzerin desselben fragte erhält Belohnung für Ablieferung oder Notiz, wo abzuholen. 433 Cornelia Ave.

Alexanders Geheim-Agentur, 171 Washington Str., Zimmer 206, untersucht Diebstähle, Schwindeleien, unglückliche Familienverhältnisse u. s. w. Einzige deutsche Agentur. Rath frei. Sonntags bis 12. Telephon Main 1806. 8oz,X*

Manneskraft ist nie verloren!

Ich enttäusche nie meine Patienten.

Kein Mann ist verloren. Es gibt eine Heilung für jeden schwachen Mann.

Der berühmte Wiener Spezialarzt J. B. Weintraub, dessen Heilungen wunderbar sind.

Meine ärztliche Praxis ist größer geworden als die irgend eines anderen Arztes oder Spezialisten in Chicago, und dies rührt einzig von den positiven Heilungen, die ich erzielte, her. Die Legionen von Männern, die bei mir in Behandlung waren, sind nicht enttäuscht worden. Sie wissen, daß ich nicht mehr verspreche, als ich halten kann. Diesen habe ich gezeigt, indem ich sie heilte, daß alles was ich behaupte wahr ist, daß meine Behandlung für Krampfaderbruch, Beschwerden, spezifische Blutvergiftung, vitale Nervenschwäche und damit verbundene Leiden sicher heilt, wenn der Patient sich meine Dienste zu Nutze macht und meine Anweisungen befolgt. Mein Erfolg rührt nicht allein von meiner Bildung, Erfahrung, Geschicklichkeit und wissenschaftlicher Office-Einrichtung her, sondern ist der Thatsache zuzuschreiben, daß ich mein Studium und meine Praxis nur den Beckenkrankheiten und Schwächen der Männer widmete. Ich behandle nichts anderes. Ich habe die besten Jahre meines Lebens den Krankheiten der Männer gewidmet. Deshalb ist es nicht wunderbar, daß ich in der Behandlung und Heilung derartiger Fälle irgend einem gewöhnlichen Arzt überlegen bin, der sein Talent auf das ganze Feld der Medizin und Chirurgie vertheilt.

Krampfaderbruch.

Krampfaderbruch beeinträchtigt die Lebenskraft und vernichtet die Elemente der Manneskraft. Operationen heilen selten, sondern schwächen nur. Ich beweise täglich, daß Krampfaderbruch positiv geheilt werden kann ohne Schneiden, Brennen, Binden oder irgend eine andere Operation. Anstatt zu verstümmeln, werden die Theile erhalten und gestärkt. Schmerzen hören gänzlich auf und beinahe augenblicklich, die Schwellung verschwindet bald, gesunde Zirkulation ist schnell wiederhergestellt und der ganze Körper, welcher durch diese Krankheit affizirt wurde, ist wieder hergestellt.

Beschwerden.

Vernachlässigte oder schlecht behandelte Beschwerden schreiten vor und beeinträchtigen bald das ganze Genito-Urinary System in ihrem verderbenbringenden Lauf. Schneiden, Strecken, Dehnen sind grausame altmodische Methoden. Die durchaus modernen Original-Methoden, wie ich sie anwende in der Behandlung von Beschwerden, sind nicht mit dem Schrecken einer Operation verbunden und sind absolut sicher und schmerzlos. Alle unnatürlichen Hindernisse werden beseitigt, alle unnatürlichen Absonderungen hören auf, und die Entzündung in der Gegend der Blase und Nieren wird beigelegt.

Spezifische Blutvergiftung.

Prompte und heroische Behandlung ist die einzige, welche angewandt werden sollte, um den „König“ der gefährlichen Leiden zu besiegen. Ihr erhaltet nur zeitweilige Linderung von Hot Spring Bädern spezifischen Mitteln, Quecksilber, Pottasche oder anderen mineralischen Mixturen und Giften. Im vergangenen Jahre habe ich eine Kur für spezifische Blutvergiftung erfunden und vervollkommnet, welche absolut sicher, schnell und nachhaltig ist und keine üblen Folgen zeitigt. Jedes äußerliche Symptom verschwindet bald, das Blut, die Gewebe, die Nervenfibern, die Knochen und der ganze Körper werden gereinigt, gestärkt und zur vollständigen Gesundheit wiederhergestellt.

Vitale Nervenschwäche.

Es gibt sicherlich kein Opfer von vitaler Nervenschwäche, das nicht hofft die Jugendkraft wieder zu erlangen. Ihr solltet nicht am Leben verzagen, weil schlechte Mittel Euch nicht halfen. Meine spezielle Behandlung für dieses Leiden wird jedem einzelnen Falle angepaßt und ist ein unfehlbares Heilmittel, welchem viele Männer heute ihre robuste Gesundheit und Glück verdanken. Es beseitigt bald alle lästigen Symptome, das Zehren an der Kraft hört auf und die Manneskraft und Lebenskraft ist vollständig wiederhergestellt.

Hausbehandlung.

Wenn Ihr mich nicht persönlich besuchen könnt, schreibt mir die Symptome, welche Euch am meisten plagen, und Ihr erhaltet meine Ansicht kostenfrei. Eine große Anzahl Fälle ist durch meine Hausbehandlung kurirt worden, welche die einzige erfolgreiche Behandlung ist, die je erfunden wurde. Ich berechne nichts für Rath und gebe jedem Patienten einen gesetzlichen Kontrakt, gestützt auf genügend Kapital, daß ich mein Versprechen halte.

Konsultation frei.

Sprechstunden täglich 8.30 Vorm. bis 8 Abends. Montag, Mittwoch und Freitag von 8.30 Vorm. bis 6 Uhr Abends. Sonntags nur von 10 bis 12 Uhr.

DR. J. B. WEINTRAUB, Wiener Spezialarzt

— vom —

NEW ERA MEDICAL INSTITUTE,

Das größte medizinische Institut im Westen.

3. Flur. 246-248 State Str., Chicago, Ill.

Gegenüber Rothschild & Co.'s Departmentladen. do*

Ein Bruchband, das auch den größten Bruch gut und sicher schließt, ist unser Ideal Bruchband.

Diese Abbildung zeigt unser Ideal einseitig mit Radikal-Kur-Kissen, sowie Sicherheits-Kissen für gesunde Seite. — Dieses Band ist das

Beste, dauerhafteste, bequemste und sicherste Band

das jemals fabrizirt wurde. Ein Band, das auch den größten Bruch, aber ohne die lästigen Unterriemen, sicher und bequem hält und auch mit der Zeit schließt.

Wir verkaufen dieses Band unter unserer persönlichen Garantie.

Es gibt kein ebenso gutes oder ähnliches Band für den zehnfachen Preis, und wir sind das einzige Haus, von dem dieses Band zu unserem bekannten billigen Fabrikpreis bezogen werden kann.

Gute, mit Leder überzogene Stahlbänder, von 65c aufwärts für einseitige und von $1.25 aufwärts für doppelte Bänder. Ueber 70 verschiedene Sorten; ein gut passendes Band für Jeden.

Bandagen, Leibbinden, Gummiwaaren, Geradehalter, Krücken etc.

in größter Auswahl zum niedrigsten Fabrikpreise stets vorräthig.

Offen täglich bis 9 Uhr Abends; Sonntags von 9—12.

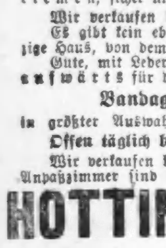
Wir verkaufen keine Bänder in einer Apotheke; lassen Sie sich nicht irreführen. Unsere Fabrik und Anpaßzimmer sind im 6. Stock—nehmt Elevator. bdsadi*

HOTTINGER BANDAGEN-FABRIK,

Thurmuhr-Gebäude,

Milwaukee und Chicago Ave., 6ter Stock. Nehmt Elevator.

Bruchleidende



sowie alle an Verkrümmungen des Rückgrats, der Beine und Füße Leidenden werden mit meinen neuesten Apparaten positiv geheilt. Bruchbänder, 200 verschiedene Sorten, Leibbinden für schwachen Leib. Mutterschäden, [illegible] Leute und Nabelbrüche, Gummistrümpfe für Krampfadern, Geradehalter, Krücken, künstliche Beine u. s. w. — Bruchbänder 50 Cents und aufwärts. Besonders empfehle ich mein neu erfundenes Bruchband, welches eingeführt ist in der deutschen Armee. Es ist das sicherste, bequemste u. dauerhafteste, welches Tag und Nacht ohne Schmerz getragen wird und eine sichere Heilung erzielt.

Dr. Robert Wolfertz, Fabrikant, 60 Fifth Ave., nahe Randolph Str., Spezialist für Brüche und Verwachsungen des Körpers. Auch Sonntags offen bis 12 Uhr. — Damen werden von einer Dame bedient. 6 Privatzimmer zum Anpassen.

DR. J. YOUNG,

Spezial-Arzt für Augen-, Ohren-, Nasen- u. Halsleiden. Behandelt dieselben gründlich und schnell bei mäßigen Preisen u. schmerzlos. Hartnäckiger Nasenkatarrh, Schwerhörigkeit und Kropf oder Dickhals nach neuester Methode kurirt.—Künstliche Augen; Brillen angepaßt. Untersuchung und Rath frei. Office: 261 Lincoln Ave. Stunden 9—11 Vorm., 2—4 Nachm., 6—8 Abends. Sonntags 8—12 Vorm.

Ein 4 Jahre alter Husten in einer Woche geheilt.

Jas. P. Nelson,

1046 North Western Avenue . . . . Chicago.

Werther Herr Hartwig:

Seit vier Jahren war ich mit einem schlimmen Husten behaftet; und es war thatsächlich die Gefahr vorhanden, daß ich von der Schwindsucht befallen würde. Versuchte alle die verschiedenen Präparationen im Markte, und während dieselben mir manchmal Linderung verschafften wegen der Opiate, die sie enthalten, brachten sie mir jedoch keine Heilung. Eine 50c-Flasche entfernte gänzlich jedes bischen Erkältung aus meinem System. Ich kann Ihnen nicht genug danken. Jas. P. Nelson.

Hartwigs Lungen-Balsam ist ein Mittel, welches in jedem Haushalt gebraucht werden sollte. Verkauft von allen Apothekern. In 25c, 50c und $1.00 Flaschen. Verlangt Hartwigs und nehmt nichts anderes. Sdj,di,dosa*

DR. J. H. GREER,

deutscher Arzt, 32 Dearborn Str., [illegible]

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,

84 Adams Strasse, Zimmer 60, [illegible]

[illegible]

Nur drei Dollars

[illegible]

Rathschläge für Leidende.

[illegible]

DEUTSCHES HEIL-INSTITUT.

Nr. 19 Ost 8. Street, New York.

[illegible]

Leset die „Sonntagpost“

Der kalte Eid.

Von einem Juristen wird der „Köln. Ztg.“ geschrieben: In Nr. 61 Ihres Blattes wurde berichtet, daß man nach einer bayrischen Bauerntradition einen falschen Eid schwören kann, ohne sein Seelenheil zu gefährden. Der Schwörende muß hiernach während des Schwurs, d. h. während er die rechte Hand zum Schwur erhebt, die Finger der linken Hand nach unten strecken. In der Mittheilung wurde auch auf die Umgebung von Rom hingewiesen, wo sich ein Gegenstück, sogar das Vorbild für den kalten Eid der bayrischen Bauern finden soll. In der Umgebung von Rom macht der Schwörende, wenn er etwas Falsches ohne Schaden schwören will, während der Schwurhaltung hinter dem Rücken oder unter dem Tische mit der linken Hand eine verneinende Bewegung, die in dem Schütteln des Zeigefingers besteht. Um den kalten Eid zu finden, braucht man nicht nach Italien, ja nicht einmal nach Bayern zu gehen. Den kalten Eid kennt man auch in der rechtsrheinischen Rheinprovinz. Es gibt dort einen Kreis, dessen Bewohner durch ihre Prozeßwuth und die damit in Verbindung stehenden Meineide jedem Richter des zuständigen Landgerichts bekannt sind. In der Kriminalstatistik des preußischen Staates wies der Kreis zurzeit die meisten Bestrafungen wegen Meineids auf, und es gibt dort Richter, die vor der Vernehmung eines Zeugen stets die Frage stellen, ob der Zeuge schon wegen Meineids vorbestraft sei.

Schreiber dieses lernte vor langen Jahren in dieser Gegend den kalten Eid kennen, als er bei einer Vereidigung Protokoll zu führen hatte. Während der Zeuge die Eidesformel sprach, fuhr ihn der Richter, ein sonst wohlwollender und freundlicher Beamter, plötzlich mit den Worten an: Wollen Sie wohl die Hand hinter dem Rücken wegnehmen. Ich sah auf und bemerkte noch, wie der Schwörende die linke Hand auf dem Rücken hielt und ungefähr in derselben Linie wie die erhobene Rechte, mit dem Arm nach unten von sich abstreckte. Der Zeuge wurde noch einmal eindringlich vor dem Meineide gewarnt und mußte die linke Hand vor sich auf den Tisch legen. Der Zeuge verweigerte jetzt die Eidesleistung und erklärte, daß er den Eid nicht leisten könne. Der Richter erklärte mir dann, daß in jener Gegend die Ansicht bestehe, man könne einen Eid von sich ab und in die Erde schwören, wenn man während des Schwurs den linken Arm und die linke Hand nach unten rückwärts gegen die Erde strecke.

Ich glaube nicht, daß diese eigenartige Anschauung auf ein römisches Vorbild zurückgeht. Der Italiener will durch die verneinende Bewegung eine Mentalreservation zum Ausdruck bringen, d. h. er will sagen, daß er das, was er äußerlich beschwört, in Wirklichkeit innerlich gar nicht schwören will. Der Deutsche will durch seine Stellung etwas ganz anderes ausdrücken. Der Schwörende ruft durch das Erheben der rechten Hand Gott nicht nur zum Zeugen der Wahrheit, sondern auch zum Rächer der Unwahrheit an, und die Auffassung des Mittelalters ging dahin, daß die Strafe des göttlichen Zornes gleich einem Blitz den Meineidigen sofort treffe. Man glaubte ja auch, daß derjenige sofort von Gott bestraft werde, der zur Bekräftigung einer bewußten Unwahrheit die Kommunion nehme. Diesen Blitzstrahl des göttlichen Zornes will man von sich ab in den Boden lenken. Man wußte ja durch Naturbeobachtung, daß der Blitz durch einen Gegenstand, ohne ihn zu gefährden, hindurch in die Erde fahren kann. Der Italiener will dem lieben Gott in ganz raffinirter Weise klar machen, daß er gar keinen Meineid geleistet hat, da er das, was er äußerlich beschwört, innerlich gar nicht will. Der Deutsche weiß, daß er einen Meineid geschworen hat, will aber in roher und zugleich naiver Weise sich der göttlichen Strafe entziehen, die er als Meineidiger zu erwarten hat.

Die wahre Vornehmheit.

Einem Buche „Gentleman and Lady“ von John Wakeman Clerkenwell entnimmt die Straßburger Post nachstehende, wie sie mit Recht meint: nicht nur für englische Verhältnisse beherzigungswerthe Ausführungen: „Mit Unrecht wird der Begriff „Gentleman“ in England vielfach lediglich an äußerliche Verhältnisse angeknüpft. Wer in seiner Lebenslage unabhängig ist; wer kein Geschäft betreibt; wer den Fisch nicht mit dem Messer ißt; wer stets den Hemdkragen und die Kravatte der neuesten Mode trägt; wer über das nöthige Kleingeld der landesüblichen Höflichkeiten, Verbeugungen und Phrasen verfügt; wer auf der Bahn stets erster Klasse und nicht Omnibus, sondern Droschke fährt; wer stets tadellos ra- und frisirt erscheint, zur Hauptmahlzeit den Frackanzug anlegt und die Blume der Saison und der Mode im Knopfloch trägt, den liebt die Welt einen „Gentleman“ zu nennen, und der hält sich selbst für vornehm oder wenigstens für anständig. Und doch ist vielleicht dieser anscheinend so nette und so höfliche Mensch in Wirklichkeit ein ganz gewöhnlicher, gemeiner ordinärer Kerl! Denn die Probe, ob jemand ein „Gentleman“ ist, die legt er nicht im Salon, nicht in Gesellschaft, nicht auf Reisen ab, sondern nur in seinem eigenen Hause und in der Umgebung seiner Familie. Nur zu viele Menschen haben ein doppeltes Gesicht: eines für die Gesellschaft, eines für die Familie. Fremden Menschen gegenüber sind sie höflich, liebenswürdig, glatt und gefällig; zu Hause grob, mürrisch, rauh und ungefällig. Die eigene Frau behandeln sie schlechter als fremde Dienstboten, die eigenen Kinder unfreundlicher als fremde Hunde. Solche Menschen sind nur Talmi-Gentlemen; sobald man sie kratzt, kommt der Plebejer zum Vorschein. „Charity begins at home“: ein wirklich vornehm denkender Mensch verwendet den kostbarsten Schatz seiner Liebenswürdigkeit für die eigene Familie. Seiner Frau gegenüber ist er stets, mag er noch in den Flitterwochen oder bereits ein Menschenalter verheirathet sein, galanter, zuvorkommender und höflicher als irgend einer fremden Dame. Er betritt ihr Zimmer niemals mit dem Hut auf dem Kopfe oder in einer nachlässigen Toilette; er verlangt nichts von ihr ohne höfliche Bittformel, er nimmt nichts von ihr ohne herzlichen Dankausdruck.

Besonders gilt das von den Angehörigen der mittleren Stände, die vielfach glauben, mit der Heirath sei die Zeit für Werben und Minnen vorüber und nach der Hochzeit sei die Frau nur das Lastthier, die Sklavin, die Dienstmagd des Mannes. Was hat denn eigentlich eine Frau der mittleren Stände vom Leben? Sie verzehrt ihre Kräfte, ihre Jugend, ihre Schönheit mit Kochen, Putzen, Scheuern, Nähen, Flicken, Kinderwarten; sie plagt und sorgt sich, bis ihr armer Kopf sie schmerzt, mit den Berechnungen, wie Einnahmen und Ausgaben in's Gleichgewicht zu bringen seien. Sie wendet ihrem Manne die besten Bissen zu und sitzt Nächte lang am Krankenbette ihrer Kinder. Wozu? Was ist ihr Dank? Grobe Behandlung, Rohheit, oft Schimpfworte, sogar Mißhandlungen. Ihr Mann zwackt ihr am Haushaltungsgelde ab, was er ihr abzwacken kann, trinkt Bier an der Bar, scherzt mit der Schankmaid, raucht gute Zigarren und ist gegen jedermann höflich und nett, nur zu Hause wird er „a brute“, sobald er eintritt. In Gegenwart der Kinder brüllt er die Mutter an: kann er sich wundern, wenn sie sein Beispiel befolgen, sobald sie größer werden? Dann ist die arme Frau das Lastthier nicht nur für den Mann, sondern auch für die Kinder! Hier möchte ich einsetzen und sagen: Haltet Euch nicht für anständig, Ihr „Gentlemen“, die Ihr Euch so benehmet! Ihr seid es nicht! Auch wenn Ihr nicht das Aergste thut; auch wenn Ihr Euren Frauen die Treue nicht brecht und das Geld, das Euch im Haushalt fehlt, nicht anderswo verjubelt, — selbst wenn Ihr es nur am anständigen Benehmen, an der Höflichkeit, an der Anerkennung der Pflichterfüllung und Aufopferung Eurer Lebensgefährtinnen, an der guten Behandlung Eurer Kinder und deren Erziehung fehlen laßt, so seid Ihr keine Gentlemen! Und wenn die Welt Euch noch so hoch schätzt, und wenn Euere Kleider noch so modern, Euere Manieren noch so glatt sind, wenn nicht beim jedesmaligen Eintritt in Euer Haus das Herz Eurer Frau Euch jubelnd entgegenschlägt: „Da kommt mein Mann!“ — dann seid Ihr elende Kreaturen! Das wollte ich Euch einmal sagen. „Charity begins at home!“ Wer steht Euch näher, die eigene Frau, die gute und schlechte Zeiten mit Euch durchgemacht, die Euch ihre Jugend und ihr Leben geopfert, die an Eurem Todesbette sitzen und Euch den kalten Schweiß von der Stirne wischen wird, oder irgend ein fremdes, glattes Lärvchen, für das Ihr nicht mehr existirt, sobald es Euch schlecht geht? Wie lautet die Antwort? Ei, so zieht doch auch die nöthigen Lehren daraus, Ihr Tröpfe!“

Ehrliche Behandlung.

Die Spezialisten in der weltberühmten „State Medical Dispensary“ kuriren alle Männerkrankheiten schneller als alle anderen Spezialisten im Nordwesten. Die Behandlung schwacher Männer ist eine Spezialität, und diese Dispensary hat mehr Geräthschaften und Apparate zur Behandlung von Männerkrankheiten, als alle modernen Spezialisten im Nordwesten zusammengenommen.

Die günstigsten Bedingungen.

Männer mit schwachem, schmerzenden Rücken und Nieren, Schmerzen in den Hoden, geschlechtliche Schwäche, schmerzhaftes Uriniren, nächtliche Verluste, eingeschrumpfte unentwickelte Körpertheile, Gedächtnißschwäche, Nervösität, Schmerzen in der Brust, Nierenleiden, Blasenkatarrh, Satz im Urin, Flecken vor den Augen, Bedrückung, Melancholie und andere Symptome, aus welchen Entartung, Wahnsinn und Tod hervorgehen, permanent geheilt.

Geheime Krankheiten, unnatürliche Abflüsse, Blutvergiftung, Varicocele, für immer geheilt. Schnellste Heilung für schwache Männer.

Junge Männer, durch Jugendsünden, Ueberarbeitung und Gram schwach geworden, in wenigen Wochen geheilt.

Schreibt für einen Fragebogen. Sie können zu Hause behandelt werden ohne Abbruch vom Geschäft. Stunden von 10 bis 4 Uhr und 6 bis 8 Uhr. Sonntags und an allen Feiertagen nur von 10 bis 12 Uhr.

Konsultation frei.

STATE MEDICAL DISPENSARY

S.-W.-Ecke State u. Van Buren St., Chicago, Ill. Eingang 66 E. Van Buren Str.

Spartanische Mütter in Japan.

Ueber die Stellungnahme der Japanerinnen in Kriegszeiten machte ein Attaché der japanischen Gesandtschaft in London sehr interessante Ausführungen. „Die japanische Mutter ist tapfer und aufopfernd in Kriegszeiten,“ sagte er. „Sie fühlt ganz so wie die Spartanerin und sagt: Kehre siegreich zurück, mein tapferer Sohn, oder gar nicht! Der Einfluß der Mutter ist während des ganzen Lebens ihres Sohnes groß — während eines Krieges kann er aber gar nicht hoch genug eingeschätzt werden. Sie ist eine der liebevollsten Mütter der Welt; zugleich ist sie aber vor allem eine Patriotin. Sie wird ihren Sohn dem Wohle des Landes opfern. Dasselbe läßt sich von ihr als Gattin sagen. Nach dem letzten Kriege wurden die Namen einiger Männer, die sich als Soldaten schlecht geführt hatten, in den Zeitungen veröffentlicht. Ihre armen Frauen konnten die Schande, die damit auf sie gekommen war, nicht ertragen und ich weiß von fünf Fällen, in denen die Frauen deshalb Selbstmord begingen. Das ist sehr thöricht nach europäischen Begriffen; aber die Menschen des Ostens bewunderten die That dieser Frauen sehr. Wenn die Japanerinnen ihre Männer zur Tapferkeit angefeuert haben, so folgen sie ihnen auch u. thun ihr Möglichstes, um die Verwundeten zu bedienen und zu pflegen. Japan hat bereits während vieler Jahre eine organisirte Gesellschaft von Aerzten und Pflegerinnen gehabt, um den Verwundeten beider Parteien des Schlachtfeldes zu helfen. Baron Hashmito, der Präsident dieser Gesellschaft, besuchte die dritte Genfer Konferenz. Darauf wurde die Gesellschaft neu organisirt und wurde die „Gesellschaft vom Rothen Kreuz in Japan.“

Ein wichtiger Zweig dieser Gesellschaft ist das Damenkomite, das sich aus den höchsten Gesellschaftskreisen Japans rekrutirt. Diese Damen stellen natürlich ihren Dienst zur Verfügung, und die Kaiserin ist ihre Patronin. Alle großen Damen Japans gehören entweder zum Zentral- oder einem Lokalkomite: die Prinzessinnen, die Frauen der Staatsminister und der hohen Notabilitäten; es ist thatsächlich eine gesellschaftliche Auszeichnung, zum Damenkomite des Rothen Kreuzes zu gehören. Die Gesellschaft vom Rothen Kreuz erhält ihre Befehle von den Kriegsministern und den Häuptern der Marine- und Militärabtheilungen. Die Gesellschaft kommt einmal im Jahre in Tokio zusammen, um sich mit der Regierung gemeinschaftlich zu berathen, Anweisungen entgegenzunehmen und ihre Meinungen auszutauschen. In Kriegszeiten bleiben die Frauen Japans in den Hospitälern der Operationsbasis und überlassen die Pflege auf dem Felde selbst den Pflegern. Die Vikomtesse Hayashi, die Frau des japanischen Gesandten in England, zeichnete sich, mit der Kaiserin von Japan, am meisten durch ihre Bemühungen während des Krieges mit China aus. Sie bediente selbst die Verwundeten und verfertigte vieles Verbandzeug. Das Anfertigen von Verbandzeug bildet einen wichtigen Theil der Arbeit des Komites. Die Kaiserin hat, außer daß sie Verbandzeug und andere Handarbeit für die Truppen machte, die Herzen der Soldaten dadurch erfreut, daß sie einige ihrer Arbeiten in den Regimentsfarben ausführte. Wenn die Kaiserin anführt,“ schloß der Attaché, „folgen ihr alle Frauen Japans.“

Zwei Väter und ein Kind.

Ein Kind mit zwei „Vätern“, von denen mindestens einer Opfer oder Urheber einer Täuschung ist, soll schon öfter dagewesen sein. Ein sehr seltener Fall aber wird jetzt aus Gießen mitgetheilt, der Fall eines Jungen, der zwei unzweifelhaft legitime Väter sein nennt. Im Verlauf eines Prozesses vor dem dortigen Landgericht wurde Folgendes festgestellt: Der Vormund eines unehelich geborenen Kindes ließ einen Mann, der von der Mutter als Vater ihres Kindes bezeichnet worden war, vor den Vormundschaftsrichter laden. Der Mann erschien, erkannte die Vaterschaft rückhaltslos an und erklärte sich zur Zahlung der Unterhaltsgelder bereit. Die Mutter des Kindes aber heirathete bald darauf einen anderen. Vor der Eheschließung erklärte dieser auf dem Standesamt sich für den Vater des unehelichen Kindes und erkannte letzteres als seinen Sohn an. Das Merkwürdige ist nun, daß keine der beiden Vaterschaften rechtlich ungiltig gemacht werden kann; denn beide sind urkundlich eingetragen und bestehen in aller Form Rechtens. Ein Stoff für eine drastische Komödie mit recht ernsthaftem Hintergrund.

Gegr. 1894. Früher 185 S. Clark Str.

J. S. Lowitz,

151 E. Van Buren Str.,

nahe Clark Str. und 5. Ave.; gegenüber Rock Island u. Lake Shore Depots,

Schiffskarten,

mit Expreß- und Doppelschrauben-Dampfern nach Deutschland, Oesterreich, Schweiz, Luxemburg etc.

Vollmachten, Erbschaften, Vorschuß, wenn gewünscht, Kollektionen, Geldsendungen,

unter Garantie, prompt und reell.

Geöffnet bis 6 Uhr Abds. Sonntag 9 bis 12 Vorm. 6ag,do,onmdi*

Finanzielles.

Zu verkaufen:

Sichere Geldanlagen

in ersten, in Gold zahlbaren Hypotheken auf bebautes Chicago Grundeigenthum von doppeltem und dreifachem Werth, in allen Beträgen, von $500 bis $10,000, mit 5 bis 6 Prozent Zinsen, bei

WM. C. HEINEMANN & CO.

Hypotheken- und Grundeigenthums-Geschäft,

92 LA SALLE STR. didosa*

GREENEBAUM SONS,

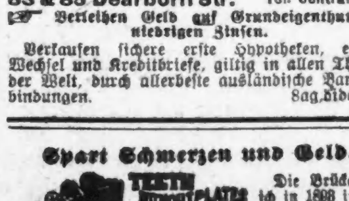
BANKERS,

83 & 85 Dearborn Str. Tel. Central 557.

Verleihen Geld auf Grundeigenthum zu niedrigen Zinsen.

Verkaufen sichere erste Hypotheken, ebenso Wechsel und Kreditbriefe, giltig in allen Theilen der Welt, durch allerbeste ausländische Bankverbindungen. 8ag,didoson*

Spart Schmerzen und Geld.



Die Brücke, die ich in 1898 in den Boston Dental Parlors einsetzen ließ, paßt gut u. ist so gut wie neu. Auch ließ ich mir Zähne ziehen, ohne auch nur die geringsten Schmerzen zu verspüren. — Mrs. Eckardt, 1550 Wabash Ave.

Beste Zähne, S.S.W. $8 Silberfüllungen.....50c
Gebiß Zähne..........$5 Goldfüllungen $1 aufw.
Beste Goldkronen.....$5 Brückenarbeit..........$5

Keine Berechnung für das Ziehen, wenn Zähne bestellt werden. — Eine geschriebene Garantie für zehn Jahre mit allen Arbeiten. ladido*

Boston Dental Parlors, 146 State Str.

Freie Offerte für Damen.

Ein volle Größe $5.00 Packet von Dr. Mary Lock's wunderbarer Hausbehandlung kostenfrei an jede Dame, die ihren Namen und ihre Adresse einschickt.

Die obige Illustration zeigt, welch' wunderbaren Wechsel diese große Entdeckung in dem Aussehen von Frau Alida Bostwick nach nur vierwöchentlichem Gebrauch hervorrief. Was diese Behandlung an ihr bewirkte, bewirkt sie auch an Euch.

Heilt jede Art von weiblicher Schwäche, Hämorrhoiden, Verschiebungen, Leucorrhea, unterdrückte oder schmerzhafte Menstruation, Vorfall, Lebenswechsel etc.

Es macht Frauen heiter, frisch, freundlich und glücklich aussehen statt fortwährend mürrisch und verstört. Es heilt „Mißstimmung“ und der früher schleppende Gang wird leicht und schwebend. Es macht Frauen hoffnungsvoll und hilfreich, es beseitigt das unangenehme Temperament, das stets der Krankheit folgt. Es macht ihr die Welt lieb und werth, sie ist gern mit ihren Freundinnen anstatt sich von ihnen entfernt zu halten mit Aerger und Spott. Es macht sie zu einem Segen für Alle, die sie kennen, eine lebendige Freude, zu einer glücklichen Frau. Es macht Freunde aus Feinden, denn ihre neu erlangte Gesundheit verleiht ihrem Dasein solche Würze, daß Jeder mit Vergnügen mit ihr verkehrt.

Die berühmten Damen - Spezialisten haben beschlossen, nur für kurze Zeit eine volle Größe $5.00 Packet an jede leidende Frau frei wegzugeben, um ihr wunderbares Mittel schnell in jeder Stadt, jedem Ort und Dorf in den Ver. Staaten einzuführen. Sie könnten dies nicht thun, wenn sie nicht erwarteten, daß, nachdem Ihr geheilt seid, und sie wissen, daß Ihr geheilt werdet, Ihr das Mittel Euren leidenden Freundinnen empfiehlt, welche gern die Behandlung bestellen, und in dieser Weise werden sie reichlich für diese sehr liberale freie Offerte belohnt. Schickt Euren Namen und Adresse an Dr. Mary Lock Co., 1708 Englewood Station, Chicago, Ill., wegen einem freien $5.00 Packet, und werdet schnell in Eurem eigenen Hause geheilt.

Bedenkt, dies ist keine Patentmedizin, sondern eine volle drei Kursus-Behandlung, komplet verschickt in einem einfachen Packet, so daß Niemand erfährt, was darin enthalten ist.

Die obige Offerte ist echt. Wir stellen keine Fragen oder verlangen irgend welche Referenzen. Jede Dame, die schreibt, erhält frei ein volles $5.00 Packet. Schreibt heute.

Brillen und Kneifer.

Goldfüllung.......................$1.00

10-kar. massiv. Gold..........$3.50

Brillen frei angepaßt.

Wir garantiren unsere Brillen und geben Euch ehrliche, zuverlässige Behandlung und Rath. Offen Abends oder Sonntags auf Verabredung.

ZIMMERMAN & CO.,

Optiker,

34-Monroe Str.-34

zwischen State Str. und Wabash Ave. 7feb,sondido,1m

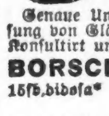
$500 Belohnung, [illegible]

[illegible]

Preis ist $5, $10 und $15.

Electric Institute, J. M. BREY, Supt.

60 Fifth Ave., nahe Randolph Str., Chicago. Auch Sonntags offen bis 12 Uhr. 18of,sadido*



Borsch & Comp. Optiker, 103 E. ADAMS STR.

Genaue Untersuchung von Augen und Anpassung von Gläsern für jede Art Sehkraft. Konsultirt uns bezüglich Eurer Augen.

BORSCH & CO., 103 Adams Str.,

15fb,dbosa* gegenüber der Post-Office.

Heilt Euch selbst

French Specific [illegible]

[illegible]

Eisenbahn-Fahrpläne.

Chicago & Northwestern-Eisenbahn.

Ticket-Offices, 212 Clark Str. (Tel. Central 721), Oakley Ave. und Wells Str. Station.

	Abfahrt.	Ankunft.
„The Overland Limited“, nur für erste Klasse Schlafwagen-Passagiere.	* 8.00 N	* 9.00 V
Des Moines, Omaha, Salt Lake, San Francisco, Los Angeles, Portland.	*10.00 V *11.30 N	* 7.15 V * 9.55 N
Denver, Omaha, Sioux City Des Moines, Cedar Rapids	* 6.30 N *11.30 N	* 4.00 N * 7.15 V
Sioux City, Cedar Rapids	* 6.30 N	* 8.55 V
Des Moines, Sioux City, Omaha	*11.30 N	* 6.45 V
Des Moines, Sioux City, Mason City, Fairmont, Parkersburg, Traer	* 6.00 N ***11.30 N	* 5.55 V ** 9.55 N
Nord-Iowa und Dakota	*** 6.00 N	o 8.55 V
Dixon, Clinton, Cedar Rapids	**12.30 N	** 1.30 N
Black Hills u. Deadwood	*11.30 N	* 7.15 V
St. Paul, Minneapolis, Duluth, Madison	*10.00 N	* 7.00 V
St. Paul, Minneapolis, Eau Claire, Hudson, Madison, Janesville	** 3.00 V * 9.00 V * 6.30 N	* 8.30 V *11.45 V * 9.25 N
Winona, Lacrosse, Sparta, Mankato	** 3.00 V	** 5.55 N
Winona, Lacrosse, Mankato und westl. Minnesota und Dakotas	** 9.00 V * 8.00 N	** 9.25 N * 7.00 V
Fond du Lac, Oshkosh, Neenah—Menasha, Appleton, Green Bay	**11.30 V	* 5.55 N ** 1.15 N
Oshkosh, Appleton Junct.	* 5.00 N	*11.10 N
Menominee, Iron Mountain	** 9.00 V	* 5.55 N
Green Bay & Menominee	** 3.00 N	** 4.00 N
Oshkosh, Green Bay	* 3.00 N	**11.15 N
Ashland, Hurley, Bessemer, Ironwood, Rhinelander,	**x3.00 V * 5.00 N	* 9.45 V ** 9.00 N
Oshkosh, Green Bay, Menominee, Marquette u. Lake Superior	x 3.00 V * 8.00 N	** 9.00 N * 7.30 V
Manistique, Sault Ste. Marie	***10.30 N	o 7.30 V
Green Bay, Florence, Crystal Falls	*10.30 N	* 7.30 V

Rockford—Abf. **9.00 V., *2.02 N., **6.30 N.

Rockford—Abf. **3.00 V., *4.00 V., **9.00 V., *2.02 N., **6.30 N.

Beloit, Janesville, Madison—Abf. **3.00 V., *4.00 V., *9.00 V., **4.25 N., **5.01 N., **6.30 N., *8.00 N.

Milwaukee—Abf. **3.00 V., *4.00 V., **7.00 V., *9.00 V., **11.30 V., **2.00 N., *3.00 N., *5.00 N., *8.30 N., *10.30 N.

* Täglich. ** Ausgenommen Sonntags. * Sonntags. o Ausgenommen Montags. *** Ausgenommen Samstags. x Täglich bis Menominee und Rhinelander

Illinois Central-Eisenbahn.

Alle durchgehenden Züge fahren ab vom Zentral-Bahnhof, 12. Str. und Park Row. Die Züge nach dem Süden können (mit Ausnahme des Postschnellzuges) an der 22. Str.-, 39. Str.-, Hyde Park- und 63. Str.-Station bestiegen werden. Stadt-Ticket-Office: 99 Adams Str. und Auditorium-Hotel.

	Abfahrt.	Ankunft.
N. Orleans, Memphis Special	* 8.30 V	*10.00 N
The Limited, nach Memphis, N. Orleans, Hot Springs, Arkansas, Nashville, Jacksonville	* 6.20 N	*11.30 V
St. Louis, Springfield, Diamond Special	*10.15 N	* 7.35 V
St. Louis and Springfield Daylight Special, Decatur	*11.32 V	* 7.43 N

[illegible]

Nickel Plate. — Die New York, Chicago und St. Louis-Eisenbahn.

[illegible]

CHICAGO GREAT WESTERN RY.

„The Maple Leaf Route.“

[illegible]

Monon Route—Dearborn Station.

[illegible]

Baltimore & Ohio.

[illegible]

Chicago & Erie-Eisenbahn.

[illegible]

Wabash-Eisenbahn.

[illegible]

Chicago & Alton.

[illegible]

Der Rückgang der französischen Flotte.

(Berliner Tageblatt.)

An fertigen modern zu nennenden Linienschiffen zählt die französische Flotte zur Zeit elf, dazu kommen sechs ältere, drei veraltete und eine Anzahl Küstenpanzer geringen Deplacements, von denen vier modern sind. Im Bau befinden sich sechs große Linienschiffe, von denen bis jetzt nur zwei vom Stapel gelaufen sind, und vor 1907 wird dieses nach dem Flottengesetz von 1900 zu bauende Geschwader nicht kriegsbereit sein, vielleicht erst später. So stellt sich die Anzahl der gepanzerten Schlachtschiffe Frankreichs, welche man für gewöhnlich in Bausch und Bogen auf 28 Linienschiffe beziffert, genauer besehen wesentlich anders dar, wenn man die Flotte unter dem Gesichtspunkt des Hochseekrieges betrachtet.

Es würde zu weit führen, auseinanderzusetzen, wie es soweit kommen konnte bei einer Nation, deren Flotte auf eine lange, ruhmreiche Vergangenheit zurückblickt und die stets zu den größten Opfern bereit gewesen ist, wenn es sich um die Stärkung ihrer Land- und Seemacht handelte. Der häufige Wechsel der leitenden Personen im Marineministerium, welche als Nichtfachleute keine Zeit hatten, sich einzuarbeiten und deshalb, je nachdem, wie sie berathen waren, urtheilslos einer der beiden einander bekämpfenden Strömungen in der Marine sich anschlossen — dieser Wechsel ist die eigentliche Wurzel des Uebels. Die gedeihliche Entwicklung einer Seemacht fordert vor allen Dingen Stetigkeit der ihren Auf- und Ausbau leitenden Grundsätze, in der französischen Flotte prävalirte aber bald das Prinzip des Hochseekrieges mit Linienschiffen, bald das der direkten Küstenvertheidigung und des Handelskrieges mit Torpedo- und Unterseebooten und schnellen Panzerkreuzern.

Als im Laufe der neunziger Jahre eine entschiedene und in der Folge auch stetige Aufwärtsbewegung der amerikanischen, russischen und deutschen Flotte begann, kam auch in Frankreich ein Flottengesetz zu stande, welches den Wechsel des Systems mit dem jeweiligen Marineminister für sieben Jahre unmöglich machen und bis zum Jahre 1906 sechs Linienschiffe und fünf große Panzerkreuzer bereit halten sollte; der damalige Marineminister de Lanessan hat sich damit außerordentlich verdient um die Marine gemacht. Sein Nachfolger Pelletan, welcher natürlich der entgegengesetzten Ansicht ist, hat zwar nicht vermocht, das Gesetz umzustoßen, wohl aber eine — wie sich jetzt schon voraussehen läßt — ungefähr zweijährige Verzögerung seiner Durchführung erreicht. Eine solche bedeutet aber, gemessen an dem jährlichen großen Zuwachs der englischen Flotte an Linienschiffen und Kreuzern, einen ganz erheblichen Rückschritt. England ist aber der Feind Frankreichs zur See stets gewesen, und der Ausbau der französischen Flotte hat immer in alleiniger Beziehung auf den der englischen stattgefunden, einerlei welcher Ansicht die jeweiligen Marineminister Frankreichs waren. Im Mittelmeer und Atlantischen Ozean von mächtigen englischen Geschwadern bedroht, steht heute wie zuvor für Frankreich die Frage im Vordergrund: Wie ist diesem übermächtigen Feinde am erfolgreichsten Widerstand zu leisten, da zu seiner Ueberwältigung aus eigener Kraft die Mittel nicht aufgebracht werden können? Nach dem jetzigen Stande und der örtlichen Vertheilung der französischen Streitkräfte will man im Mittelmeer Linienschiffskrieg führen und im Atlantischen Ozean und Kanal den Kreuzerkrieg, das heißt mit schnellen und starken Panzerkreuzern den englischen Handel zerstören und Großbritannien die Zufuhr von außen abschneiden. Beides wird ein Mißerfolg sein, da die englische Mittelmeerflotte — auch ohne Vereinigung mit der Kanalflotte — der französischen weit überlegen ist und auch im Atlantischen Ozean die französischen Kreuzer und Küstenpanzerschiffe durch stärkere englische Streitkräfte paralysirt werden. Trotzdem kann nicht bezweifelt werden, daß bei einem stetigen und zielbewußten Vorgehen das Kräfteverhältniß ein wesentlich günstigeres sein könnte, auch ohne eine übermäßige Belastung des Volkes, wenn nicht die Friktionen verschiedenster Art soviel Geld und Kräfte mit geringem Nutzen vergeudet hätten und noch vergeudeten. So sehen wir Frankreich zur See immer mehr der Politik des Schwachen zutreiben, welcher auf Seeherrschaft und Seegeltung verzichtet und nur an den direkten Schutz seiner Küsten durch Torpedo- und Unterseeboote denkt. Der Handelskrieg wird ja ohne Zweifel für England recht unangenehm werden und recht erhebliche Kräfte — welche aber vorhanden sind — in Anspruch nehmen, aber entscheidende Erfolge niemals bringen.

Wie weit nun Frankreich durch einen unglücklichen Krieg mit England geschädigt werden kann, soll hier nicht erörtert werden und ist für diese Betrachtung von sekundärem Interesse, wohl aber ist es indirekt von allergrößter Bedeutung, daß schon nach vier Jahren die ehemals zweite Seemacht der Welt mindestens auf den vierten Platz hinabgesunken sein wird. Weder Toulon noch Korsika und Biserta werden den französischen Traum verwirklichen, das westliche Mittelmeerbecken zu einem französischen See zu machen, denn was helfen die vortrefflichsten Stützpunkte, wenn nicht eine starke Flotte da ist, um sich auf sie zu stützen? Der Stützpunkt an und für sich hat einen rein lokal defensiven Werth, und er gleicht, wie de Lanessan treffend sagte, ohne die erforderlichen schwimmenden Streitkräfte einem leeren Pferdestall. England hat schon jetzt die Suprematie im westlichen Mittelmeerbecken, und je schwächer die französische Hochseeflotte dort wird, desto weniger Streitkräfte braucht es, um die erstere aufrechtzuerhalten, wird also entlastet und hat entsprechend mehr Streitkräfte frei disponibel. Italien muß, je mehr Frankreich sich zur See auf die unmittelbare Küstenvertheidigung beschränkt, immer mehr Englands Anschluß suchen, denn es ist auf Anschluß angewiesen und wird mehr Nutzen von einer Macht haben, welche die See beherrschen kann; die für Deutschland in Betracht kommende Schlußfolgerung liegt nicht fern, sie ergibt sich aus der Entlastung Englands im Mittelmeer und Atlantischen Ozean, welche den Schwerpunkt der englischen Flotte nach den nordeuropäischen Gewässern zu verlegen gestattet. Für uns sind die Verhältnisse um so günstiger, je mehr die englischen Seestreitkräfte dezentralisirt werden, je mehr und je größere Reibungsflächen für England allerorten vorhanden sind. Die Folgen einer absoluten und anerkannten Herrschaft im Mittelmeer sind unabsehbar und vorläufig noch Zukunftsmusik, es kann aber nicht bestritten werden, daß sie im selben Verhältniß näher rückt, wie das französische Gegengewicht leichter wird, ausgenommen, daß Rußland später im Mittelmeer Frankreich ablöst, was immerhin noch in ferner Zukunft liegt.

Deutsche Schutzgebiete.

Der Gouverneur von Kamerun, v. Puttkamer, berichtet im „Deutschen Kolonialblatt“ über seine Reise ins Tschadsee-Gebiet unter dem 26. September 1903 von Garua aus, die er am 19. August angetreten hatte. Er machte mit einer kleinen Begleitmannschaft die Reise zu Schiff auf dem Niger und Benue. Am 26. August wurde auf dem englischen Dampfer „Valiant“ die Reise angetreten, am 8. September Yola erreicht, von wo am 14. September die Dampfer „Liberty“ und „Yola“ die Expedition nach Garua brachten, dem Standpunkt einer deutschen Garnison, für die eine halbe Stunde entfernt eine besondere Station errichtet ist. Hierher wurden auf den 25. September alle Lawidos von Adamaua geladen. Die Station Garua ist praktisch und bequem angelegt. Innerhalb der Umfassungsmauer liegen die Wohnungen der einzelnen Europäer als gesonderte Gehöfte; die Soldaten, meist mit Familie, wohnen in räumlich getrennten Rundhütten. Die Pferde sind in gutem Zustande; es wird zu Pferde und zu Fuß exerziert. Die Station besitzt eine Heerde von etwa 600 Stück Rindvieh, 300 Schafe, 100 Hühner; auf dem Hofe treiben Perlhühner und Kronenkraniche ihr Wesen. Ställe, Reit- und Exerzierplätze, Schießstand sind praktisch angelegt.

Ueber den Empfang der Lamidos berichtet der Gouverneur: „Am 23. und 24. ritten die Fullahfürsten von allen Seiten und Himmelsrichtungen in das Landstädtchen Garua ein, um sich zu meiner Begrüßung einzufinden. Nachdem wir einen Morgens gleich nach 8 Uhr einsetzenden, sehr schweren und bis Mittag andauernden Gewittersturm abgewartet hatten, fand um 4 Uhr Nachmittags die feierliche Versammlung der Großen Adamauas statt. Vor dem von mir bewohnten Stationshause zunächst unter dem Kommando des Oberleutnants Sandrock Aufmarsch und Paradeaufstellung der Garnison, rechts 32 Reiter mit Lanzen und schwarz-weiß-rothen Lanzenflaggen, auf dem rechten Flügel der Standartenträger auf einem großen braunen Hengst, ein sehr stattlicher Anblick; links die Truppe zu Fuß. Auf dem freien Raum zwischen den beiden Truppenabtheilungen die sämmtlichen 68 Lamidos und Häuptlinge. In einiger Entfernung das sie begleitende Volk, mehrere Tausend. Ich trat mit meinen Begleitern auf die Veranda hinaus; sodann erfolgte die Begrüßung der Versammelten, welche sich erhoben und ihren Salam machten. Darauf lagerte sich Alles nach mohammedanischer Sitte auf den Boden, wir nahmen auf Stühlen Platz, und ich hielt mit Benutzung von zwei Dolmetschern (Haussa und Fullah) eine längere Ansprache, den Häuptlingen für ihr vollzähliges Erscheinen dankend und sie über ihre Pflichten gegen die Regierung belehrend. Zum Schluß wurden noch einige Gruppen und einzelne Lamidos besonders vorgerufen zur Besprechung schwebender Angelegenheiten, einige wegen besonderer Leistungen und Wohlverhaltens belobigt und beschenkt, Schutzbriefe und Flaggen vertheilt. In einer Stunde war Alles vorüber und die Lamidos in ihre Heimath entlassen.“ Der Gouverneur hat die sichere Ueberzeugung gewonnen, daß die Regierung bei ruhiger und gerechter Behandlung sich auf diese Leute fest verlassen kann und daß Adamaua ohne jede militärische Machtmittel dauernd in deutscher Hand ist. Auf den 1. Oktober war der Abmarsch angesetzt.

ROTHSCHILD AND COMPANY

STATE und VAN BUREN STRASSE

Toilette-Artikel und Droguen

Einige außergewöhnliche Offerten.

Graves' Zahnpulver ... 12c
Malvina Cream oder Lotion ... 25c
Java Reis Gesichtspuder ... 19c
Craddock's Blauseife oder Witch Hazel ... 6c
Guerlain's Jicky Parfüm, Unze ... 49c
Liquozone, $1-Größe ... 69c
Witch Hazel, Pintflasche ... 15c
Feigen Laxative Sirup, 50c-Größe ... 23c
1-Pfund-Packet reiner Borax ... 12c
Warner's 3-Grain Lithia Tablets ... 12c
Greene's Nervura, $1-Größe ... 69c
3-Quart Fountain-Syringe, $1-Werth ... 39c

Korsets

American Lady und Kabo-Korsets, gerade Front, in Weiß und Drab, mit Spitzen besetzter Ober- und Untertheil, Größen 18 bis 26, werden überall zu $1 verkauft — unser Verkaufspreis, 50c

Handschuhe

Feine Glace Finished Kid-Handschuhe für Damen, in den allerneuesten Farben und Stickereien, vollständige Partie von Nummern; Handschuhe, für welche Ihr, wenn Ihr sie anderswo kaufen würdet, $1 bezahlen müßte, 69c

Am Kurzwaaren-Tisch

10c und 15c Artikel für 5c

5 Spulen 200-Yd. Maschinenzwirn ...
100-Yd.-Spule Eureka Nähseide ...
10c Chiffon Kragen-Foundations ...
15c-Flasche 10-Unzen Maschinen-Oel ...
Dutzend 10c Tubular Schuhschnüren, alle Größen ...
Weber's 12½c wasserdichtes Sammet Rock-Einfaßband ...
Karte von 2 Dutzend emaillirten Besatz-Knöpfen ...
Karte von 2 Dutzend halbkugelförmigen Perlmutterknöpfen ...
3 Papiere Nickel Safety Pins ...
2 Karten 6c beste Haken und Oesen ...
10c Paar Lightweight Schweißblätter ...
5c

Freitag-Bargains im Sparsamkeits-Hauptquartier

Niedrige Preise für Kinder- und Baby-Trachten

Beinkleider für Kinder, Pride oft he West-Muslin, breiter Saum und Cluster von Tucks, großer Werth ... 8c
Kinder-Kleider, von Percale gemacht, großer, runder Kragen, Braidbesatz, 49c
Kurze weiße Kinderkleider, Yoke von Hemstitching, Stickereien u. Tucks 29c
Winter-Coats für Kinder, Odds und Ends von Winter-Coats, Automobil-Rücken, große Cape, besetzt mit Pelz-Köpfen u. Braid, viele $7.00 werth ... 2.98
Coats für Kinder, von Seide Moire, rother Kragen, besetzt mit Spitzen und Applique, $5 werth ... 2.98
Kurze Kinder-Coats, Bedford Cord, Box plaited Rücken, Cape besetzt, 98c
Knaben-Kittel, gefertigt von Gingham, Graslinnen oder Percale, Peter Thompsons Muster, Boxplaited Skirts, mit befestigtem Gürtel ... 69c
Lange Flanell-Röcke für Infants, mit Band, Braid besetzt, zu nur ... 49c
Infants Nainsook Slips Bishop Muster — Hals und Aermel mit Hohlsaum, nur ... 25c
Infants Shawls, gefertigt von Cinderella-Flanell, Shell gesteppter Rand ... 25c

Neue Spitzen, Besatz

Feine breite Venise Bands, breite wollene Bands, breite Cluny Bands und feine Valenciennes und seidene Spitzen, — rangirend im Werthe bis 50c die Yard, für ... 10c

40c hohlgesäumte Skirtings, 45 Zoll breit ...	19c	Torchon-Spitzen und Einsatz, Dutzend Yards ...	15c
15c Cambric-Stickereien und Beadings, Yard ...	5c	Point de Paris Spitzen und Bänder, werth bis 25c ...	5c
25c breite bestickte Flouncings ...	12½c	25c französ. Valenciennes-Spitzen, 12-Yard-Bolt ...	10c
$1 und $1.25 bestickte Waist-Fronts ...	29c	Fancy Venise Spitzen-Galloons, werth bis 75c ...	29c

Schwarz- und weißseidene Flounces, werth bis zu $1.50 ... 29c

Neue Artikel von Interesse für sorgfältige Käufer in unserem Suit-Dept. Freitag

Neue Muster Promenaden-Röcke, 2 Styles, genau wie Illustration. Selten sind solche Styles zu diesem Preis gezeigt worden; gemacht von ausgezeichneter Qualität Oxford Melton; ein Style ist an den Seiten prächtig Corded, der andere mit Self Strap und Seide-Knöpfen garnirt, hübsch gesteppte Nähte und unten, Längen von 35 bis 43. Wir haben doppelt soviel wie die Nachfrage sein wird: — 4.00-Werthe ... 1.98

Auswahl von diesen Skirts 1.98.

Schwarze Venetian Cloth Dreß- oder Promenaden-Röcke — reinwoll. Venetian Stoffe, schwarz, volle 7-Gore Flaring Skirt, mit Knöpfen besetzte Nähte, — ein regulärer $6.00-Werth, zu ... 3.98

Hier ist ein Suit, wie Bild, den wir entworfen haben nach einem beliebten importirten Modell. Es ist ein Suit, von dem wir tausende verkauft haben für 10.75. Er hat den so begehrten schönen Eton-Effekt, mit dreifachen Epaulette Schulter-Capes, Seide Vest besetzt mit Kombination Seide und Knöpfen, Pointed Rücken und die Seiten prächtig Corded, separater Peau de Soie Gürtel, neue Circular Aermel mit Combination Doppel-Cuffs, sehr hübsche Flaring Facon Skirt, an den Nähten besetzt mit mehreren Reihen Cording und Box Foot Plaits unten, der Stoff ist von extra Qualität Broadcloth, reinwollenem Cheviot und fancy Mischungen, in allen Größen für Damen und Misses, diese außergewöhnlichen $18-Werthe, zu ... 10.75

Dieser Suit 10.75.

Circular Yoke Lawn Waists, extra feine Qualität weißes Lawn, mit Yoke von Valenciennes Spitzen, Seiten-Knöpf-Effekt, große Pouch-Aermel u. f'cy Stock-Kragen, $1-Werth, alle Größen ... 49c
Neue weiße Japan. Seide Waists, eine Reichhaltigkeit von Styles, gr. Auswahl, alle Größen, wth. $5 ... 2.00
Schwarze mercerized Waists, gem. in schlicht geschneidert. Styles, Cluster v. Tucks vorne und an den Seiten, Tucked Rücken, neue Facon Aermel, sind gute Werthe zu $1, für ... 69c

Damen-Winter-Coats — Ungefähr 100 Winter-Coats, Odds und Ends in feinstem Kersey, in lohfarbig, schwarz, blau, Oxford und roth, kurze ¾ und volle Länge Kleidungsstücke, garantirtes Satin-Futter, meistens 32 und 34 Größen — Coats in dieser Partie bis zu $10 werth, Eure Auswahl Freitag zu ... $1

Lange Damen-Coat Suits, ungefähr 150, der Rest unser angezeigten Herbst-Suits, und ebenfalls Frock Coat Covert Suits, in schwarz und farbig, Suits bis zu $15 werth, jetzt ... 5.00
100 Pelz-Collarettes, Scarfs und Muffs, eine assortirte Partie von Pelzen, wie Nearseal, Opossum, Astrakhan und franz. Marder, werth bis zu $5, Eure Auswahl zu ... 98c
$34 22zöll. schlichte Electric Seal Coats, garantirtes Satin-Futter, Größen 34 bis 44, zu ... 15.00

Frühjahrs-Unterzeug zu Preisen, um Aufsehen zu erregen

Weiße Leibchen für Damen, ohne Aermel, mit voller Spitzen Yoke-Front und -Rücken, sehr hübsch garnirt, für Freitag ... 12½c
Mercerized Leibchen für Damen, ohne Aermel, schwarz u. farbig 17c
Feine Lisle Leibchen für Damen, Spitzen-Yoke — lange oder kurze Aermel, alle Größen ... 25c
Seidene Leibchen für Damen, mit Spitzen und Seide besetzt, schwarz, weiß und cream und farbig ... 50c
Umbrella-Beinkleider für Damen, mit breiten Spitzen besetzt, alle Gr. 25c
Fließgefütterte Leibchen und Beinkleider für Damen, in angebrochenen Größen ... 17c
Union Suits für Damen, Frühjahrs-Schwere, feine Sea Island Baumwolle, hübsch besetzt ... 45c

Spezielles in Frühjahrs-Strümpfen

Echt schwarze baumwoll. Damenstrümpfe, full fashioned, spliced Sohlen und Fersen, reguläre 25c Qualität, zu ... 12½c
Baumwoll. Damenstrümpfe, — feine Gauge, in schwarz und schwarz mit Maco Füßen, speziell, Freitag, zu ... 25c
Fancy und schwarze Lisle Damenstrümpfe, in einfach und fancy gerippt, Musterpartie, um zu räumen ... 35c

Neue Kunst-Nadelarbeit

Freier Unterricht in Nadelarbeit jeder Tag durch erfahrene Lehrerin. Shams und Scarfs, Net und Spitzen-Einsatz, ebenfalls weiße bestickte und Openwork Effekte, Werthe bis zu 65c, ein großes „Special“ am Freitag zu ... 25c
Wenig beschmutzte Shams und Scarfs, fein appliqued, Point d'Anglais, Point de Venise und Spitzen-Effekte ... 69c
Reinleinene Lunchtücher, 1¼ Yds. im Quadrat, einfach od. gestempelt ... 98c
Beste Stickseide, werth 45c, per Dutzend Stränge ... 12c
Irish Point Doilies, 6 bis 12 Zoll, werth von 15c bis 25c, zu ... 9c
Mexican Drawnwork Doilies, 8 bei 8, überall zu 25c verkauft ... 19c

Winter-Kleider scharf herabgesetzt

$8 und $10 Anzüge, Ueberzieher und Ulsters für Jünglinge, Alter 14 bis 20 Jahre, in dunklen ganzwollenen Cassimeres und Cheviots, lange Oxford-Ueberzieher, Anzüge und Ulsters, reguläre $8 und $10 Sorten, zwecks Räumung der ganzen Partie Freitag zu ... 3.75
Dauerhafte schwere wollene Hosen für Männer, starke, gute gewebte Cheviots, garantirt, nie aufzutrennen, reguläre $1.50 Werthe, zu ... 85c
$1.50, $2 und $2.50 Westen f. Männer, waschbare und dunkle Stoffe, feine Muster, gute Auswahl von Größen, werden aber schnell zu diesem Preise abgehen ... 85c
75c und $1 Waists und Blusen für Knaben, Mother's Fried, 70 Dutz., mit daran befindlichem oder 2 abnehmbaren Kragen, reguläre 75c und $1 Werthe ... 25c
$5, $6 und $7 Anzüge, Ueberzieher und Reefers für Knaben und Kinder, die letzte Räumung zur Hälfte und einem Drittel des regulären Werthes ... 2.50

Ein großer Schuh- u. Rubber-Verkauf

Schuhe, Oxfords und Slippers für Damen, Auslese von unseren regulären Lagern und hochfeine Muster, Werthe bis zu $3.00, auf Tischen zu nur 98c

Kunden-Kalbschuhe für Männer, Schnür- u. Congreß-Facon, tipped u. schlichte franz. Zehen-Leisten, feine Calfskin Upper u. Eichen-Sohlen, $2 werth ... 1.48
Glace- und Kalbleder-Schuhe für Knaben und Mädchen, in allen Größen, sämmtl. Extra-Werthe, garantirt, solides Leder zu sein ... 98c
Glace Schnür- u. Knöpf-Schuhe für Kinder, einzelne Sohle und Spring Heel, und Odds und Ends in Männer-Slippers, nur ... 48c
Gummischuhe für Männer, Damen und Kinder, beste Qualität, alle Größen, für 49c, 29c und ... 25c

Kleiderstoffe, Seide und Futterstoffe

62 Stücke reinwoll. Camel's Hair Zibelines, waren 50c ... 29c
55 Stücke reinwoll. englische Tweed Suitings, waren 75c, jetzt ... 50c
52-zöll. schwarze importirte Mohair Sicilian, war 85c, jetzt ... 55c
100 Stücke Seide und Wolle satin gestreifte Challis, waren 39c ... 25c
42-zöll. schwarze reinwollene Voile, war 75c, Freitag zu ... 49c
54-zöll. schwarze reinwoll. Armure oder Granite, war $1, jetzt ... 65c
125 Stücke reinseid. Foulards, Polka-Tupfen, schwarz und navy, waren 59c, 39c
27-zöll. Natural Pongee, immer für 75c verkauft, jetzt zu ... 59c
50c Champion Taffeta Futterseide ... 29c
Zephyr Ginghams, 12½c Qual., Freitag ... 9½c
Feine bestickte Swisses, 25c Qualität, zu ... 16c
Fancy Batiste und Lawns, 12½c Werth ... 5c
Edinburgh Batiste, 25c Qualität ... 15c
Neue Ginghams, 10c Qual., Freitag ... 6½c
Rester von Futterstoffen, Lustral Sateen, Beetle Percaline, Shadow Seide, Peacock Moireen, fancy Seide und Satin Serge, werth bis 75c, alle, per Yard, 15c, 10c, 5c ... 3c

Bargains in Bettzeug

81 b. 90 Betttücher, Leinen-Finish, spez. f. Hotel-Gebrauch, zu ... 39c
Nahtlose Betttücher, 81 b. 90, beste Qualität Muslin, 3zöll. Saum ... 55c
Muslin Kissen-Bezüge, 45 bei 36, 3zölliger Saum, jeder ... 8c
Kissen-Bezüge von Antioch Muslin, 45 bei 36, 3zöll. Saum ... 12½c
Bettdecken, befranst oder schlicht weiß oder farbig ... 98c
Fancy Bett-Comfortables, weiße Watte-Füllung, volle Größe ... 95c
Bett-Comfortables, gefüllt mit einem Stück Watte, auf beiden Seiten gemustert ... 1.65
Reine Feder Bettkissen, 7 Pfund, überzogen mit bestem Ticking, per Paar ... 1.50

Domestic Cottons

Rester von ungebleichtem Muslin, 2 bis 15 Yards Längen — werth bis zu 7c, solange der Vorrath reicht, nicht mehr als 10 Yards an einen Kunden, Yard ... 3½c
Rester von Shirting Prints, werth 7c, nur 10 Yards an einen Kunden, per Yard ... 4c
Rester von Prints, in netten Wrapper Mustern, 7½c Qual., zu ... 4½c
Lonsdale gebleichter Cambric, werth 15c, 12 Yards an einen Kunden, Yard ... 8c
Lonsdale gebleichter Muslin, nur 10 Yards an einen Kunden, per Yard ... 8c
Gebleichtes Pillow Casing, Aurora Sorte, 10 Yards an einen Kunden, Yard ... 11c
Aurora Betttuchzeug, gebleicht und halbgebleicht, 35c Qual., zu ... 25c
Berkeley Nr. 60 Cambric, beste Qual., werth 19c, per Yard ... 10½c
Silk Finished Percales, nette Muster, für Hauskleider, werth 10c ... 6½c
Rester von 19c Picretine Percales, yardbreit, 2 bis 10 Yard Längen ... 11c
American Schürzen-Ginghams, wth. 7c ... 5c

Spezialitäten

Schwarzes Louisine Band, 4½zöllig, 25c Qualität, für 12½c; 3½zöll. weißes Taffeta, mit schwarzen Tupfen ... 19c
Kragen, spezielle Partie von großen Venise Venise Spitzen, in feinen Point Venise in Cream und arabischen Schattirungen, gewöhnliche $1.50 Werthe ... 79c
Persian Bands, eine spezielle Partie von neuen persischen Trimming Bands, in den besten Farben-Kombinationen, zu weniger als ½ des gewöhnl. Preises, Yard 10c u. 5c
Brooches, 10c — ungeheurer Einkauf von Brooches, welche gewöhnlich für 75c verkauft werden, Odds und Ends eines Fabrik-Lagers, zu ... 10c
Regenschirme für Männer und Damen, mercrized Gloria, natürl. Holz- und fancy beschlagene Griffe, 26 und 28 Zoll lang, reguläre 85c Regenschirme — speziell für ... 49c
Chatelaine, Wrist und Automobile Bags, echtes Seal, Walrus und Morocco Leder, mit Seide gefüttert, mit Geldtasche, Kette oder Leder-Griff versehen, in allen Facons und Farben ... 39c
Veneered ovale vergoldete Rahmen, Gold burnished Ornamente, 16 bei 20, auch echte Pastel Szenerie, in Eichen- oder Gold-Rahmen, und Pastel Frucht-Bilder, nur für einen Tag hinreichend, für ... 3.75
Halstrachten für Männer, vollständige Auswahl in Bows, Tecks, Flowing Ends, Four-in-Hand und String Ties, welche Euch gewöhnlich auf 50c zu stehen kommen, hier Freitag zu ... 10c
Suit Cases, 24zöllig, auf Stahl-Gestell, mit Leinen gefüttert, mit Messing Spring Schloß und Catches, ein Suit, welcher leicht doppelt so viel werth ist, wie der verlangte Preis beträgt ... 95c

Niedrige Likör-Preise

Maryland Pure Rye, 6 Jahre alt, 59c
Cream Pure Rye, Flasche ... 85c
Der beste Kümmel, Flasche ... 59c
Geneva Holland Gin, Flasche ... 85c
8 Jahre Guckenheimer Rye, Gall. 2.35
Feiner alter Port-Wein, Gallone ... 55c
Muscatel oder Angelica Wein, — Gallone für ... 1.25
6 Jahre alter Sherry Wein, Gall. 85c

Verkauf von Mustern der American Chair Co.

Nagelneue, praktische Facons, direkt von den Möbel-Werkstätten der hervorragendsten Möbel-Fabrikanten des Landes. Die Spar-Gelegenheiten werden Euch befriedigen.

Dieser Tisch 1.98

Parlor-Schaukelstuhl, wie Bild, in viertelgesägtem Eichen, Eichen- oder Mahogany-Politur, Ledersitz, auch zwanzig andere Entwürfe von massivem Eichen und mit Ledersitz, Schaukelstühle, welche Euch im regulären Weg gekauft, von $4.00 bis $7.00 kosten würden, für ... 2.98

Eßzimmer-Tische, von massivem Eichen, mit 3zöll. Pfeiler-Beinen, bis zu 6 Fuß auszuziehen, $7 wt. ... 4.39
Eßzimmer-Stühle, mit Leder-Sitz, volle Box-Konstruktion, $3 werth ... 1.98
Pedestal Parlor-Tische, gefertigt von Quarter-sawed Oak 24x24zöll. Platte, Kolonial-Muster, Freitag ... 1.98
Oak Parlor-Tische, 24x24zöll. Platte, Extrashelf darunter ... 98c
Massiv eichene Tabourettes, 14x14zöll. Platte, mit Extrashelf darunter, Auswahl von vier Entwürfen ... 98c
Oak Dressers, 40x20zöllige Platte, 2 schöne obere Schubladen, u. 2 große Schubladen 14x24zöll. Bevel-Spiegel ... 6.98
Eiserne Betten, nur in weiß, in allen Größen, vollständig mit guter Sprungfeder und Matratze — Freitag für 5.48
Stühle für Ecken, nur in Mahogany-Politur, mit feinen Veloures und Tapestries überzogen, billig zu $2 — Freitag für ... 1.69
Eßzimmer-Stühle, mit Rohrsitz, gestützte Armlehnen, extra großer Sitz, gepreßte Rücklehne ... 89c
Waschständer, von Quarter-Sawed Oak, mit großer Ober-Schublade u. Dop'lkabinet ... 3.98
Roman Stühle, Quarter-Sawed Oak, Veneered Sitz, fancy gedrehte Spindles, sehr groß und bequem, werth $3 ... 1.98
Couches, Stahl-Konstruktion — Eichenholz-Rahmen, überzogen in schönen Velours, tief Tufted, 30 Zoll breit, Andere verlangen $10 — unser Preis ... 7.48

Echte Smyrna Rugs für 79c

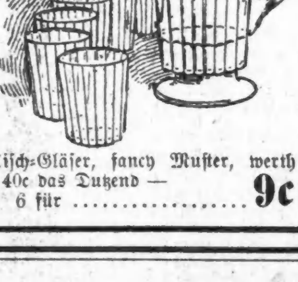
Smyrna Rugs, nur 200, Größe 30x60 Zoll, Blumen- und orientalische Muster- so lange sie vorhalten ... 79c
$16.50 Brussels Rugs, 9 bei 12 Fuß, Freitag ... 11.98
$22.00 Wilton Velvet Rugs, 9 bei 12, Freitag ... 16.98
$14 Brussels Rugs, 9 bei 10½ Fuß ... 8.98
$9 Smyrna Rugs, 7½ bei 10½ Fuß ... 5.48
$10 Brussels Rugs, 6 bei 9 Fuß ... 6.98
30c Fußboden Oeltuch, alle Breiten, per Quadrat-Yard ... 18c
60c schottisches Linoleum, Tile-Muster, per Quadrat-Yard ... 35c
28c China Matting, schwer, nicht gegliedert, alle Farben, per Yard ... 12½c
35c Japanese Matting, Cotton Warp, fancy Muster, per Yard ... 15c
Brussels Gewebe Ingrain Carpet, Yardbreit, Farben garantirt, per Yard ... 22c
Reinwoll. Ingrain Carpet, die beste Sorte, regulärer Preis 75c, per Yard ... 50c

Neue ruffled Netz-Gardinen, 1.69 Paar

Ruffled Netz-Gardinen, echte Battenberg-Einsätze und Kanten, schwere Qual. Netze, farbige oder weiße Spitzen, Paar ... 1.69
Spitzen-Gardinen, Fabrikanten-Muster, volle Größe, gute Muster, das Stück zu 98c, 75c, 48c und ... 39c
Schottische Netz Spitzen-Gardinen, große Auswahl v. Mustern, 3½ und 4 Yds. lang, Paar ... 1.75
$1.50 Ruffled Swiß Muslin Gardinen, f'cy Borten, Paar ... 89c
$1.50 Ruffled Fish Netz Gardinen, breite Spitzen-Ruffles ... 1.15
Cable Netz Spitzen-Gardinen, ganz neue Muster, Paar ... 2.75
Ottoman und Tapestry Portieren, neu, alle Farben ... 4.50

Außerordentliche Tafelwaaren Werthe

Wasser-Sets, ½ Gall. Krug und 6 dazu passende Gläser — wie Bild, Optic und Band-Entwürfe, werth 45c — Freitag, dieser spezielle Werth zu ... 25c



Verzierte Dinner-Sets, 100 Stücke — hübsch, neue Facons, werth $9.75 ... 6.95
Dinner Sets, elegante neue Facons u. Verzierungen, werth $12.50, für ... 8.50
Echte franz. Porzellan Dinner Sets, 100 Stücke, hübsche rosa Spray Verzierungen, neue Facons, werth $20 ... 15.95
Japan. Porzellan Tassen u. Untertassen, feine blaue Verzierung., niedr. Facons ... 15c
Hübsche Mottled Spucknäpfe, assortirte Farben, völlig werth 35c ... 19c
Tisch-Gläser, fancy Muster, werth 40c das Dutzend — 6 für ... 9c

Tägliche Nothwendigkeiten in jedem Haushalt

Nr. 8 Waschkessel, extra Qualität Blech, Kupfer-Boden ... 45c
Henis Frucht- u. Gemüse-Presse ... 13c
Herausf. Holz-Gestell Wringers, Doppeldruck-Schraube ... 98c
Bissells Domestic Carpet Sweepers, steife Bürste ... 1.19
Counter-Bürsten, gute Qualität Borsten ... 12c
Carpet-Besen, dreifach genäht, gut gemacht ... 12c
Axt mit Griff, temporirt und geschärft ... 49c
Buck Säge, Stahl-Blatt, roth angestrichen, Hartholz-Rahmen ... 33c
Brot- und Kuchen-Kästchen, lackirt und verziert ... 28c
Staub-Pfanne, gemacht von schwerem Blech, lackirt ... 4c
Mrs. Potts Bügeleisen, 3 Bügeleisen, Griff und Stand, ganz nickelplattirt ... 65c

Groceries

Gut — rein — sparsam.

Pillsbury's Mehl, ½-Brl. Sack ... 1.50
Granulirtes gelbes Kornmehl, 10 Pfd. ... 9c
Fancy Tafelsyrup, Gallonen-Büchse ... 38c
Old Time Buchweizenmehl, 5-Pfd. Sack ... 23c
Liberty feines Tafel-Salz, Packet ... 5c
Cudahy's Borax Naptha Seife, 6 Stücke ... 25c
E-Z Ofen-Politur, Flasche ... 6c
Fairbanks Mascot Seife, 10 Stücke ... 23c
Java und Mocha, 4½-Pfd., $1.00; Pfd. ... 25c
Kernenlose Rosinen, Pfund-Packet ... 10c
Snider's Oyster Cocktail Sauce, Pint ... 22c
Tomato Suppe, 3 Büchsen ... 25c
Frische Codfisch oder Halibut Steaks, Pfd. ... 12c
Nr. 2 Whitefish, Pfund ... 10c
Frischer Lake Häring, per Pfund ... 6c
Columbia River Lachs Steaks ... 14c
Frisch geräucherte Finnan Haddies, Pfd. ... 9c
Fancy schwere Codfish Middles, Pfd. ... 13c
Abgeschuppter Häring, Kiste ... 21c
Fett: Family Mackerel, Pfund ... 15c

Unter DEUTSCHEN GESETZEN praeparirt, ist vorzüglich gegen

BRUSTSCHMERZ, Rheumatismus, Seitenstechen,

DR. RICHTER'S weltberühmter „ANKER“ PAIN EXPELLER.

New York, d. 17. Oct. 1897.

GOLD-MEDAILLEN